

vier wochen bielefeld
programm vom 1. bis 28. märz | 5-6/24

ultimo

FILME: THE ZONE OF INTEREST * DIE UNSCHULD * DREAM SCENARIO

AFD: DIE WIEDERGÄNGER * OWL: DARK PLACES

INTERVIEW: GIANT ROCKS

VAINSTREAM ROCKFEST

28./29. JUNI • MÜNSTER • AM HAWERKAMP

PARKWAY DRIVE • DROPKICK MURPHYS • THE HIVES • ENTER SHIKARI
FEINE SAHNE FISCHFILET • THE GASLIGHT ANTHEM • UND VIELE MEHR

ALLE INFOS: WWW.VAINSTREAM.COM

N
C

Offene
Ateliers
Bielefeld



Regionale Kunst der
Offenen Ateliers

08.02.-26.07.2024

VOLKSBANK
LOBY

C
N
G
E
N

INHALT

Der herzige
Sprengmeister:
»Alle hassen Johan«;
auf Seite 12



MIX

Das 2. Gütersloher Bluesfestival; Bielefelder Songnächte;
Zumutungen; Foto-Freunde; Hausschlachtung 4

DUNKLE HEIMAT

Dagmar Macêdo hat ein Buch über „Dark Places“
in OWL herausgebracht 6

FILME

Die Unschuld 10
Opus 10
America 11
Dream Scenario 11
Alle hassen Johan 12
Strange Way of Life 12
Radical – Eine Klasse für sich 12
Rückkehr nach Korsika 13
Miller's Girl 14
The Zone of Interest 14
Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt 16

SCREENSHOTS

Expats 16
First Class 16
Aquaman: Lost Kingdom 17
Taylor Tomlinson: Have It All 18

DVD

How To Have Sex; Anatomie eines Falls; Silent Night;
The Moon 18

TONTRÄGER

Another Sky; MGMT; Idles; Future Islands; Natural
Wonder Beauty Concept; The Smile; Judas Priest;
Granddaddy 19

TITEL

Für immer jung! Energetisch, ungestüm & wild: »The Hives« sind
einer der Headliner des Vainstream-Festivals 21

INTERVIEW

Die Beatles-Enkel: Hausbesuch bei Giant Rooks 22

BÜCHER

AfD: Wiedergänger; Tchaikowsky: Feinde der Zeit;
Rafik Schami: Mit Wärme und Toleranz 24

COMIC

Das Tagebuch der Unruhe;
Sangoma – Die Verdammten von Kapstadt 26

PROGRAMMKALENDER

Termine vom 1. bis 28. März 28
Ausstellungen & Museen 40

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 43
Impressum 44
Setzers Abende 45

FAST FERTIG

Schwere Geburt:
Der Journalist
J.W. Rinzler
hat ein dickes Buch
über die
Entstehung des
modernen
SF-Klassikers
»Alien«
geschrieben 46





DRK in Bielefeld



„Ich mache ein freiwilliges Rotkreuzjahr!“

DRK. Jobs mit Sinn.

Mach dein Rotkreuzjahr beim DRK - Infos auf www.drk-bielefeld.de und unter 0521 32 98 98 - 38.

ALLE INFOS GIBT'S HIER!



RICHIE ARNDT BAND

HANDGEMACHT

DAS 2. GÜTERSLOHER BLUES FESTIVAL

Nach dem Erfolg des ersten Gütersloher Bluesfestivals wird es am 23. März 2024 eine Fortsetzung geben. Die zweite Ausgabe des Bluesfestivals steht unter dem Motto „Europäischer Blues“. Zu Gast sind der ostwestfälische Blues- und Rockmusiker Richie Arndt, Gregor Hilden, das Duo *Georg Schroeter und Marc Breitfelder* sowie die britische Band *Colosseum*.

Der Abend startet mit dem preisgekrönten Duo *Georg Schroeter & Marc Breitfelder*. Die norddeutschen Musiker gewannen als bisher erster und einziger europäischer Act die *International Blues Challenge* in Memphis, USA, und zelebrieren den Blues mit Piano, Gesang und virtuoser Mundharmonika. Die anfangs etwas ungewöhnlich erscheinende Instrumentierung mit Klavier und Mundharmonika hat sich als Formation in den letzten Jahren international durchgesetzt und zeigt die Viel-

seitigkeit und Fröhlichkeit ihrer handgemachten Musik.

Colosseum gehört zum britischen Blues-Rock-Urgestein. Seit 1968 spielen sie ihre einzigartige Mischung aus Rock, Blues und Jazz einfließen. Beim Blues Festival werden sie ihre größten Erfolge und aktuelles Repertoire spielen.

Schon beim ersten Festival war der Ostwestfale Richie Arndt mit seiner Band ein gern gesehener Gast. Diesmal bringt er den Münsteraner Bluesgitarrierten Gregor Hilden mit. Gemeinsam nehmen sie die Hörer mit auf eine Reise durch die Geschichte der Rockgitarre von den späten 1960ern bis in die Gegenwart und bieten Interpretationen ihrer Lieblingssongs sowie eigene Kompositionen zwischen Blues, Rock und Jazz.

2. Gütersloher Blues Festival, Samstag, 23. März, 19.30 Uhr, Stadthalle Gütersloh / Infos und Tickets unter stadthalle-gt.de

Atelier

EICKHOFF

Das Atelier in Herford für Malerei und Kalligraphie

Tel. 01520 899 17 20
www.atelier-eickhoff.de



„Fähre nach Denmark“, Öl auf Leinwand, 02/2024

Hauschlachtung

Griselda

Im letzten Heft hatten wir die Netflix-Serie „Griselda“ vorgestellt und belobigt. Nachdem wir inzwischen ein bisschen recherchiert haben, würden wir das Lob gerne zurücknehmen. Die Koks-Queen Griselda Blanco war eine psychopathische Mörderin, die bereits mit 14 ihren ersten Mord (an einem 11jährigen) beging und sich auf unglaublich grausame Art durchs Leben metzelte; sie kam um durch einen Kopfschuss, abgegeben von einem Killer, der auf einem Motorrad an ihr vorbeifuhr – diese Art der Hinrichtung hatte Blanco einst erfunden. Warum Netflix aus dieser Irren eine weichgespülte Feminismus-Kone macht, wäre die eine Frage. Die andere, warum wir das nicht früher recherchiert haben. Sorry.



Überall ist Ultimo

Anlässlich unserer Rezension von Elena Kostjuschkos Russland-Buch „Das Land, das ich liebe“, bekamen wir Post: „Vielen Dank für Ihre Entdeckung und ausführliche Rezension des mutigen Buches von Elena Kostjuschko. Da Ultimo mich seit meiner Münsteraner SchülerInnenzeit begleitet, freue ich mich immer sehr, von Ihnen zu lesen! Mit herzlichen Grüßen aus München, Ihre Heidrun Gebhardt / Presse Penguin Verlag“. Auch wenn die Buch-Redaktion inzwischen in Bielefeld sitzt: Wir freuen uns. Danke.

LIVE

Songnächte

Zwei Acts in der Reihe „Bielefelder Songnächte“ sind im März zu erwarten. Am 2.3. kommt Meadows, bekannt geworden, als sein Song »The Only Boy Awake« in der Netflix Serie *Tote Mädchen lügen nicht* verwendet wurde. Der gebürtige Schwede, der eigentlich Christoffer Wadensten heißt und aus der Küstenkleinstadt Söderköping stammt, hat in Deutschland ein zweites Zuhause gefunden. Er verzauberte mit seiner introspektiven, akustischen Musik bereits das Publikum in vielen Clubs und Wohnzimmern.



VØR

hat sich bereits in verschiedenen Genres wie Indie-Pop, Rap, Electro und Techno einen Namen gemacht.

02.03., 20.00h: Meadows (Support: Alexandra Alden), Rudolf-Oetker-Halle / 21.03. 20.00h: VØR, Nr. z. P.

AUSSTELLUNG

Fotofreunde

Unter dem Thema: „Unser Jahr 2023“ veranstaltet der Fotoclub: *Brackweder Fotofreunde* bis zum 24. März 2024 eine Fotoausstellung im Brackweder-Rathauspavillon. Zu sehen sind Bilder der Mitglieder zu den vier Quartalthemen:



Nachtansichten, Zahn der Zeit, Doppelbelichtungen und Verfremdungen.

Besichtigt werden kann die Ausstellung immer Freitag, Samstag und Sonntag in der Zeit von 16 bis 19 Uhr.

Rathauspavillon, Germanenstraße 22, 33647 Bielefeld. *Brackweder-Fotofreunde@t-online.de / www.brackweder-fotofreunde.de/*



ZUMUTUNGEN

EINE WERKAUSWAHL DER OFFENEN ATELIER S BIELEFELD

Mut und Zumutung – zwei Begriffe, die auf den ersten Blick möglicherweise gegensätzlich erscheinen, und doch eng miteinander verbunden sind. Wohin führt uns Mut? Wovon lassen wir uns anregen, was regt uns auf? Wie gelingt „das Neue“, wie „die Überraschung“? Wann beginnt Provokation?

Die in der Lobby gezeigten Werke präsentieren sich vielfältig, bunt und schillernd, feinspurig und herausfordernd. Sie laden ein zum Entdecken mit Auge und Gefühl, zum Nachdenken und auch zum Mitmachen. Alle 20 Teilnehmenden schöpfen aus einem breiten Spek-

trum verschiedenster Techniken – von Malerei über Collage, Druckgrafik und Fotografie bis hin zu Schmuck, Installationen und Film. Jedes Werk stellt sich der Diskussion, egal aus welcher Triebfeder entstanden, ob biografisch, gesellschaftspolitisch, sozial, ökologisch oder emotional emphatisch.

Ein umfangreicher Flyer, Postkarten zu den einzelnen Werken sowie eine Mitmachaktion begleiten die Ausstellung.

Bis zum 26.07.2024 von Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten der Volksbank laden die Räumlichkeiten zum Besuch ein. Sonderaktionen sind geplant, z.B. zu den Nachtansichten am 27.04.2024. Es lohnt sich also, immer mal wieder vorbeizuschauen.

Bis zum 26.07. 2024. Volksbank am Kesselbrink 1, Mo/Di/Mi/Fr: 09 – 17 Uhr

Zweischlingen
STAND-UP COMEDY, KABARETT
MUSIKKABARETT *Live*

Live Is Live
*Restkarten

Sa., 02.03.24
Zusatztermin So., 03.03.24
Dave Davis

Geisha 2023
*Restkarten

Do., 14.03.24
Fr., 15.03.24*
Masud Akbarzadeh

Mahlzeit!
Büro und Bekloppte

Sa., 23.03.24
Andrea Volk

JA, WIE?!
Tacheles & Wurstsalat

Sa., 30.03.24
Kai Magnus Sting

Happy End

Sa., 13.04.24
FLORIAN HACKE

SHOWZEITEN:
MO - FR, SO BEGINN: 20:00H
SAMSTAGS BEGINN: 21:00H

WWW.ZWEISCHLINGEN-GASTRO.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO. - SA. AB 17 UHR GEÖFFNET
AB 17:30 UHR WARMER KÜCHE
DIENSTAG IST RUHETAG
SONNTAGS AB 14 UHR GEÖFFNET
TEL.: 0521 / 40 420 59

TICKETS & INFOS
WWW.MITUNSKANNMANREDEN.DE



VERLASSENE ORTE

DAGMAR MACÊDO HAT EIN BUCH ÜBER LEERRÄUME IN OWL GESCHRIEBEN

DUNKLE HEIMAT

Ostwestfalen-Lippe gilt als bodenständig und eher beschaulich. Lost Places wie rankenüberwucherte Gemäuer, leerstehende Fabrikgebäude oder langsam verfallende Freizeitparks würde man hier nicht unbedingt erwarten. Und doch gibt es erstaunlich viele dieser schaurig-schönen Orte praktisch vor der Haustür. Die Bielefelder Autorin Dagmar Macêdo hat mit *Lost & Dark Places Ostwestfalen-Lippe* den ersten Dark-Tourism-Guide für die Region geschrieben. Ultimo hat mit der Autorin über ihr Buch gesprochen.

Was genau sind Lost und Dark Places?

Dagmar Macêdo: Lost Places sind verlassene Orte. Oft handelt es sich dabei um alte Fabrikgebäude, Villen oder ähnliches. Dark Places sind nicht unbedingt verlassene Gebäude, sondern Orte, an denen etwas Düsteres passiert ist. Zum Beispiel ein Mord. Solche Orte sehen manchmal eher unspektakulär aus und geraten deshalb in Vergessenheit. Wenn man weiß, was dort passiert ist, werden sie plötzlich wieder spannend und man betrachtet sie mit anderen Augen. Es gibt Orten, an denen beschleicht einen ein mulmiges Gefühl. Im Nachhinein findet man heraus, dass dort etwas passiert ist. Vor meinem aktuellen Buch über Lost & Dark Places in Ostwestfalen habe ich ein Wanderbuch geschrieben. Bei der Recherche dafür bin ich an einem Ort vorbeigekommen, der bei mir ein komisches Gefühl erzeugte. Später, bei meiner Recherche für das *Lost & Dark Places*-Buch bin ich wieder auf diesen Ort gestoßen. Ich erinnerte mich an das unbehagliche Gefühl, das der Ort bei mir ausgelöst hatte. Auch meiner Begleitung, mit der ich unterwegs war, ging es so. Ich würde behaupten, dass wir beide rationale Menschen sind. Es handelte sich um eine Kapelle, bei der es



Dagmar Macêdo (Foto: Olaf Kieser)

eine Weiße Frau geben soll. Die Geschichte um den Ort fand ich so spannend, dass ich ihm ein Kapitel in meinem Buch gewidmet habe.

Du hast bisher einen Latein-Sprachführer, ein Wanderbuch und zwei Ratgeber geschrieben. In einem geht es um den Umgang mit den eigenen Teenager-Kindern, der andere ist ein Ratgeber für Frauen ab 40 Jahren. Ein Buch über Lost Places sticht da etwas heraus.

Das Teenager-Buch ist im Herbst 2019 erschienen. Ein halbes Jahr später hat Corona uns alle mehr oder weniger ans Haus gefesselt. Da man kaum etwas machen konnte, haben viele das Wandern für sich entdeckt. Ich bin auch vorher schon viel mit meinem Mann gewandert. Der Teutoburger Wald liegt vor meiner Haustür. In der Corona-Zeit nahm das mit dem Wandern bei uns deutlich zu. Wir begnügten uns nicht mehr mit dem Teutoburger Wald und dehnten unsere Touren weiter aus. Eines Tages fragte mich mein Literatur-Agent, ob ich gerne wandere und ob ich Lust hätte, ein Wanderbuch über die Region in der ich lebe



Brecherturm Grube Wohlverwahrt, Kleinenbremen (Foto: Dagmar Macêdo)

Was gönnen können?
Besser mit uns.

Anpacken, dann Auspacken.

Erfüllen Sie sich große Wünsche mit dem Sparkassen-Privatkredit.

Weil's um mehr als Geld geht.



KGB • KulturGüterBahnhof
Bahnhofstr. 14
33449 Langenberg
www.kgb-langenberg.de

Die Highlights im KGB

Gallus Postcards

Programmübersicht

- 01.03. LOKI
20 Uhr - Indie-Folk / Support: Augenpulver
- 08.03. GALLUS
20 Uhr - Rock / Support: Zukunft Zwei
- 17.03. YOUNGBLOODS TOUR
18 Uhr - Would, Martin Schönegger & Merlin Hydes
- 24.03. POSTCARDS
18 Uhr - Dream-Pop
- 05.04. STAND-UP COMEDY NIGHT
20 Uhr - Jochen Prang & Gäste
- 06.04. SPERLING + ARKADEN
Präsentiert von Crossnight Gütersloh e.V.
20 Uhr - Post-Hardcore

Der MUSIK10ER
Das ermäßigte 10€-Ticket für Schüler*innen, Student*innen und Azubis.

Tickets für alle Konzerte direkt im KGB, im Sound Store, Wiedenbrück sowie auf unserer Website & bei EVENTIM.

DUNKLE HEIMAT

zu schreiben. Natürlich hatte ich Lust und war erstaunt, was alles zu OWL gehört und welche abwechslungsreichen Landschaften es hier gibt. Ich habe viel Neues entdeckt. Dabei bin ich auch auf einige Lost Places gestoßen. Noch bei der Recherche für das Wanderbuch wurde ich gefragt, ob ich nicht auch Lust hätte, ein Lost Places-Buch über OWL zu schreiben. Ich habe Ja gesagt, ohne zu wissen, was da auf mich zukommen würde. So bin ich von Frauen- und Elternratgebern zu Lost Places gekommen.

In dem Buch sind 33 Orte aufgeführt. Wie hast Du sie gefunden?

Einige habe ich bei den Recherchen für das Wanderbuch entdeckt. Ich habe mir die Orte auf einer Karte markiert und später geschaut, ob sie eine interessante Geschichte haben. Ich war bei Heimatvereinen, in der Stadtbibliothek und in Archiven. Natürlich habe ich auch viele Informationen aus dem Internet. Es gibt ganze Foren, die sich mit Lost Places beschäftigen. Auch aus meinem Freundeskreis erhielt ich ein paar Tipps. Zum Schluss hatte ich über 70 Orte. Es war allerdings klar, dass ich nur

gut 30 in das Buch aufnehmen werde.

Wie hast du ausgewählt?

Das ist mir wirklich nicht leichtgefallen. Bei Lost Places bewegt man sich in einem Graubereich. Bis auf wenige Ausnahmen haben diese Orte einen Besitzer, sind also Eigentum von jemandem. Deshalb muss man entsprechend respektvoll damit umgehen. Wenn man so ein Gebäude ohne Erlaubnis betritt, begeht man Hausfriedensbruch. Um Vandalismus zu verhindern, werden in der Lost Places-Szene die Standorte der jeweiligen Gebäude nicht bekannt gegeben. Es gehört aber zum Konzept des Buches, dass die Leserinnen und Leser die beschriebenen Orte finden können. Das hatte Einfluss auf die Auswahl der Orte. Ich habe bei allen darauf geachtet, dass sie in ihrer Region bekannt sind. Andere sind schon mal mit Adresse im Internet oder der Zeitung in anderen Zusammenhängen genannt worden. Es sind alle Orte, die man schnell finden kann, wenn man sich auf die Su-



Künstlerklausur, Schwalenberg (Dagmar Macêdo)

che nach ihnen macht. Wichtig war mir, dass man auch mit Abstand und von außen etwas sehen kann. Lost Places können wegen des Verfalls gefährlich sein. Außerdem weiß man nie, wenn man vor Ort trifft. In meinem Buch gibt es auch Innenaufnahmen. Mal hat mir ein Eigentümer erlaubt, das Gebäude zu betreten. In anderen Fällen hatte ich die Möglichkeit durch ein offenes Fenster zu fotografieren. Mit dem entsprechenden Objektiv sieht es dann so aus, als ob die Aufnahmen innen entstanden wären. Jeder Ort musste eine Geschichte haben, die ich erzählen konnte. Es gab einige tolle Orte auf meiner Liste über die ich leider nichts in Erfahrung bringen konnte und es deshalb nicht ins Buch geschafft haben.

Welcher Lost Place ist Dein Favorit?

Ich mag sie alle. Ein paar Favoriten habe ich natürlich. Meine Familie stammt aus Rheda-Wiedenbrück. Mit meiner Oma, die schon lange tot ist, war ich oft in dem Märchenwald bei Berlebeck. Ich hatte das aber völlig vergessen. Bei der Recherche für das Buch habe ich diesen Märchenwald wieder entdeckt. Es ist inzwischen kaum noch etwas von ihm übrig. Als ich dort war und die Reste des Brunnens gesehen habe, kamen die Kindheitserinnerungen wieder. Das ist mein persönlicher Lost Place. Die Schokoladenfabrik ist auch ein Highlight, da der Eigentümer mich in das Gebäude gelassen hat. Es gibt eine wunderschöne, verlassene Villa, die ich entdeckt habe. Da sie bisher auch von Vandalen nicht entdeckt worden ist, habe ich sie nicht ins Buch aufgenommen. In OWL scheinen die

Leute schnell mit dem Abriss alter, leerstehender Gebäude zu sein. Wenn man sich auf die Suche macht, findet man dennoch einige Lost Places in der Region. Geschichtlich war die Gegend ja auch nicht ganz unbedeutend. Vielen ist das Zweischlingen ein Begriff. Das verbindet die meisten mit einem Ausflugsziel, an dem man nett eine Pizza essen kann oder eine Veranstaltung besucht. Durch meine Arbeit am Lost & Dark Places Buch habe ich herausgefunden, dass es auch ein Einschlingen und ein Vierschlingen gibt. Ein Dreischlingen kannte man eher unter dem Namen Steinhagener Landhaus. Der Name Schlingen klingt etwas komisch, bis man herausfindet, dass es sich um eine Reihe von Gaststätten entlang der damals wichtigen Handelsroute zwischen Halle und Bielefeld handelt. Die Geschichte, die sich hinter dem Namen Schlingen verbirgt, fand ich faszinierend. Seitdem sind mir beim Wandern immer wieder Wälder in der Landschaft aufgefallen, an denen es solche Schlingen gegeben hat. Die Gaststätten entstanden an Mautstationen mit Schlagbäumen, sogenannten Schlingen. Sie wurden von Bäumern bedient, die sich mit der Verköstigung der Reisenden etwas dazu verdienten. In den 1980er Jahren wurde Dreischlingen in Steinhagener Landhaus umbenannt. Aus der Gaststätte wurde ein Bordell. Auf den Firsten des Daches brachten die neuen Besitzer Figuren von unbekleideten Damen an. Seit dem coronabedingten Kontaktverbot 2020 ist der Laden dicht.

Interview: Olaf Kieser

Mehr Infos zu der Autorin unter <https://macedo.de>

Lost & Dark Places Ostwestfalen-Lippe ist ein Tourismus-Führer der etwas anderen Sorte. Er widmet sich 33 aufgegebenen und vergessenen Orten in der Region. Das reicht von alten Klosteranlagen, Friedhöfen und Kapellen über Studentenwohnheime und Freizeitparks bis hin zu Fabriken, Landhäusern und einer Schießanlage. Zu jedem Ort gibt es ein kurzes Kapitel, das über die Geschichte informiert.

In Brackwede produzierte das Bielefelder Hartsteinwerk von 1912 bis Mitte der 1980er Kalksandsteine. Dann war die dafür benötigte Sandgrube erschöpft und seitdem steht alles still.

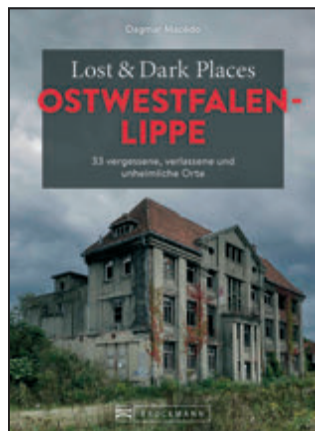
Im Park eines Seniorenheimes stehen zwei alte Gedenksteine, die an einen Mord aus dem Oktober 1660 erinnern. Ursprünglich standen die Steine am Hellweg. Wer die teuren Steine damals aufstellen ließ, ist nicht überliefert. 2012 wurden sie jedenfalls an ihren heutigen Standort verlegt.

In Bad Driburg steht zentral in der Innenstadt ein Hochhaus, das seit 2004 leer steht und eine perfekte Kulisse für einen postapokalyptischen Film wäre. Es trägt den wenig schmeichelhaften Spitznamen „Spermaburg“.

In Bad Oeynhausen gibt es eine beeindruckende Schokoladenfabrik. Ihre Ursprünge reichen in das Jahr 1910 zurück. Anfangs produzierte sie Pumpernickel. Mit neuen Besitzern wurde die Produktpalette auf Süßwaren umgestellt.

Die Kapitel sind reich bebildert, so dass man einen guten Eindruck bekommt. Einige der Lost Places wirken recht unheimlich. Andere erzeugen eine wehmütige Stimmung, denn man erahnt die vergangene Schönheit und das Leben, das dort einmal vorhanden war. -ok-

Dagmar Macêdo: *Lost & Dark Places Ostwestfalen-Lippe*. Bruckmann Verlag, München 2024, SC, 160 Seiten, 22,99 Euro



WORLD PRESS PHOTO



Hannah Reyes Morales, The New York Times

TIES THAT BIND

PHOTOGRAPHY AND FAMILY

World Press Photo Ausstellung
Sonntag, 3. März bis Sonntag 24. März 2024
Duisburg / Kulturkirche Liebfrauen

www.duisburger-akzente.de



Das Ende eines Sommers: „Die Unschuld“

STAND BY ME

»DIE UNSCHULD« IST DAS NEUE MEISTERWERK VON HIROKAZU KORE-EDA

Kaum ein Regisseur kann in den letzten 10 Jahren eine solche Reihung von meisterhaften Filmen vorweisen wie der Japaner Hirokazu Kore-eda: Von *Shoplifters*, *Brokers*, *Unser kleine Schwester* und *The Third Murder* bis hin zu frühen Meisterwerken wie *After Live*, *Distance* oder *Still Walking* kann der Regisseur und Autor, der seine Filme auch selbst schneidet, auf eine unglaubliche Menge von makellosen Werken zurückblicken. Dabei bleibt sich der 1961 geborene Hirokazu Kore-eda so treu wie Woody Allen: Es gibt kaum Sex-Szenen, keine Action, keine Verfolgungsjagden oder gar Waffeneinsatz. Was es gibt, ist das ganz persönliche Drama, meistens innerhalb einer Familie, das Hirokazu Kore-eda geduldig und präzise beobachtet.

Die Unschuld reiht sich mühelos ein in diese Reihe bemerkenswerter Filme. Zunächst aus der Sicht einer alleinerziehenden Mutter erzählt, wechselt der Film nach gut einem Drittel die Perspektive und erzählt die gleiche Geschichte noch einmal. Gerade diese Wiederholung macht den Film spannend, weil wir vorgeführt bekommen, wie schnell wir dem ersten Eindruck vertrauen und wie wenig wir hinterfragen, was wir gesehen haben.

Saori Mugino bemerkt, dass ihr Sohn sich in der Schule verändert.

Vor allem ein neuer Lehrer scheint daran Schuld zu sein, der durch seltsame Äußerungen und körperliche Übergriffe auffällt. Die Proteste der Mutter scheinen wenig zu bewirken, die Schulleitung sorgt zwar für eine Entschuldigung des jungen Pädago-

gen, ansonsten aber gibt es keinerlei Konsequenzen. Warum Minato, der 12jährige Sohn, tatsächlich mit einem blutigen Ohr nach Hause kommt, warum er glaubt, dass er ein „Schweinegehirn“ hat und nie etwas lernen wird, enthüllt sich ein biss-

chen, als wir die Geschehnisse aus der Sicht des Lehrers sehen, der gutwillig und liebevoll mit seinen Schülern umgeht und Minato für einen Bully hält, einen, der die Klasse stört und zu Wutanfällen neigt.

Die Gegenüberstellung dieser beiden Perspektiven – Mutter und Lehrer – werden beinahe beiläufig inszeniert. Es gibt keine Texttafeln, keine Inserts, nur das Hintergrundgesehen – wie etwa der Brand eines Hochhauses – liefert Hinweise darauf, dass wir gerade in der Zeit zurückgesprungen sind und die gleiche Geschichte vollkommen anders erleben.

Dieser Kniff ist nicht neu und vielfach im Kino brillant benutzt worden. Aber Hirokazu Kore-eda fügt eine neue Variante hinzu: Im letzten Drittel wird die Geschichte aus der Sicht des Sohnes Minatos erzählt, wir sehen die gleichen Szenen noch einmal, aber sie haben eine vollkommen andere Bedeutung. Aus diesem anrührenden letzten Drittel verschwinden die Erwachsenen beinahe vollständig, es handelt sich plötzlich um die zarte und verwirrende Beziehung zwischen zwei Schülern.

„Monster“ heisst der Film im Original. Mehrfach werden im Film andere als Monster bezeichnet. Die Lehrer nennen zum Beispiel Schüler und überaufgeregte Eltern „Monster“. Für die Kinder besteht die ganze Welt eigentlich aus Monstern (es geht auch um prügelnde Eltern und Erwachsene, die wegschauen), die Welt ist hier ganz und gar nicht „unschuldig“, wie der deutsche Titel vermuten lässt. Selbst die heftige Zuneigung unter den Kindern steht unter Generalverdacht.



Ryuichi Sakamoto – Opus – *Die Unschuld* war die letzte Kompositionsarbeit fürs Kino des japanischen Komponisten und Musikers und Aktivisten Ryuichi Sakamoto, der im März 2023 seinem langen Krebsleiden erlag. Den Kampf damit hatte er bereits in dem Film *Coda* 2017 anrührend und unsentimental dokumentiert. *Opus* nun ist ein strenger Konzertfilm, aufgenommen in strengem Schwarzweiss, ohne Publikum, ohne Begleitung, nur der Meister am Klavier, wie er Eigenkompositionen spielt, meistens ruhig, getragen, erhaben. Die stilistische Strenge führt dazu, dass nicht einmal die Titel der jeweiligen Stücke eingeblendet werden, erst am Ende des Films, als nur noch ein leeres Piano gezeigt wird, gibt es ein paar Informationen. Es war das letzte Konzert, das Sakamoto gab. Herausgebracht hat diese Etüde in Stil und Schlichtheit der auf Asia-Kostbarkeiten spezialisierte REM-Verleih. (Ab 28.3. im Kino)

Das Drama spielt sich dabei – wie fast immer in den Filmen von Hirokazu Kore-eda – in lieblicher Landschaft ab. Sein Japan wirkt ländlich, provinziell, abgeschieden. Mit großer Ruhe beobachtet die Kamera die Protagonisten. Die Bilder dazu erschuf Ryuto Kondo, der auch schon *Shoplifter* fotografiert hat

Gesten, Landschaften und Geräusche verraten mehr als die Dialoge. Einmal lässt jemand von einem Suizidversuch ab, weil Musik gespielt wird, falsch gespielt noch dazu. Warum das Hoffnung macht, verstehen wir erst im dritten „Durchgang“ der Handlung.

Getragen wird das von der melancholischen Musik des Komponisten und Pianisten Ryuichi Sakamoto, der nach den Dreharbeiten seinem Krebsleiden erlag. *Die Unschuld* war der letzte Film, für den er die Musik geschrieben und eingespielt hat.

Victor Lachner

Kaibutsu. J 2023 R & B: Hirokazu Kore-eda K: Ryuto Kondo D: Sakura Ando, Eita Nagayama, Soya Kurokawa, Hinata Hiragi, 127 Min.

AMERICA

Verschlungene Pfade

Wie sich die Lebenswege dreier Freunde verändern

Vor einigen Jahren ist Eli von Israel in die USA ausgewandert. Er arbeitet als Schwimmlehrer in Chicago. Eli ist sehr beliebt wegen seiner einfühlsamen und motivierenden Art, mit der er Kindern die Angst vor dem Wasser nimmt und Sportler besser macht.

Eines Tages erreicht ihn die Nachricht vom Tod seines Vaters, eines angesehenen israelischen Polizeioffiziers. Eli und sein Vater standen sich

nicht gerade nahe und hatten seit Jahren so gut wie keinen Kontakt mehr. Eli reist trotzdem in seine alte Heimat, um Erbangelegenheiten zu regeln. Er nutzt die Gelegenheit, um mit seinen alten Freund Yotam zu besuchen. Als Kinder waren die beiden wie Brüder. Sie teilten die Leidenschaft fürs Wasser. Mit seiner Verlobten Iris betreibt Yotam inzwischen einen Blumenladen in Tel Aviv. Freundschaft und Vertrautheit sind schnell wieder da. Bei einem Ausflug kommt es jedoch zu einem folgenschweren Unfall.

Ofir Raul Grazier erzählt in *America* auf angenehm unaufgeregter Art und mit viel Feingefühl von Freundschaft, Liebe, Hoffnung, Glück und Unglück.

Immer wieder lenken Ereignisse die Lebenswege der Figuren in neue Bahnen. Der Tod seines Vaters und das Erbe führen Eli zurück nach Israel. In den USA hätte er als Trainer Karriere machen können. Bei dem Ausflug stürzt Yotam. Dabei verletzt er sich schwer am Kopf und fällt ins Koma. Eli macht sich Vorwürfe, da der Ausflug seine Idee war. Iris ist zunächst wütend auf Eli, aus eben jenem Grund. Die Hochzeit wird abgeblasen. Es ist fraglich, ob Yotam jemals wieder aufwachen wird und in welchem Zustand er dann sein wird. Eli reist nicht zurück in die USA, sondern bleibt in Israel, obwohl das Verhältnis zu Yotams Familie durch den Unfall angespannt ist. Die Sorge um Yotam schafft eine Verbindung zwischen Eli und Iris, die sich langsam näherkommen.

Zu den drei Hauptfiguren Iris, Eli und Yotam erfährt man kaum mehr als das Nötigste. Iris und Eli hatten keine glückliche Kindheit. Es wird angedeutet, dass Eli eine Zeitlang sogar in kriminelle Aktivitäten verstrickt war. Yotam erwies sich damals als Freund und Stütze. Ein paar Andeutungen und Sätze reichen aus, um den Figuren nahe zu kommen, sie zu verstehen und Interesse für sie zu entwickeln.



Paare, Passanten: „America“



Nicolas Cage in der Albraum-Version: „Dream Scenario“

Ein guter, atmosphärischer und nie aufdringlicher Soundtrack sowie passend ausgewählte Songs unterstützen das. Grazier besitzt ein gutes Händchen für Bildkomposition. Die Pflanzen- und Farbmotivik ist gelungen und subtil. Zum Gelingen des Films trägt auch das feine Spiel der Darsteller bei, das immer natürlich und glaubwürdig wirkt. Oft sieht man in die nachdenklichen Gesichter von Iris oder Eli.

Grund zum Nachdenken haben alle mehr als genug. Ist es Verrat an Yotam, wenn man sich für jemand anderes interessiert? Ist dies das Leben, von dem man immer geträumt hat? Trotz der ruhigen Inszenierung entwickelt der Film durch seine Figurenkonstellation Dramatik und Spannung.

Olaf Kieser

Israel, D, Tschechische Republik 2022 R & B: Ofir Raul Grazier K: Omri Aloni D: Oshrat Ingadashet, Michael Moshonov, Ofri Biterman, Moni Moshonov, Irit Sheleg 127 Min.

DREAM SCENARIO

Traumwandler

Nicolas Cage taucht in den Träumen fremder Leute auf

Paul Matthews ist überdurchschnittlich durchschnittlich. Als Evolutionsbiologe redet er seit Jahren davon, ein Buch schreiben zu wollen, mit dem er nie anfängt. Seine Studenten finden seine Vorträge über die Streifen bei Zebras ermüdend, seine halbwüchsigen Töchter sind meistens von ihm genervt, die Ehefrau ist distanziert amüsiert. Als verschiedene Leute berichten, Paul sei ihnen im Traum begegnet, darunter auch Leute, die Paul gar nicht kennen, ist er zunächst erstaunt und später hoch erfreut: Endlich passiert mal etwas in seinem Leben! Paul wird prominent, Paul ist gefragt, eine Werbeagentur stellt in Aussicht,

ihn mit Obama zusammenzubringen – oder wenigstens sein Buch zu publizieren. Das er allerdings noch schreiben müsste.

Nicholas Cage spielt diesen öden Menschen mit aller Selbstverachtung, zu der er fähig ist. Sein Paul gerät zu keiner Sekunde sympathisch, bestenfalls tut er einem leid. Vor allem weil er selbst irritiert darüber ist, dass in all den Träumen, in denen er auftaucht, er so provozierend passiv bleibt. Die Träumer können die schlimmsten Schrecken erleben – Paul taucht auf im Traum und geht gleichgültig daran vorbei.

Der Norweger Kristoffer Borgli hat das erdacht und inszeniert. Ausgehend von einer „urban legend“ nimmt er das seltsame Phänomen der geteilten Träume einfach als gegeben und geht mit seiner Geschichte einen ganz anderen Weg.

Als Paul endlich seine Prominenz genießt, als er so umschwärmt wird, wie er es sich immer gewünscht hat („Sie sind der interessanteste Mensch der Welt“, bauchpinselt ihn der Werbeagentur-Chef), begehrt er einen kleinen Fehltritt. Er gerät in eine Situation, in der er erlebt, dass er keinesfalls dem Bild entspricht, dass seine Fans sich von ihm machen. Fortan und ohne dass ein Zusammenhang behauptet würde, werden Pauls Gastauftritte in fremden Träumen zunehmend gewalttätig. Er attackiert, metzelt und entwickelt sich zu einem kleinen Freddy Krueger. Die Leute haben Angst vor ihm. So raketentypisch sein Aufstieg sich vollzog, so erbärmlich schnell landet Paul wieder im Keller. Wörtlich.

Dream Scenario kann man auf vielerlei Arten lesen, so wie schon Borglis erster Film *Sick of Myself* einerseits unglaublich schräg und gleichzeitig eine ausgefuchste Gesellschaftssatire war. Borglis Filme sind vor allem komisch. Hier liegt das an der traurigen Gestalt von Nicolas Cage, der wieder einmal seine unglaubliche Bandbreite vorführt: Vom Schweinehüter in *Pig* bis zum Colle-

geprofessor als Traumgeist bewältigt er seine Rollen mit einem seltsamen Trotz, der einerseits entsteht, weil er seine Figur ernst nimmt und beschützen will, andererseits das Ergebnis einer rührenden Berufsehre ist: Ihr meint, solche Rollen zu spielen sei unter meiner Würde? – Ha!

Die Rahmenhandlung hat einen interessanten Loop, der hier nicht ver-raten werden soll. Die wenigen Effekte, die Borgli in seinem Traumszenario einsetzt, sind jedenfalls klug gewählt. *Victor Lachner*

USA 2023 R & B: Kristoffer Borgli K: Benjamin Loeb D: Nicholas Cage, Julianne Nicholson, Lily Bird, Jessica Clement, 1001 Min.

ALLE HASSEN JOHAN

Krawallkomik

Ein Sprengmeister mit Problemen

Die Grandes sind Außenseiter auf der rauen norwegischen Insel Frøya. Ihre Nachbarn neiden ihnen ihr schönes großes Grundstück. Regelmäßig sorgen Ella und Stor-Johan mit ihrer Leidenschaft für Dynamit für Irritationen. Während des Zweiten Weltkrieges ist das nützlich, wenn es darum geht, Brücken in die Luft zu jagen, um die deutschen Besatzer zu sabotieren.

Da die Widerstandsgruppe auf Frøya sich vor allem mit Planungen in ihrem Versteck aufhält, führen die Grandes die Aktionen ohne Absprache durch. Das sorgt für Ärger, denn so sehen die Widerständler sich um ihren Ruhm gebracht. Die Grandes nehmen ihren kleinen Sohn Johan immer mit. Eltern sollen ja was mit ihren Kindern unternehmen.

Nach dem Krieg sprengen Ella und Stor-Johan Seeminen statt Brücken. Bis sie eines Tages einen Fehler machen und sich ihre sterblichen Reste über die ganze Bucht verteilen. Der kleine Johan kommt bei seinem Onkel Iver und seiner Tante Magnhild unter, die als Leuchtturmwärter arbeiten. Das explosive Hobby seiner Eltern behält er bei. Iver und Magnhild kümmern sich liebevoll um den Jungen, dessen Freundeskreis aus einem Wildpferd namens Ella und dem Nachbarsmädchen Solvor besteht. Als Teenager entwickelt sich eine zarte Liebe zwischen Johan und Solvor, bis es wieder zu einem explosiven Zwischenfall kommt und Johan Frøya voller Schuldgefühle Richtung USA verlässt. Dort arbeitet er jahrelang erfolgreich als Sprengmeister. Von



Der Mann vom Leuchtturm: „Alle hassen Johan“

Heimweh geplagt kehrt er nach über einem Jahrzehnt zurück nach Frøya.

Bei *Alle hassen Johan* gehen Komik, schwarzer Humor und Tragik eine ziemlich ungewöhnliche Mischung ein. Johan ist ein gutmütiger, kräftiger und eher introvertierter Hüne mit seltsamem Hobby. Er sucht seinen Platz im Leben und kämpft für das Gedenken an die Verdienste seiner Eltern. Obwohl es die Inselbewohner es ihm nicht leicht machen und kaum eine Gelegenheit auslassen, ihn zu demütigen, hängt sein Herz an der Heimat. Sorge bereitet ihm, dass er der letzte der Grandes ist. Er will verhindern, dass seine Familie ausstirbt. Da er auf der Insel keine Frau findet, wendet er sich an eine Partnervermittlung. Als die Vietnamesin Pey bei ihm auftaucht, scheint er sein Glück gefunden zu haben. Allerdings sprechen die bisherigen Ereignisse dafür, dass das nicht von Dauer sein könnte.

Alle hassen Johan ist voll von absurden und skurrilen Momenten und ein paar drastischen Überraschungen. Johan wirkt auf den ersten Blick wie ein Wikinger, nur ist er eher zurückhaltend und unsicher. Konfrontationen geht er, bis auf wenige Ausnahmen, aus dem Weg. Dann zeigt er aber seinen Widersachern wo der Hammer hängt.

Der Film verliert nie sich seine Bodenhaftung und kommt ohne Klau-

mauk aus. Getragen wird *Alle hassen Johan* von Hauptdarsteller Pål Sverre Hagen, der diesen seltsamen Hünen mit Dynamitaffinität sympathisch spielt. Frøyas raue, reizvolle Landschaft kommt dabei nicht zu kurz. *Olaf Kieser*

Alle hater Johan NOR 2022 R: Hallvar Witzø B: Erlend Loe K: Karl Erik Brøndbo D: Pål Sverre Hagen, Ingrid Bolsø Berdal, Ine F. Jansen, Vee Vimolmal, Hermann Sabado 93 Min.

STRANGE WAY OF LIFE

Zwei ritten zusammen

Pedro Almodóvars verspielter Kurzfilm über schwule Westernhelden

Nach 25 Jahren stoßen Cowboy Silva und Sheriff Jake wieder aufeinander. Ihr Wege als Auftragskiller hatten sich getrennt. Silva wurde Rancher, Jake Sheriff. Silva ist gekommen, um seinen kriminellen Sohn zu beschützen, denn Jake will den wegen Mordes verhafteten. Erstmals gehen die beiden, nach vielen leidenschaftlichen Blicken, miteinander ins Bett und reden von al-



Cowboylove: Ethan Hawke und Pedro Pascal in „Strange Way of Life“

ten Zeiten, der eine schwärmerisch, der andere verbittert. Pedro Pascal und Ethan Hawke spielen dieses Traumpaar unter der Regie von Pedro Almodóvar, der damals die Regie für *Brokeback Mountain* abgelehnt hatte und jetzt mal kurz zeigt, wie ein schwuler Westen aussehen könnte, vor allem sehr stylisch. Die Klammotten sind von Film-Sponsor Saint Laurent, dessen Kreativdirektor Anthony Vaccarello etwa ein bezauberndes grünes Jäckchen für Pedro Pascal entwarf. Die Bilder an den Wänden sind ebenfalls beeindruckend, ein Georgia O'Keefe-Gemälde hängt in Silvas Ranch.

Gedreht wurde in Spanien, dort, wo schon der Italo-Western seine Helden in den Staub schickte, weshalb die Landschaft so vertraut wirkt wie das Setting. Die Musik klingt ein bisschen wie Morricone, und nach 28 Minuten ist schon alles vorbei, die letzten drei Minuten braucht der Film für die schönen Schluss-Credits. Weil der Film ebenso originell wie unfertig wirkt, hoffen Fans auf eine Feature-Version der Story, die trotz des schönen Schlusssatzes längst nicht auserzählt ist.

Thomas Friedrich

Extraña forma de vida SP 2023 R & B: Pedro Almodovar; basierend auf einer Story von Annie Proulx K: José Luis Alcaine D: Pedro Pascal, Ethan Hawke, Mano Ríos, Jason Fernandez, 31 Min.

RADICAL – EINE KLASSE FÜR SICH

Lernerfolg

Eine Schulklasse in Mexiko und ihr neuer Lehrer

Die Geschichte vom brillanten Lehrer, der eine Schule aufmischt und eine Klasse mit neuer Motivation zu den Freuden der Bildungskultur führt – den Plot gibt's schon. Und den Film dazu auch. Mehrfach. Dieser hier beruht auf einer Reportage der *New York Times*.

Der in Mexiko spielende Film des gebürtigen Kenianers Christopher Zalla (Buch & Regie) beginnt nicht wie ein typischer Schul-Film. In der ersten Szene werden zwei arg zugerichtete gefesselte Männer an einen Jeep unter großem Gejohle quer durch die Wüste geschleift. Der örtliche Drogenclan führt eine Bestrafung durch. Warum, weshalb – die immer wieder sichtbare Gewalt in *Radical* wird nicht erklärt und nicht begründet. Sie ist einfach da.

Die Autos des Lehrpersonals werden von der Polizei vor der Schule



Unterricht auf dem Spielplatz: „Radical“

auf Bomben durchsucht. Die Kinder gehen auf dem Schulweg an einer abgesperrten Crime-Scene vorbei, im Hintergrund sehen wir Tote an einer Häuserwand lehnen. Das ist eben so in Matamoros, einem ärmlichen Kaff an der nordöstlichen Küste Mexikos, nah an der texanischen Grenze. Der Film spielt 2011, ein Jahr zuvor war der Ort berühmt geworden durch ein sechsstündiges Feuergefecht zwischen Drogenclan und Armee.

Sergio Juarez Correa soll dort eine Klasse schwer demotivierter Sechstklässler unterrichten. Denn egal, was die Schule den Kindern bieten könnte – und das ist nicht viel – am Ende steht für alle ein Leben in Armut oder Abhängigkeit von den Drogenclans. Sergio jedoch stürmt die José Urbina López Primary School mit der Unbekümmertheit eines Wahnsinnigen. Er verzichtet aufs Lehrerpodest, er fragt die Schüler, was sie gerne lernen würden, und als die sagen, sie wüssten gerne, warum ein Boot schwimmt, sagt Sergio, das wisse er auch nicht und man werde das jetzt gemeinsam herausfinden. Ein Großteil des Unterrichts findet fortan auf dem Spielplatz hinter der Schule statt, wo ein großes Wasserbecken steht. Am Ende des Forschungsauftrages wird der dicke Schuldirektor in den Tank klettern, und die Schüler messen, wie viele Zentimeter das Wasser im Tank gestiegen ist.

Correa hadert mit dem System, in dem Schüler nur auf den Abschluss test vorbereitet werden. Er möchte ihre Neugier wecken, ihnen helfen, die Welt zu entdecken. Das ist nicht leicht, wenn eine der besten Schülerinnen nach der Schule in eine Hütte am Rande einer Müllkippe zurückkehren muss, wo ihr Vater Müll sammelt. Die Schul-Computer wurden schon lange geklaut, das Geld für neue ist im System versackt. Nur der Direktor lässt sich von Correas Begeisterung anstecken.

Radical ist einerseits ein naiver Film. Der fröhliche gute Lehrer holt aus verstockten Kindern bemerkenswerte Lernfreude heraus. Das wäre in seiner Süßlichkeit kaum zu ertra-

gen, wenn *Radical* nicht immer wieder daran erinnern würde, wo wir gerade sind. In einer armen Stadt, geprägt von Mord und Totschlag, Kinderarbeit und wenig Hoffnung.

Eugenio Derbez als hoch motivierter Lehrer leidet ein bisschen darunter, dass seine Figur keine Biographie hat. Er ist einfach da und genial. Das allerdings spielt er wunderbar. Daniel Haddad als phlegmatisch freundlicher Schuldirektor ist ebenfalls gut. Bisweilen schmerzlich gut sind die Kinderdarsteller, vor allem Danilo Guardiola als Klassenstrolch.

Dass in Wirklichkeit alles ein bisschen anders war, tut der Wirkung des Films keinen Abbruch. Er ist in sich schlüssig, temporeich inszeniert, nie wehleidig und manchmal ein bisschen hoffnungslos.

Einer der Schüler wird am Ende umkommen. Aber das letzte Bild zeigt einen Schulverweigerer, der bisher lieber mit Knarre und Videospiele bei den Großen abhängt. Im letzten Bild, in einer weiten Einstellung, sehen wir, wie er sich vorsichtig dem Schultor nähert und neugierig um die Ecke lugt. *Thomas Friedrich*

Radical. Mexico 2023 R & B. Christopher Zalla K. Mateo Londono D. Eugenio Derbez, Daniel Haddad, Jennifer Trejo, 125 Min.

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

Alte Heimat

Der Film über Wurzeln und Vorurteile ist vor allem überladen

Ein Sommer auf Korsika verbringen? Khédija überlegt nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen und darf auch ihre eigenen beiden Teenager-Töchter Jessica und Farah mitnehmen.

Für Khédija ist das eine lange aufgeschobene Rückkehr. Vor 15 Jahren hat sie mit ihren noch kleinen

Osteuropa im Spiegel des Films

cinema → ost

03. bis 17. März 2024
Schloßtheater Münster

www.cinema-ost.de

Veranstalter:innen: Filmfestival Münster, filmclub münster, DRG

Förder:innen: [Logos of various sponsors]

35 (DIE LINSE) Jahre

Stummfilmkonzert mit Orgelbegleitung von Stephan Graf v. Bothmer zur Ausstellung »gleich nebenan«

Die kleinen Strolche

Freitag 1. März 2024 · 19.00 Uhr
Erphokirche, Ostmarkstraße Münster

Eintritt: 22 €/erm. 15 €/Kinder 10 €

VVK: Kiosk, Warendorfer Str. 80, und Slickertann, Warendorfer Str. 98 | www.localticketing.de (hier plus VVK-Gebühr)

Außerdem 4 #IchBinArmutsbetroffen-Tickets: kostenlose Tickets für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass. können nur an der Abendkasse abgeholt werden

Die Linse wird unterstützt von STADT MÜNSTER



Die Idylle trägt: „Rückkehr nach Korsika“

Töchtern die Insel verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen ringt, gehen Jessica und Farah mit einer Mischung aus Freude und Skepsis an den Sommerurlaub. Jessica ist eine gute, fleißige Schülerin. Sie will sich auf die Aufnahmeprüfung an der Universität vorbereiten. Die rebellische Farah, die keiner Konfrontation aus dem Weg geht, hindert sie immer wieder daran. Dann lernt Jessica die gleichaltrige Gaia kennen. Die beiden freunden sich an, machen Ausflüge und verlieben sich ineinander. Farah legt sich derweil mit Orso an, der am Strand Jetskis vermietet und nebenbei Gras an feierwillige Touristen vertickt.

Rückkehr nach Korsika ist ein Film, der unter der Last seiner Themen zusammenzubrechen droht. Er will drei oder vier Geschichten auf einmal erzählen. Jede davon hätte für einen eigenen Film gereicht. Khédija hat senegalesische Wurzeln. Auf Korsika verbrachte sie die schönste und traurigste Zeit ihres Lebens. Sie heiratete einen Einheimischen und war doch nie wirklich Teil der Gemeinschaft. Weniger wegen ihrer Hautfarbe, sondern weil sie nicht auf Korsika geboren wurde.

Khédija will den Sommer dazu nutzen, sich ihrem Trauma zu stellen und vielleicht ihren Töchtern ihre Wurzeln zu zeigen. Jessica und Farah durchlebend die Turbulenzen des Erwachsenwerdens, was mit amourösen und sexuellen Erfahrungen einhergeht. Die Erzählstränge der drei Hauptfiguren stehen gleichberechtigt nebeneinander, was dazu führt, dass einige über längere Zeit verschwinden. Der Film versammelt derart viele Themen auf engem Raum, dass keines wirklich zur Entfaltung kommt.

Corsini hat sich für eine unruhige Handkameraästhetik mit schnellen Schnitten entschieden. Das soll die Unruhe der Figuren zum Ausdruck bringen. Vor allem erschwert es, Dinge zu beobachten und zu reflektieren. Neben den drei überzeugenden und treffend besetzten Hauptdarstel-

lerinnen gefällt auch Lomane de Dietrich als Gaia. Der Schauplatz Korsika mit seinen kargen Landschaften ist reizvoll. *Rückkehr nach Korsika* ist insgesamt ein solider Film, der sich in der Fülle seiner interessanten Themen verliert.

Olaf Kieser

Le retour F 2023 R: Catherine Corsini B: Catherine Corsini, Naila Guiguet K: Jeanne Lapoirie D: Aïssatou Diallo Sagna, Suzy Bemba, Esther Gohourou, Lomane de Dietrich 106 Min.

MILLER'S GIRL

Verhältnisse

Ein Literaturdozent und seine laszive Studentin

An diesem Film ist vieles verwunderlich. Am wenigsten die abgeputschte Story vom ältlichen Lehrer und seiner lasziven Schülerin, die übereinander herfallen. Aber dass Jade Halley Bartlett ihr eigenes Buch verfilmen durfte (das lange auf der Black List der unverfilmbareren Drehbücher stand), das eigentlich ein Theaterstück war und immer noch so aussieht, ist verwunderlich. Auch weil Jade Halley Bartletts Arbeitsnachweis keineswegs eine Filmregie enthält. Eigentlich ist sie nur bekannt dafür, dass Marvel sie als Drehbuchautorin von einem Großprojekt abgezogen hat.

Verwunderlich auch, dass dieser ungelenke, schlecht inszenierte Film tatsächlich ins Kino kommt. Die Kamera steht wie festgewurzelt und meistens unglücklich. Die Dialoge schwanken zwischen hölzern und papiern, und Jenna Ortega mag eine schlechtgelaunte Gothic-Göre geben können (wie in *Wednesday*), als laszive kleine Verführerin ist sie mächtig überfordert. Eigentlich retten sich nur Martin Freeman und Dagmara Dominczyk unbeschädigt durch diese peinliche Rührstück, das meint, mit einem originellen Ende aufzuwarten. Tut es nicht. Hier ist alle absehbar, in jeder Hinsicht schlicht. Die vulgäre Verbal-

erotik steht dabei in krassem Gegensatz zur optischen Keuschheit.

Victor Lachner

USA 2024 R&B: Jade Halley Bartlett K: Daniel Brothers D: Martin Freeman, Jenna Ortega, Bashir Salahudin, Gideon Adlon, Dagmar Dominczyk, 93 Min.

THE ZONE OF INTEREST

Nebenan

Das Privatleben des Auschwitz-Kommandanten als Familienbeobachtung

Stolz führt die Tochter die Mutter durch den Garten. „Hier sind Kürbisse, dahinten Kohlrabi (Die Kinder lieben Kohlrabi), dahinten ist der Wein, und vor die Mauer werden wir auch noch etwas pflanzen, damit sie nicht so auffällt.“ Besagte Mauer trennt den Garten vom Vernichtungslager Auschwitz, und die Frau im Garten ist die Gattin des Lagerkommandanten Rudolf Höss. Der hatte sich, aus ärmlichen Verhältnissen kommend, nicht nur als effizienter und gewissenloser Mörder erwiesen, er konnte als Lagerkommandant mit eigener Villa endlich jenen Lebensstil pflegen, von dem kleine Leute so gerne träumen. Dass nebenan zu jeder Minuten Tausende Menschen ermordet werden, stört weder ihn noch die Gattin. Im Gegenteil, die freut sich über den neuen Pelzmantel aus „Kanada“ – Codewort für jenen Raum, in dem Habseligkeiten der Ermordeten zur Selbstbedienung für das SS-Personal samt Angehörigen bereitstehen.

Jonathan Glazer (*Sexy Beast, Under the Skin*) folgt dem Diktum von Claude Lanzman, dass man Auschwitz nicht re-inszenieren kann und darf. Das Lager ist nur zu sehen, wenn wir knapp hinter der Mauer einen Blick auf die oberen Etagen der

Baracken werfen können. Wenn dir den Rauch sehen, der kontinuierlich in den Himmel steigt. Und wir hören das Lager: Schüsse und Schreie sind allgegenwärtig (die Kinder gucken beim Spielen dann nicht einmal auf), seltsame Geräusche aller Art, während die Familie ihren Tee nimmt. Das Grauen nebenan schlägt keinesfalls auf die Laune.

The Zone of Interest hat nur ganz entfernt mit der Vorlage von Martin Amis zu tun und ist ein grauenvoller Film. Der Alltag des Monströsen wirkt einerseits wie aus einem Science Fiction-Arrangement und ist historisch belegt. Die vielen ästhetischen Entscheidungen, die Glazer für seinen Film getroffen hat, sind richtig und furchtbar. Die Beiläufigkeit, mit der hier der Tod zum Leben gehört, ist schwer zu ertragen. Stärker noch als Höss-Darsteller Christian Friedel wirkt dabei Sandra Hüller als Kommandanten-Gattin. Mit breitem und trampeligen Gang verkörpert sie alles, was an Deutschland und den Deutschen oft so furchtbar ist: Ignoranz, Brutalität, Selbstmitleid. Hedwig Höß hat später angegeben, nicht gewusst zu haben, was sich direkt nebenan abgespielt hat. Nachdem Gatte Rudolf hingerichtet worden war, heiratete sie in Deutschland erneut, zog in die USA und starb dort, friedlich und 90jährig im Kreis ihrer Lieben. Ob sie in dem Pelzmantel begraben wurde, den sie in Auschwitz erhielt, ist nicht bekannt.

In Großbritannien ist der Film gerade als bester britischer und bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet worden. Glazer lässt alle Beteiligten Deutsch oder Polnisch sprechen. Einen Preis gab es auch für den Ton. Der trägt einen Großteil zu dem Grauen bei, das sich beim Betrachten einstellt.

Thomas Friedrich

USA / UK / Polen 2023 R & B: Jonathan Glazer K: Lukasz Zal D: Christian Friedel, Sandra Hüller, Johann Karthaus, Luis Noah Witte, 104 Min.



„Unser Paradiesgarten!“, sagt Frau Höss: „The Zone of Interest“

O,NIX
ZUCKERFREI

**flavour
power**

**JETZT
PROBIEREN!**

**GANZ
NEU!**

BADMEINBERGER.DE



FILME

UMBERTO ECO – EINE
BIBLIOTHEK DER WELT

Ein Nerd gibt Auskunft

Eine Rundreise mit Umberto Eco

Das faszinierende an Umberto Eco war auch, dass er mit größter Sicherheit und viel Charme ziemlichen Unfug erzählen konnte. Etwa dass Zeit absolut sei („11 Sekunden sind immer gleich lang“) oder dass Bibliotheken dem Internet voraus hätten, Wissen zu filtern: Drei Bücher zu einem Thema kann ich lesen, sagt er, die 3000, die mir Google vorschlägt, nicht.

Das Feature des Dokumentaristen Davide Ferrario setzt sich aus vielen Interview-Schnipseln und nachgesprochenen Eco-Texten zusammen, die sich alle um das Thema Bücher, Bibliotheken und Menschheitswissen drehen. Ecos Leidenschaft für Bibliotheken gehört spätestens seit seinem Bestseller *Der Name der Rose* zum Allgemeinwissen.



Hier wird die Leidenschaft ausgebreitet, erläutert, bildlich gemacht. Etwa durch Kamerafahrten durch einige der beeindruckendsten

Bibliotheken der Welt – von Ulm bis Mailand. Vor allem das Stöbern in Ecos Privatbibliothek ist faszinierend, da er ein leidenschaftlicher Sammler nicht nur von seltenen, sondern vor allem auch skurrilen Büchern war. Stellvertretend dafür mag seine Liebe für Athanasius Kircher stehen, ein Universal-Interessierter aus dem 17. Jahrhundert, der in liebevollen Skizzen und Aufsätzen mit wissenschaftlichem Ernst viel Blödsinn publizierte, etwa eine vollkommen falsche Entzifferung der Hieroglyphen oder die Lokalisierung von Atlantis. Eco meint, Fehler seien viel lehrreicher als Wahrheiten.

Wie er das begründet und überhaupt das ganze kleine Portrait des letzten italienischen Renaissance-Menschen, ist überaus amüsant und lehrreich. Trotz der unterlegten Dauerberieselung mit Carl Orff-Musik.

Thomas Friedrich

Umberto Eco - La biblioteca del mondo I 2022 R&B: Davide Ferrario K: Andrea Zambelli, Andrea Zanolì Mit Giuseppe Cederna, Carlotta Eco, Emanuele Eco, Umberto Eco, Riccardo Ferrero, 80 Min.

SCREENSHOTS



Einsame Heldin und Highlight der Show: Nicole Kidman in „Expats“

EXPATS

Die armen Reichen

Exilanten auf Zeit in Hongkong

Sie sind reich, sie sind schön, sie feiern ihre Partys auf großen Yachten und leisten sich riesige Apartments in Hongkong, wo Wohnraum so teuer ist wie kaum sonstwo auf der Welt: „Expats“ sind Personen, die „ohne Einbürgerung in einem fremden Land oder einer ihrer fremden Kultur“, definiert Wikipedia.

Margaret lebt in Hongkong mit ihren Kindern, weil ihr Mann hier einen Job hat, dessen Vertrag gerade verlängert wurde. Margaret will lieber zurück in die USA, wo sie einen Job als Gartenarchitektin hatte: „Niemand hier hat einen Garten“, seufzt sie und sieht sich auf eine Rolle als Hausfrau und Mutter reduziert, obwohl ihr Leben und das ihrer Familie größtenteils vom philippinischen Kindermädchen organisiert wird.

Die leise Melancholie der Verlorenheit in dieser Enklave wird gestört, als Margarets jüngstes Kind verschwindet. Der kleine Gus war schon immer eine Nervensäge und schwer zu kontrollieren, jetzt ist der Kleine seiner neuen Babysitterin auf einem Markt abhanden gekommen. Und wird nicht mehr gefunden. Nicht nur ihre beste Freundin Hillary, die mit der Untreue ihre Ehemannes zu kämpfen hat, macht sich Sorgen um den geistigen Zustand Margarets.

Lulu Wang (*The Farewell*) hat diesen Stoff nach einem Roman von Janice Y.K. Lee entwickelt. Inhaltlich bewegt er sich eher träge, aber optisch ist *Expats* absolut faszinierend, weil Wang sowohl die ärmlichen als auch die reichen Ecken der Stadt gut in

Szene gesetzt hat, ohne dass die Serie wie eine Fremdenverkehrswerbung wirken würde. Vor allem lebt die Serie von drei starken Frauenfiguren: Margaret, Hillary und Mercy, der säumigen Babysitterin. Ji-young Yoo, Sarayu Blue und Nicole Kidman gehen in ihren Rollen perfekt auf, wobei vor allem wieder die Wandlungsfähigkeit von Kidman beeindruckt. Die vorletzte Folge widmet sich den Angestellten der *Expats*, den Kindermädchen, Putzfrauen, Küchenhilfen. Es wirkt wie eine Entschuldigung, um wieder zu den schönen Katalogbildern der Reichen zurückkehren zu können.

Victor Lachner

USA 2023 R: Lulu Wang B: Lulu Wang, Janice Y.K. Lee, Alice Bell, Vera Miao, Gurshimran Sandu K: Anna Franquesa-Solano D: Nicole Kidman, Ji-young Yoo, Sarayu Blue, Brian Tee, Tiana Gowen, Bodhi del Rosario, 6 Episoden à ca. 55 Min., seit 26.1. auf Amazon prime

FIRST CLASS

Upgraded

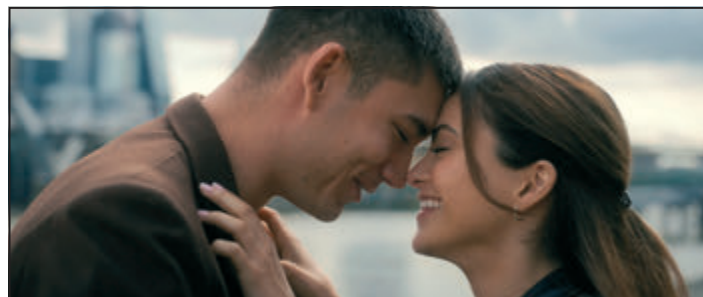
Eine Märchen aus der Modewelt im Stil der romantischen Klassiker

Ana lebt bei ihrer Schwester und deren Freund, der zunehmend ge-

nervt ist von Anas Präsenz: Vögeln mit seiner Freundin ist nicht, und warum kann Ana kein richtiges Leben haben und muss auf dem Sofa schlafen? („Das ist kein Sofa, das ist ein Futon!“, korrigiert Ana). Ana ist soeben dritte Assistentin der Auktionshaus-Chefin Claire geworden, was zwar Geld bringt, sich aber gut im Lebenslauf macht. Claire und deren beide arroganten Assistentinnen Eins und Zwei müssen nach London, Ana muss mit, um den Assistentinnen zu assistieren. Während die im Nobelhotel absteigen, wird Ana in den Heizungskeller verfrachtet.

Auf dem Flug nach London hatte Ana allerdings einen bezaubernden jungen Mann kennengelernt, dem gegenüber sie sich als Chefin des Auktionshauses ausgibt. Das sorgt in London dann für reichlich Verwirrung, weil die Mutter des jungen Mannes eine große Kunstsammlung zu versteigern hat – der Grund, warum alle in London sind.

Die Schauspielerinnen Carlson Young hat das mit leichter Hand und ganz im Stil alter RomComs inszeniert. Einmal sehen wir kurz einen Ausschnitt mit Audrey Hepburn und Cary Grant. Daran reicht *First Class* natürlich nicht heran, aber das gut aufspielende Ensemble (Marisa To-



Archie Renaux & Camila Mendes in „First Class“

mei, Lena Olin, Anthony Head) ist gut auf die Atmosphäre eingestellt, und Camila Mendes als Ana gönnt man von ganzen Herzen ihren Märchenprinzen, den sie sich mit Lügen geangelt hat. Kostüme und Sets sind erlesen, die Gags sind nett und lassen genug Raum für die dünne Geschichte – ein netter Spaß. *Victor Lachner*

Upgraded USA 2024 R: Carlson Young B: Christine Lenig, Justin Matthews, Luke Spencer Roberts K: Mike Stern Sterzynski D: Camila Mendes, Archie Renaux, Marisa Tomei, Lena Olin, Anthony Head, Thomas Kretschmann, 104 Min., seit 9.2. auf Amazon prime

AQUAMAN: LOST KINGDOM

Auf dem Trockenen

Eine eher alberne und lustlose Fortsetzung

Aquaman entwickelte sich 2018 zu einem Überraschungserfolg für das nicht unbedingt erfolgsverwöhnte DCEU. Das unterhaltsame bunte Durcheinander spielte weltweit über 1 Milliarde Dollar ein. Ähnliches wird der Fortsetzung *Aquaman: Lost Kingdom* wohl nicht



Robert Wilson und Jason Momoa in „Aquaman Lost Kingdom“

gelingen. Das liegt zum einen daran, dass man bei Warner beschlossen hat, das DCEU in seiner bisherigen Form nicht mehr fortzuführen. James Gunn soll einen Neuanfang mit neuen Darstellern machen. Auch die Schlammschlacht zwischen Amber Heard und Johnny Depp hatte Auswirkungen auf den Film. Eine Petition wollte erreichen, dass Heard, die Aquamans Frau Mera spielt, aus dem Film entfernt wurde. Gestrichen wurde sie nicht, ihr Part jedoch massiv auf wenige Minuten Screentime gekürzt.

Arthur Curry alias Aquaman ist inzwischen König von Atlantis und hat mit Mera ein Baby. Die Pflichten als Vater und König langweilen ihn. Derweil sucht Aquamans alter

Feind, der Superpirat David Kane alias Black Manta mit seiner Bande in den Weltmeeren nach einer sagenumwobenen Waffe, um sich endlich an dem Atlanter für den Tod seines Vaters rächen zu können. Das Ding erweist sich als verflucht und eine uralte, finstere Macht ergreift Besitz von Kane. Sie redet ihm ein, dass es eine prima Sache wäre, unfassbare Mengen an Treibhausgasen in die Atmosphäre zu blasen. Aquaman sieht ein, dass er bei der Rettung des Planeten Hilfe braucht und zwar von seinem in einem Wüstengefängnis schmorenden Bruder Orm.

Im Grunde ist *Aquaman: Lost Kingdom* ein Buddy Movie, das die beiden rivalisierenden Brüder auf eine wil-

de Jagd mit verschiedenen Stationen wie eine Wüste, den Meeresgrund, eine Insel mit Monsterinsekten und geheimer Piratenbasis sowie eine im Eis eingeschlossene Geisterstadt schickt. Zwischendurch kabbeln sich Aquaman und Orm kurzweilig. Jason Momoa übernimmt den eher albern Part. Patrick Wilson, der der deutlich bessere Schauspieler ist, sorgt für Erdung.

Das ist flott inszeniert, nimmt sich nicht wirklich ernst und bietet manch optisch reizvollen Schauplatz und einen drolligen CGI-Kraken. Sonderlich spannend wird es allerdings nicht, da nichts Konsequenzen zu haben scheint und ein paar peinliche Gags zu viel die Dramatik beschädigen. Auch erweist sich der Superpirat als blasser Schurke. Das Finale fällt eher läppisch aus und konterkariert die in mehreren Rückblenden aufgebaute Bedrohung. *Olaf Kieser*

Aquaman and the Lost Kingdom USA 2023 R: James Wan B: James Wan, David Leslie Johnson-McGoldrick, Jason Momoa, Thomas Pa'a Sibbett K: Don Burgess D: Jason Momoa, Patrick Wilson, Yahya Abdul-Mateen II, Randall Park, Amber Heard 124 Min. Als Stream bei YouTube, Amazon, Apple TV und Google Play

DIE SONNE KANN BLEIBEN...
ESSEN UND TRINKEN AUF UNSERER
HAFENTERRASSE

- BESTE KARIBISCHE COCKTAILS -
- BESTE ARGENTINISCHE STEAKS -

Pier House
Restaurant & Bar

WERKTAGS AB 11.00
SA. UND SO. AB 10.00 BIS IN DIE NACHT
TISCHRESERVIERUNG: 8097999

SEAPICS; MARK BROUWER

SBH
FAHRSCHULE

Mach den Quereinstieg:
LKW-Fahrer:in
mit einer Weiterbildung!

6 Monate
Vollzeit-Ausbildung
mit Anerkennung
zum gewerblichen
Fahren!

Kurse hier
in Münster
Lehrgang mit
Führerschein C/CE
wird gefördert

Unverbindliche Beratung über 0251 97 420 919

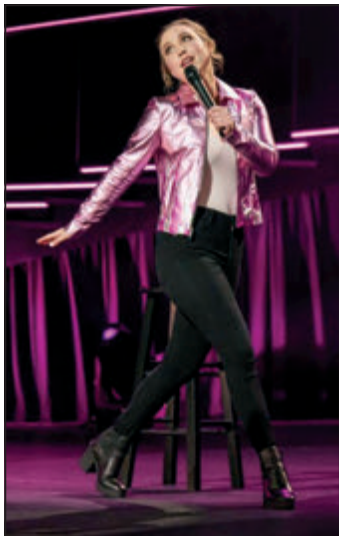
SCREENSHOTS

TAYLOR TOMLINSON: HAVE IT ALL

Läuft!

Das dritte Netflix-Special der Stand-Up-Komikerin

Auch wenn sich inzwischen eine Menge zweifelhafter Figuren bei Netflix unter der Rubrik „Comedy Special“ versammeln, ist es immer noch eine Auszeichnung, dort mit einem Special, einer exklusiven Aufzeichnung vor Publikum bedacht zu werden. Taylor Tomlinson, im letzten November gerade mal 30 geworden, wird bereits mit dem dritten Special bedacht und hat einen Vertrag für ein weiteres. Gelernt hat sie ihr Handwerk bereits mit 16, in kleinen Clubs, heute steht sie souverän vor einer großen Meute und lässt sich auf Frage-und-Antwort-Spiele mit dem



Taylor Tomlinson

Publikum ein, ohne jemals aus der Fassung zu geraten. Ihr neues Programm *Have It All* handelt davon, wie man im Leben alles erreichen kann – oder eben auch nicht: Tomlinson hat seit Januar eine mitternächtliche Comedy-Spielshow auf CBS (wo sie sich ein bisschen unter Wert verkauft, und feiert auf der Bühne ihren beruflichen Erfolg – und stellt ihr Single-Dasein dagegen. Allerdings gewinnt sie dem Alleinsein derart viel ab, dass sie letztlich meint, doch „alles“ zu haben, ein glückliches Privatleben und Erfolg im Beruf.

Wie immer ohne Requisiten und mit viel Charme präsentiert sie eine Stunde lang ihr Leben, die Gags sind manchmal hübsch schlüpfrig, sie spricht immer noch zu schnell, weil sie so viel zu erzählen hat. Hat sie wirklich.

Thomas Friedrich

USA 2024 R: Kristian Mercado B: Taylor Tomlinson, 66 Min, seit 14.2. auf Netflix

HOW TO HAVE SEX

Ab ins Leben

Die letzte Party vor der Wirklichkeit

Zeitgleich zu diesem Bafta-nominierten britischem Film kam zufällig eine öde deutsche Version mit ähnlichem Thema ins Kino: Junge Mädchen beim Versuch, Spaß zu haben am Ende der Schule oder des College und dabei erstmals heftig in die Verhaltensweisen und Forderungen der Jungs laufen. Molly Manning Walker (Regie & Buch) beobachtet ihre drei Heldinnen mit freundlicher Distanz und präzisiertem Blick. Es gibt viele Beiseite-Momente, die wie zufällig eingefangen werden, die die Verunsicherung für Sekunden aufleuchten lassen: Das Leben als Party ist stressig, die Suche nach dem ersten Sex-Partner eher beängstigend und frustrierend, und das Erlebnis selbst, halb betrunken am Strand, ähnelt eher einer Vergewaltigung als einem romantischen Erlebnis.

Der scheinbar dokumentarische Stil und die Unbefangenheit der drei jungen Frauen, allen voran die wunderbare Mia McKenna-Bruce, sorgen einerseits für die typische Highschool-Atmosphäre, andererseits ist deutlich, dass das Leben offenkundig anders ist als die drei es sich vorgestellt haben. Ab sofort wird es kompliziert werden.

Victor Lachner

GB 2023 R & B: Molly Manning Walker K: Nicolas Canniccioni D: Mia McKenna-Bruce, Shaun Thomas, Lara Peake, Enva Lewis, Samuel Bottomley, 91 Min.

ANATOMIE EINES FALLS

Absturz

Ein vielgelobter Thriller mit Überlänge

Es fällt ein Mann aus dem Fenster, und dann geht's drum: Was ist passiert und warum? Viele kluge Leute mit viel Sitzvermögen haben in diesen Gerichtsthiller sehr viel hineingedacht: Fake News, die Frage „Wie durchdringen Wahrheit und Fiktion einander?“, Wer liebt eigentlich wen und warum? – kommt alles vor. Allerdings besitzt der Cannes gefeierte Film die Ästhetik eines durchschnittlichen Fernsehspiels und die Dramatik einer *Tatort*-Folge. Sarah Hüller als Schriftstellerin unter Mordverdacht gibt tatsächlich alles, aber das ist meistens gar nicht viel, weil die Autorin und Regisseurin Justine Triet eine Freundin der unterkühlten Präsentation ist. Hüller reagiert auf den gewaltsamen Tod ihres Part-

DVD



Urlaub vorm Leben: „How To Have Sex“

ners derart desinteressiert, dass sie, unabhängig von den Umständen, verächtlich erscheinen muss.

Die Extras der BD präsentieren ein Feature über die Tiertrainerin, die sich um den Hund im Film kümmerte. Ein bemerkenswert uninteressanter Gegenstand.

Victor Lachner

Anatomie d'une chute F 2023 R: Justine Triet B: Justine Triet, Arthur Harari K: Simon Beaufrils D: Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado-Graner, Antoine Reinartz, 152 Min. / E: Interview mit Sandra Hüller, Feature der Tiertrainerin

SILENT NIGHT – STUMME RACHE

Das Schweigen

John Woo versucht's nochmal

Der Mann hat in den 80ern nicht einfach Action-Filme gedreht, er hat dabei Maßstäbe gesetzt. Was John Woo damals in Hongkong drehte – von *Bullett in the Head* bis *A Better Tomorrow* – hat das Kino nachhaltig verändert. Derart stilisierte Gewalt hatte es vorher nur bei Sam Peckinpah gegeben, aber nicht in dem Tempo.

Dann ging Woo nach Hollywood, dreht dort ein paar schlechte Filme, und kehrte nach Hongkong zurück, allerdings jetzt in das chinesisch regierte, und seine Filme wurden belanglos.

Mit *Silent Night* versucht er, noch einmal den westlichen Markt zu erreichen. Weshalb der Film einerseits reflektiert wirkt, andererseits unglaublich brutal ist (die deutsche FSK vergab ein „ab 18“-Siegel; das kommt kaum noch vor). Trotzdem ist das nicht nur ein überaus öder und reaktionärer Action-Film, er stellt auch nur noch den Schatten dessen dar, für was Woo einmal stand.

Joel Kinnaman, der Held ohne Ausstrahlung (nur gut in *The Killing*) ist hier der rachesuchende Vater, dessen Sohn von einer verirrten Kugel während einer Gang-Schießerei er-

wischt wurde. Nach einem hektisch Eistanstand dauert es 50 Minuten, bis Kinnaman die Trauer überwindet, die Muckis gepimpt, das Schießen gelernt und das Autofahren im Griff hat. Jetzt zieht er los, um zu metzeln.

Am Ende sind die bösen Latinos einfach nur Böse und der rächende Rächer rächt sich.

Die Welt kann so einfach sein.

Thomas Friedrich

USA 2023 R: John Woo B: Robert Archer Lynn K: Sharone Meir D: Joel Kinnaman, Kid Cudi, Harold Torres, Catalina Sandino Moreno, 104 Min.

THE MOON

Pleiten, Pech und Pannen

Eine bildgewaltige koreanische Version von »Apollo 13«

Die erste Rakete zum Mond ist explodiert, die zweite gerät in einen Sonnensturm, von der dreiköpfigen Besatzung überlebt nur Hwang Seon-woo, der jüngste und hysterischste Astronaut des Teams. Ihn zurückzubringen ist Aufgabe der Bodencrew unter Anleitung des Mannes, der für die Explosion der ersten Rakete verantwortlich gemacht wurde.

Neben wirklich brillanten CGIs und überhaupt einer guten Kamera, ist diese nachgespielte Version von *Apollo 13* so melodramatisch wie hohl. Keine der Figuren ist interessant (von glaubwürdig ganz zu schweigen), und der Film handelt sich von Unglück zu Unglück, um die Spannung irgendwie am Leben zu erhalten. *The Moon* ist einer dieser dröhnenden SF-Kracher, die ihre Leere hinter viel Optik und Krawall verbergen und trotz guter Besetzung (Jo Han-chul ist immer eine Schau!) vor allem langweilen.

Alex Coultis
Deo mun Korea 2023 R & B: Yong-hwa Kim K: Young-Ho Kim D: Sol Kyung-gu, Do Kyung-soo, Kim Hee-ae, Jo Han-chul, 129 Min.

ANOTHER SKY BEACH DAY

VIRGIN

2020 überraschte die junge Band aus London um die charismatische Sängerin, Songschreiberin und Frontfrau Catlin Vincent auf ihrem Debütalbum mit einem frischen, wuchtigen Sound, der sich aus Progressive, Shoegaze, Indierock und vereinzelt Dark Wave speiste. Auf „Beach Day“ bestechen *Another Day* nun vor allem mit der Klasse und Qualität ihres Songwritings, exzellentem Zusammenspiel und dem expressiven, zugleich vulnerablen Gesang von Catrin Vincent. Um zarte Sehnsucht oder Zorn und Verzweiflung, um Kontrollverlust und persönliche Kapitulation oder Kampfbereitschaft geht es in den eindringlichen Songs, die diese Gefühle und Gedanken perfekt und sehr mitreißend widerspiegeln. *Another Sky* beweisen, dass der etwas andere Rock 2024 quicklebendig ist!

Andreas Dewald

MGMT LOSS OF LIFE

MON POP MUSIC / N'ART

Von den vielen hoffnungsvollen Bands der 00er-Jahre schafften es *MGMT* als eine der wenigen, auch 2024 noch eine fescbe Figur zu machen. Was nicht zuletzt an der immer mitschwingenden Düsternis in ihren Popsongs liegt. Und so ist es durchaus passend, dass sie selbst ihr Album als „Soundtrack für *Schlaflos in Seattle*, aber mit Paul Schrader als Regisseur“ beschreiben. „People in the Street“ hat einen nebulösen Nik Kershaw-Mainstream-Touch, dessen schimmernde 80s-Oberfläche jedoch durch eine sich in psychedelisches Tüdelü verduftende Instrumentalpassage zum Platzen gebracht wird. „Nothing to Declare“ kommt mit der Unschuld einer Ringo-Starr-Countryballade daher, „I wish I was joking“ beschwört die Retroseeligkeit von *Air* herauf und lässt Oldschool-Synthies schmerzlich leiern. „Mother Nature“ schließlich könnte die Titelmelodie eines Teenager-Melodrams mit ordentlich Weichzeichner sein. Insgesamt schön hörbar, denn die Süße der Melodien wird immer wieder durch bittere Noten im Sound vor zu viel Zuckrigkeit bewahrt. Die psychedelische Pop-Ergänzung zum Electro-Gothic des Vorgängeralbums „Little Dark Age“.

Karl Koch

IDLES TANGK

PARTISAN

Die Postpunk-Band aus Bristol hat sich als kraftvoller, explosiver Act unter den zeitgenössischen Brit-Alt-Rock-Formationen profiliert,



TONTRÄGER

Psychedelisches Tüdelü, Metal-Methusalems
& seufzende Pedal-Steels



bei dem der Moshpit vor der Bühne regelmäßig zum Hexenkessel wird. Songs zum Headbängen und Pogen gibt's mit „Gift Horse“, kalte Ekstase über donnerndem Groove, oder dem hingabevollen „Dancer“ sowie dem perkussiven „Roy“ auch auf „TANGK“. Aber ansonsten überwiegen verhaltene, nachdenkliche Stücke, in denen die *Idles* Spannung mit suggestiven Basslinien und dem zurückgenommenen, melodiösen Gesang von Joe Talbot aufbauen. Dabei zeigt die Band viel Experimentierwillen und lässt herkömmliche Songstrukturen hinter sich. Man möchte Vergleiche zu *Radiohead* bemühen, an die *Idles* inzwischen ein ums andere Mal erinnern. Nicht von ungefähr hat *Radiohead*-Gewährsmann Nigel Godrich dieses Album produziert...

Andreas Dewald

FUTURE ISLANDS PEOPLE WHO AREN'T THERE ANYMORE

4AD

Was darf auf einer *Future Islands*-Platte so gar nicht fehlen? Hymnische Synthpop-Melodien? Ein unwiderstehlicher Drive, zu dem man sich bewegen muss? Die unverwechselbare Stimme von Sänger und Frontmann Samuel T. Herring? Richtig: Alles davon. Das siebte Album der Amerikaner knüpft qualitativ nun endlich wieder an jene Hochphase der Band an, die ihnen in der ersten Hälfte der 10er-Jahre einen Hit nach dem anderen bescherte. Strahlender Pop, der sich euphorisch und doch melancholisch gibt. *Future Islands* halt. Musik, zu der man zappeln muss, gerne auch auf der Konzertbühne mit der grandiosen Rampensau Samuel T. Herring.

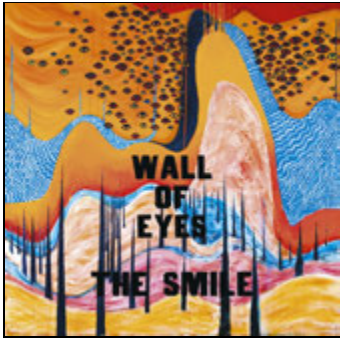
Christopher Hunold

NATURAL WONDER BEAUTY CONCEPT NATURAL WONDER BEAUTY CONCEPT

MEXICAN SUMMER RECORDS

Dieses Projekt von Ambient- und House-Produzent DJ Python und Experimentalkünstlerin Ana Roxane ist ein abseitiges, kleines Meisterwerk zwischen windschiefer, elektronischen Pop, nostalgischem Jungle und R'n'B-Klängen, die nichts zu tun haben möchten mit dem, was man heute ‚modern‘ schimpft. Kaum ein Ton wirkt beim ersten Hören so, als sei er richtig platziert. Doch nach und nach entfaltet sich ein bemerkenswert dichtes und introvertiertes Album, das uns bei all dem Lärm da draußen gut tut. Beide Stimmen verstecken sich fast hinter der minimalistischen Musik, dadurch wirkt die Platte wie ein gerade entdecktes Geheimnis. Bei aller Dezenz ist die erste Zusammenarbeit der beiden durchaus aufregend, „weniger ist mehr“ halt.

Christopher Hunold



**THE SMILE
WALL OF EYES**

XL RECORDINGS

Momentan geistert die These durchs Netz, dass Thom Yorke lieber eine neue Platte seines Nebenprojektes *The Smile* herausbringt, als sich um *Radiohead* zu kümmern – weil er so endlich vom Ballast des Backkatalogs befreit wird und live nur aus knapp 20 Songs auswählen muss. Also eine Art ‚Soft Reboot‘ in Bandform. Die warmen, verhuschten und sehr zurückhaltenden Songs der zweiten *Smile* kleiden sich in sanfte Akustik und dezente Elektronik, zuweilen mit Sixties-Einflüssen und etwas psychedelischer. Ihre Magie wird zudem befeuert durch die Streicher des London Contemporary Orchestra. Ein frühes Highlight des Jahres, das daran erinnert, wie

sehr wir das Gitarrenspiel von Jonny Greenwood brauchen.

Christopher Hunold

**JUDAS PRIEST
INVINCIBLE SHIELD**

COLUMBIA / SONY MUSIC

Metal von 70-jährigen? Im Fall von *Judas Priest* kein Grund zum Schäumen. Sie kloppen ihren Gitarrenkrach in beeindruckender Form raus, da bluten die Ohren. Der Opener „Panic Attack“ beginnt zwar verdächtig luschtig wie ein x-beliebiger *Coldplay*-Track der letzten Jahre, rollt dann aber mit Macht in klassische Metal-Gefilde. Ordentlich Gewummse auch beim folgenden „The Serpent and the King“, mit Gitarren-Duell und Riff-Breaks, wie sie sein sollen. Ob Rob Halford in echt noch so ein mächtiges Falsetto-Gekreische hinbekommt? Egal. Hier schneidet er



mit seinem Organ hartgekochte Eier in feinste Scheibchen. Und auch der Titeltrack ist pure, unverfälschte, klassische Metal-Freude, alles in gepflegtem Halb-Galopp. Tempoweltmeister wollen die Herrschaften auch nicht mehr werden. Hätte so auch vor 30 Jahren erscheinen können. In dieser Welt ist noch alles in Ordnung...

Karl Koch



**GRANDDADDY
BLUE WAY**

DANGERRIRD RECORDS / MEMBRAN

In einem anderen Universum wären *Granddaddy* auf derselben Erfolgsstufe wie die *Flaming Lips*, *Eels*, *Badly Drawn Boy*, *Band of Horses* und andere empfindsamverschrobene Gestalten der Jahrtausendwende gelandet. So aber kratzten sie nur kurz am Ruhm mit „The Crystal Lake“, bevor sie wie-

MEINE AUSWAHL

andrä
MUSIK
FILME
GAMES

MÜNSTER
Verspoel 21/
Ludgerstraße

www.cd-andrä.de

der zum Thema für Spezialisten wurden. Wie man der wundervollen Stimme von Jason Lytle allerdings widerstehen kann, bleibt mir ein Rätsel. Und jetzt dieses Americana-Psychedelic-Album! Die Hälfte der Songs wankt im 3/4-Takt, die Pedal-Steels seufzen, Lytle schraubt sein Falsett in neue Empfindsamkeitshöhen, hach, es ist eine Pracht! Und wie sich da in „You’re going to be fine and I’m going to hell“ plötzlich eine Shoegaze-Gitarrenwand aufbaut, das sollte man gehört haben. Wer musikalische Unternehmung für einen Abend voller melancholischer Gedanken sucht, findet in diesem Album einen treuen Begleiter.

Karl Koch

SBH WEST Mach den Quereinstieg als **Lokführer:in** mit einer Weiterbildung!

12 Monate Vollzeit-Ausbildung auf Wunsch auch mit Fachsprache.

ab **SEP24** in **Münster** Lehrgang wird gefördert

Unverbindliche Beratung über 0800 56 49 679

CAVALLUNA PASSION FOR HORSES

LAND DER TAUSEND TRÄUME

30.03. - 01.04.24 Münster
MCC Halle Münsterland
www.cavalluna.com

TITEL



Unsere Songs haben Sex miteinander: The Hives

FÜR IMMER JUNG

ENERGETISCH, UNGESTÜM & WILD:

»THE HIVES« SIND EINER DER HEADLINER DES VAINSTREAM-FESTIVALS AM 28. UND 29. JUNI 2024

Die Stockholmer Festivalabräumer werden neben den bereits bekannt gegebenen Acts **Parkway Drive, Dropkick Murphys, Enter Shikari, Feine Sahne Fischilet, Ice Nine Kills, The Gaslight Anthem, Sondaschule** und vielen, vielen weiteren Bands der etwas härteren Gangart einer der Headliner des dann erstmals zweitägigen *Vainstream Rockfestes* am Hawerkamp Münster sein. *Ultimo* traf Howlin' Pelle Almqvist, seines Zeichens Sänger der Stockholmer Rock'n'Roll-Band **The Hives**, in Sheffield.

„The Death Of Randy Fitzsimmons“ heißt ihr aktuelles Werk, die Songs sind rasant, fetzig und punkrockig. Stücke wie „Bogus Operandi“, „Smoke & Mirrors“ oder das sehr direkte „Two Kinds Of Trouble“ lassen die unbändige Spielfreude früherer Hits, etwa „Hate To Say I Told You So“ oder „Walk Idiot Walk“ aufleben, mit denen *The Hives* Anfang des Jahrtausends zu einer der populärsten Livebands Europas avancierten. Und falls sich jemand fragt, wer zur Hölle dieser Randy Fitzsimmons ist: Laut der launigen Begleitgeschichte zum Album ist der – fiktive – Songschreiber der *Hives* verstorben, allerdings nicht, ohne der Band jede

Menge Songs in seinem leeren Grab zu hinterlassen...

Ultimo: „The Death of Randy Fitzsimmons“ ist euer erstes Studioalbum seit „Lex Hives“ 2012. Ist man eigentlich noch eine aktive Band, wenn man so lange keine neue Musik veröffentlicht hat?

Howlin' Pelle Almqvist: Inaktiv waren wir ja nie, wir haben praktisch jedes Jahr Shows gespielt. Aber es fühlt sich sehr viel wertiger an, live aufzutreten, wenn man auch neue Songs spielen kann. Von Jahr zu Jahr wurde es tatsächlich komischer, zu touren und immer nur die alten Nummern zu bringen.

Das Album bringt wirklich die Rock'n'Roll-Energie und den schweißtreibenden, punkigen Spaß zurück, für den The Hives immer standen.

Wie sagt man auf Deutsch: „Sturm und Drang“! Es versteht sich von selbst, dass wir nicht mit einer lauen Chill-Out-Platte zurückkehren wollten. Sondern mit Songs, die laut sind, die leben und die sozusagen Sex miteinander haben. Ich halte es für ganz entscheidend, dass Rock'n'Roll jung klingt, energetisch, ungestüm, rüdig und wild.

Im Video zu eurem neuen Song „Bogus Operandi“ setzt ihr euch

mit Zombies auseinander, im Clip zu „Countdown To Shutdown“ seht ihr aus wie eure eigenen Väter. Wie anstrengend ist es, sich anzuhören wie eine junge Band?

Für mich hört sich die neue Platte definitiv jünger an als „Lex Hives“, die wir als Mittdreißiger gemacht hatten. Unsere jüngeren Ichs sind dieses Mal vorbeigekommen und haben uns ordentlich angestupst. Unsere Jugend steckt nicht sehr tief in uns verborgen, sie liegt gewiss an keinem unzulänglichen Ort. Ich kann den Teenager in mir jederzeit reaktivieren. Und ich finde es super, dass diese Welpen-Energie noch so ein fixer Teil von uns. Der Rock'n'Roll ist ohne jeden Zweifel ein Jungbrunnen für uns. Und das sollte auch so sein! Rock ist zwar eine alte Kunstform, aber es ist der Sound der Jugend.

Was denkst du darüber, wenn Bands plötzlich sogenannten Erwachsenen-Rock machen, sobald sie ein gewisses Alter erreicht haben? Die Arctic Monkeys sind ein gutes Beispiel dafür.

Die Hives haben einen anderen Ansatz. Ich habe null Bock, plötzlich Erwachsenenmusik zu machen. Ich liebe Bands wie *Fleetwood Mac*, aber das ist sehr reife Musik, kein Rock'n'Roll.

Was ist dir besonders wichtig, wenn du an die Hives denkst?

Dass sich die Leute auf uns verlassen können. Wir wollen eine Konstante sein. So wie viele meiner Lieblingsbands Konstanten sind oder waren – *AC/DC*, *Motörhead*, *The Ramones*, *Iron Maiden* oder auch *Kraftwerk*. Sie haben ihre Identität, und sie halten an ihr fest. Ich denke, es ist ein Zeichen der Schwäche, wenn eine Band mit dem einen Stil anfängt und auf einmal etwas ganz anderes macht. Das sieht doch so aus, als wäre sie von ihrer eigenen Musik nicht überzeugt. Als wäre sie ihr gar peinlich. **Kommst du dir persönlich wie ein Mittvierziger vor?**

Ich war kürzlich auf einer Schulfeier, so einem Wiedersehen meines Jahrgangs nach langer Zeit. Ich dachte: „Komisch, wieso sind die anderen denn alle doppelt so alt wie ich?“ Das hat mich richtig geflasht. Ich fühle mich definitiv jünger als ich mich fühlen sollte. Der Rock'n'Roll hält mich frisch! Die Shows halten auch meine Libido intakt, haha. Außerdem renne ich jeden Abend anderthalb Stunden auf der Bühne herum, allen Wehwehchen zum Trotz fühle ich mich keinen Tag älter als mit 25!

Interview: Steffen Rüth



Mit „Tom’s Diner“ in die Amicharts: Giant Rooks

DIE BEATLES-ENKEL

HAUSBESUCH BEI »GIANT ROOKS«: NUR KEIN DRUCK, BITTE!

Sie waren schon als Schülerband in Westfalen erfolgreich, schafften es mit ihrem 2020 veröffentlichten Debütalbum „Rookery“ auf Platz drei der deutschen Charts und sind mittlerweile auch international eine ziemlich große Nummer. Nachdem sie sich gerade in der ausverkauften Halle Münsterland von ihren Fans frenetisch feiern ließen, veröffentlichen die *Giant Rooks* aus dem unscheinbaren Hamm jetzt ihr mit Spannung erwartetes zweites Album.

„How Have You Been?“ heißt es, und es ist wirklich stark geworden. Die Mittzwanziger Fred Rabe (Gesang), Finn Schwieters (Gitarre), Luca Göttner (Bass), Jonathan Wischniowski (Keyboards) und Finn Thomas (Schlagzeug) präsentieren ein buntes Pop-Panoptikum zwischen glitzernder Euphorie und Schlafzimmermelancholie, das wahlweise an *Coldplay*, *The 1975*, *Arctic Monkeys* oder die *Beatles* erinnert. Aber doch glücklicherweise auch einen ganz eigenen Charakter hat. *Ultimo* plauderte mit Sänger Fred und Gitarrist Finn, im echten Leben übrigens Cousins.

Ultimo: Jungs, ihr seid schon seit Anfang Januar auf Europatournee, demnächst geht es dann in die USA. Schön, dass ihr trotzdem Zeit habt für ein kleines *Ultimo*-Interview.

Fred: Ja, wir wollten das unbedingt

machen, denn wir finden es sehr wichtig, auch vermeintliche Oldschool-Formate zu bedienen.

Die guten alten Printmedien sind für einen 27-Jährigen, der mit dem Internet aufgewachsen ist, also von vorgestern?

Fred: (lacht) Bitte nicht falsch verstehen. Ich meinte das durchaus als Kompliment!

Ist nicht auch das Album als solches ein Oldschool-Format? Ihr habt jetzt in liebevoller und akribischer Detailarbeit vierzehn Songs auf „How Have You Been“ versammelt, das Ganze läuft eine gute Dreiviertelstunde. Ihr könntet aber natürlich auch einfach einen Song nach dem anderen auf den Streaming-Plattformen veröffentlichen.

Finn: Das stimmt, und tatsächlich haben wir neulich lange über dieses Thema gesprochen. Wir mögen und nutzen Social Media, wir bedienen diese Formate und füttern sie mit Inhalten. Aber das Internet steht für uns nicht an oberster Stelle. Als wir Kinder waren und mit dem Musikmachen anfangen, da gab es auch noch gar keine Smartphones. Ich habe mein erstes Handy mit 13 bekommen, und Plattformen wie *TikTok* oder *Instagram* etablierten sich erst, nachdem wir als Band bereits die ersten Schritte gemacht hatten. Ausschließlich vom Internet abhängig zu sein, um als Newcomer-Band erste Aufmerksamkeit

zu erzeugen, stelle ich mir zudem extrem schwierig vor.

Fred: Wir haben unsere Fanbasis ganz klassisch und, klar Oldschool, durch viele, viele Konzerte aufgebaut. Darüber sind wir superdankbar und froh. Es ist beruhigend zu wissen, dass die Leute nicht nur wegen ein paar 20-Sekunden-Clips auf *TikTok* zu unseren Shows kommen.

Wie gemischt ist euer Publikum denn altersmäßig?

Fred: Sehr divers. Es sind sehr junge Menschen dabei, aber es kommen definitiv auch Ältere. Das Schöne: Sie kommen wegen unserer Musik.

Finn: Ich habe neulich die Doku über *Echt* gesehen, und mir ist aufgefallen, dass die irgendwann von ihren Fans genervt waren, weil die gar nicht mehr richtig zuhörten.

Auf eurem Album fällt auf, dass ihr euch immer wieder vor den alten Meistern verneigt. Das kunstvoll poppige „For You“ zum Beispiel erinnert ganz schön an „Strawberry Fields Forever“ von den Beatles.

Finn: Es ist tatsächlich so, dass ich die *Beatles* erst vor zwei Jahren so richtig entdeckt habe. Seitdem habe ich sie wahnsinnig viel gehört. Diese Songs stehen für sich, sie sind wahnsinnig gut geschrieben, und man kann gar nicht anders, als zu dieser Band aufzuschauen. Für uns waren sie beim Songschreiben eine

große Inspiration!

Worauf kommt es euch bei euren Liedern besonders an?

Fred: Dass sie zeitlos sind. Wir möchten Songs aufnehmen, die bleiben. Die zwar einen modernen Sound haben, sich aber trotzdem nicht irgendwelchen Moden und Trends andienen.

In „Pink Skies“ zitiert ihr sogar ein Stück der Beatles. „Sing ‚Love me do‘, like it’s 1962“ lautet die Zeile.

Fred: Solche kleinen Details machen uns großen Spaß, haha.

Die Beatles wurden vor 60 Jahren von der Fanbegeisterung schier erdrückt. Wir geht ihr mit der Aufmerksamkeit der Massen um?

Fred: Ach, es ist eine ganz spezielle Sache, auf der Bühne zu stehen, immer wieder ein surreales Erlebnis. Sobald es von der Bühne runter geht, sind wir aber wieder wie alle anderen.

Ihr spielt auch viel im Ausland, was für eine deutsche Band eher ungewöhnlich ist. Im vergangenen Sommer etwa seid ihr beim berühmten Lollapalooza-Festival in Chicago aufgetreten. Demnächst geht es unter anderem nach Großbritannien und wieder in die USA. Wie habt ihr das hinbekommen?

Fred: Den Traum, auch außerhalb Deutschlands zu spielen, den hatten wir von Anfang an. Dann ging auf *TikTok* das Video von „Tom’s Diner“ steil, in den USA war der Song in den Singlecharts.

Ihr habt die Nummer, die im Original von Suzanne Vega stammt, gemeinsam mit AnnenMayKantereit aufgenommen.

Fred: Ja, und in Amerika ist der Song viral gegangen. Das hat uns krass geholfen, dort Fuß zu fassen.

War das der Plan mit dem Song?

Finn: Nein, überhaupt nicht. Das war völlig ungeplant. Wir haben das ohne große Erwartungen aufgenommen, hochgeladen, und dann ging alles blitzschnell. Es war wirklich verrückt! Quasi über Nacht öffneten sich dann in Amerika für uns die Türen.

Euer Album klingt auch ansonsten unheimlich verspielt.

Finn: Wir haben uns zu fünft in Köln mit dem Produzenten Jochen Naaf eingeschlossen und ganz viele Songs quasi unter Live-Bedingungen geschrieben!

Welcher Gedanke steckt hinter dem Albumtitel „How Have You Been“?

Fred: Wir fanden diese einfache und doch sehr intime Frage als Titel total passend, weil dieses Album die Geschichte unserer letzten drei Jahre erzählt – mit allen Höhen und Tiefen... *Interview: Steffen Rüth*

FLETCH
BIZZEL

Sparkasse Dortmund präsentiert

Ruhr HOCH deutsch

im Spiegelzelt

16. Juli – 20. Oktober

2024

Juli bis
Oktober

Kabarett · Comedy · Musik

Powered by

91.2
radio

Ardeystr./Viktor-Toyka-Str./Parkplatz E3 (an den Westfalenhallen Dortmund)



DORTMUND



www.ruhrHOCHdeutsch.de · Kartentelefon: 0231 - 14 25 25



Illustration: N.A.

WIEDERGÄNGER

Der Menschenrechtsanwalt Hendrik Cremer untersucht Personen und Positionen der AfD

Das Buch hat den etwas umständlichen Titel *Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wie gefährlich die AfD wirklich ist*. Es hat den Vorteil, vor den aktuellen Ereignissen verfasst worden zu sein, die über eine Million Menschen auf die Straße getrieben haben, um gegen die völkischen Pläne der AfD zu protestieren. Cremer, der als Anwalt für das in Berlin ansässige Deutsche Institut für Menschenrechte arbeitet, benötigt diesen Vorfall gar nicht, um die rassistischen Deportationsfantasien der AfD zu belegen. Wie auch schon andere erklärt haben, sind hier weder Vokabular noch Intentionen neu.

Dass Unerwünschte und insbesondere unerwünschte „Ausländer“ aus dem Land verbracht werden sollen (wie und in welchem Zustand auch immer), diese Forderung kann man schon seit langem in den Schriften des Thüringer AfD-Vorsitzenden Björn Höcke nachlesen.

RADIKALISIERUNG

Cremer will nachweisen, warum die AfD eine rechtsextremistische Partei ist, die nicht für die Werte des Grundgesetzes einsteht, und warum man sie daher konsequent verbieten müsse. Dafür zitiert er nicht nur aus dem Parteiprogramm, er präsentiert auch Fundstücke aus Interviews, Büchern und öffentlichen Auftritten.

Heute, so Cremer, reduziert man die rechtsextremen Sprüche der AfD gerne auf Höcke und Weidel, es begann allerdings viel früher, spätestens mit Alexander Gauland, der eine Deutsch-Türkin „in Anatolien entsorgen“ wollte, wobei ihm der damalige (und sich heute so vornehm distanzierend) Ex-AfD-Vorsitzende Meuthen ergänzend ins Wort fiel, dass er nicht sicher sei, ob man den „Anatoliern diese Dame zumuten“ könne.

Eine große Rolle in Cremers Bericht spielt der Umgang der Medien und wie Positionen und Perso-

nen der AfD normalisiert wurden. Gerade die von der AfD so geschmähten öffentlichen „Staatsmedien“ spielen dabei eine große Rolle. Wenn sie etwa Alice Weidel im „Sommerinterview“ sagen lassen, für sie gebe es am Tag der deutschen Kapitulation nichts zu feiern, schließlich sei das ein Tag der Niederlage ihres Vaterlandes, ist das journalistische Schweigen dazu ebenso fatal wie der dümmliche Umgang von Markus Lanz, der dem AfD-Chef Chrupalla vor kurzem Möglichkeit zur Selbstdarstellung und Lügen gab.

KULTURRASSISMUS

Cremer stellt fest: Wer Menschen ungleich behandeln möchte, verstößt gegen das Grundgesetz. Denn das gebietet, dass alle Menschen gleich sind, ihre Würde unantastbar und der Staat verpflichtet ist, diese zu schützen. Der alte, leichter zu erkennende Rassismus machte die Ungleichbehandlung an Äußerlichkeiten wie Hautfarbe oder „Rasse“ fest. Die heutige Fremdenfeindlichkeit und Volkstümelei greift auf „Kultur“ zurück, die angeblich unvereinbar mit irgendwas anderem sei. Dabei definiert sich diese zu schützende „Kultur“ im Wesentlichen negativ. Sie ist nicht: muslimisch, feministisch, gender-freundlich, tolerant, weltfremd und wandlungsfähig. Sie ist offenkundig ein unveränderliches Konglomerat unveränderlicher völkischer Eigenschaften in unveränderlichen Grenzen, wobei der Begriff „Volk“ nichts mit Staatsbürgerlichkeit zu tun hat, sondern sich vom Ort der Geburt herleitet (wie so vieles im konservativ-rechtsreaktionären Definitionsraum darf man auch das nicht weiter hinterfragen... im Zweifelsfall fragen Sie einen Bewohner des Saarlandes, des Balkans, Schlesiens oder einen Nachfahren des Deutschen Ordens).

Diese „Kultur“ definiert sich durch Gläubigkeit (es gilt nur die christliche Variante), Heterosexualität und sowieso einem traditionellen Rollenbild. Von dieser „Kultur“ abzuweichen, sollte laut AfD zum Verlust bestimmter Grundrechte führen und zur Berechtigung des „Volkkörpers“, diese Elemente zu eliminieren. Wie genau das vonstatten gehen soll, ist unklar, aber es wird nicht ohne „Grausamkeiten“ gehen: „Das heißt, daß sich menschliche Härten und unschöne Szenen nicht immer vermeiden lassen werden.“, so Björn Höcke. „Vor allem eine neue politische Führung wird dann schwere moralische Spannungen auszuhalten haben (...) und muß aller Voraussicht nach Maßnahmen ergreifen, die ihrem eigentlichen moralischen Empfinden zuwiderlaufen“. Man denkt an die Rede von Himmler, in der er seinen SS-Männern bescheinigte, trotz all der Massenmorde, Massaker und Hinrichtungen „im Großen und Ganzen anständig“ geblieben zu sein.

AUSCHWITZEN

Man möchte sich die Maßnahmen nicht vorstellen, die sogar dem „moralischen Empfinden“ einer Höcke-Regierung zuwiderlaufen würden. Gerade Bezirksfürst Höcke (mit seiner unverhohlenen Nazi-Verehrung) ist für Cremer ein Füllhorn für rechtsextreme Äußerungen. Über AfD-Abweichter sagte Höcke: „Die, die nicht in der Lage sind, das Wichtigste zu leben, was wir zu leisten haben, nämlich die Einheit, dass die allmählich auch mal

MIT WÄRME UND TOLERANZ

In »Wenn du erzählst, erblüht die Wüste« wird die verbindende Eigenschaft des Erzählens gefeiert

ausgeschwitzt werden“. Bei derlei Vernichtungsfantasien klingt es fast schon beruhigend, wenn Höcke an anderer Stelle festhält, dass er sicher sei, „...dass, egal wie schlimm die Verhältnisse sich auch entwickeln mögen – am Ende noch genug Angehörige unserer Volkes vorhanden sein werden, mit denen wir ein neues Kapitel unserer Geschichte aufschlagen können“. Aber: „Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halben Sachen.“

Dass Höcke als Nazi bezeichnet werden darf, stört dabei zunehmend weniger, weder ihn noch die AfD. Cremer erwähnt es nicht.

KONSEQUENZ

Die AfD stellt mit ihrem Programm und ihrem Personal eine Bedrohung für die deutsche Demokratie und die Verfassung dar. Für Cremer ist es keine Frage, dass diese Partei verboten werden muss.

Unabhängig von dieser langfristigen Vorgehensweise müssten vor allem die Medien aufhören, die Weidel-Truppe wie ganz normale Teilnehmer am



Foto: Prometheus

demokratischen Prozess zu behandeln. AfD-Funktionäre zu Themendiskussionen einzuladen erweckt nur den Eindruck, dass diese thematisch etwas mitzuteilen hätten. Tatsächlich nutzen sie jede Medienpräsenz nur dafür, ihre Positionen zu verbreiten und zu normalisieren.

Sie hat es mit dieser Taktik schon viel zu weit gebracht. Cremer: „Die AfD will (...) die Menschenrechte, den Rechtsstaat und die Demokratie“ abschaffen.

Das müsste reichen, sie zu disqualifizieren. Auch wenn ein erschreckend großer Teil der Wahlbevölkerung diese Bestrebungen inzwischen zu teilen scheint.

Erich Sauer

Hendrick Cremer: Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wie gefährlich die AfD wirklich ist. Berlin Verlag, München 2024, 238 S., 22,-

Der Vater von Rafik Schami war ein leidenschaftlicher Büchersammler, erklärt der Autor einleitend. Im Sommerhaus der Familie, nördlich von Damaskus, befand sich eine eindrucksvolle Bibliothek aus Erstdrucken, Handschriften und historischen Werken.

2014 wurde das Haus von einem Geschoss getroffen und brannte nieder. Nur sechs Bücher konnten gerettet werden, darunter der Roman „Wenn du erzählst, erblüht die Wüste“, geschrieben von einem anonymen Verfasser im 19. Jahrhundert. „Es ist auch wahrlich ein Roman, nur nicht nach europäischem Muster. Anscheinend nahm er sich die legendäre Scheherazade zum Vorbild, um in seinem Buch Perlen der arabischen Erzählkunst zu versammeln und durch eine ungewöhnliche Rahmenhandlung zu verbinden“, führt der Deutsch-Syrer Schami aus. Er hat das Buch neu übersetzt. Entstanden ist eine Sammlung von Geschichten, in denen fast alles zur Sprache kommt, was den Menschen beschäftigt.

Prinzessin Jasmin, die zukünftige Thronerin, versinkt nach dem Tod der Mutter in Depression. Ihr Vater, der weise König Salih, versucht alles, um seiner Tochter zu helfen. Wer Jasmin heilt, darf sie heiraten und wird König, verspricht der Herrscher. Zahlreiche Heiler, Zauberer, Adelige und Abenteuer versuchen ihr Glück und scheitern.

Als Karam, ein Kaffeehausehrer, von dem Schicksal der Prinzessin erfährt, will er ihr helfen. Karam stammt aus einem benachbarten Land.

Dort saß er fünf Jahre in einem Gefangenenerlager, weil er mit einer harmlosen Tierfabel den Herrscher verärgert hatte. Karam hat kein Interesse daran, Jasmin zu heiraten oder König zu werden. An zehn Abenden will er der Prinzessin Geschichten zu verschiedenen Themen erzählen. Nicht hinter verschlossener Tür in ihrem Gemach, sondern in einem Saal voller Menschen. Wer will, kann auf das Podium steigen und selbst eine Geschichte vortragen.

Die Abende sind bestens besucht und die Leute beteiligen sich rege. In den Geschichten geht es um Mut, Freiheit, Weisheit, Gerechtigkeit, Freundschaft und Liebe, aber auch um deren Erzfeinde Ger, Neid, Ungerechtigkeit oder Aberglaube.

Schami beschreibt das Publikum als ideale

Gesellschaft. Es gibt unterschiedliche soziale Stellungen und Herkünfte, dennoch kommen alle miteinander aus und begegnen sich mit Respekt. Das wirkt etwas märchenhaft, passt aber hervorragend. Die Geschichten verbinden mythische und moderne, orientalische und europäische Einflüsse. Diese warmerzogene, tolerante Atmosphäre erzeugt

eine gewisse Melancholie, denn sie erinnert an ein Syrien, das es längst nicht mehr gibt. Interessant sind die Reaktionen des Publikums. Wie fällt der Applaus aus? Wer lacht und wer nicht?

Wenn du erzählst, erblüht die Wüste feiert die Kunst des mündlichen Erzählens und das freie Wort. Inhaltlich und sprachlich ist das ein Genuss.

Olaf Kieser

Rafik Schami: Wenn du erzählst, erblüht die Wüste. Hanser, München 2023, 482 S., 26,-



Adrian Tchaikovsky: Die Feinde der Zeit – mit den Bänden *Die Kinder der Zeit* und *Die Erben der Zeit* hat der englische SF-Autor zwei überaus originelle und spannende Romane geschaffen. Darin geht es um künstliche Evolution, Kommunikation zwischen Spezies und wie im Leben immer alles anders kommt. Der Zyklus handelt von Spinnen, die durch einen künstlichen Virus einen enormen Intelligenzschub erhielten, von raumfahrenden Oktopussen und unsterblichen Menschen, deren Bewusstsein in einer Art Internet kursiert. All das beschreiben die

ersten beiden wunderbaren Bücher – das dritte ist leider nichts weiter als eine dialoglastige Fortsetzung mit bekannten Rollen und ohne originelle Ansätze. Wie viele Serien und Filme heute, versucht Tchaikovsky Spannung aufzubauen, indem er die Chronologie aufhebt und alles verkehrt herum und durcheinander erzählt. Das ist vor allem ermüdend, trotz manch witziger Ideen (immer nur paarweise kommunizierende Rabenvögel, Grimms Märchen als Kolonistenerzählung). Tchaikovskys zweiter, sehr besserer Zyklus über die „Architekten“, wird im Juni ebenfalls mit einem dritten Band fortgesetzt. Hoffentlich ist der besser. (*Aus dem Englischen von Irene Holicki.* Heyne, München 2023, 559 S., 18,-)

COMICS

Ersin Karabulut wurde 1981 in Istanbul geboren. Er ist einer der bekanntesten Comiczeichner und -autoren der Türkei. Seine Karriere begann er mit 16 und arbeitete für verschiedene Satire-Magazine. In *Das Tagebuch der Unruhe* erzählt Karabulut, wie er seine Liebe zu Comics und zum Zeichnen entdeckte und gegen den Widerstand seiner Eltern Comiczeichner wurde. Zugleich ist der Band ein Portrait der politisch und gesellschaftlich zerrissenen Türkei, die unter Erdogan immer autoritärer wird. Als Kind spielte Karabulut mit anderen Jungs eine Art Münzwurf-Glücksspiel um Comics. Während den meisten Jungs die Comics egal waren (sie hatten es vor allem auf die Münzen abgesehen), faszinierten den kleinen Ersin primär die Hefte.

Interessante Randnotiz: Türkische Verlage ließen Originalseiten durchpausen, um keine Lizenzgebühren zu zahlen. Auch gab es Leute, die Panels ergänzten, weil die Verlage das Format der Comics vergrößerten, was zu seltsamen Stilbrüchen führte.

Als Teenager bietet Ersin mit klopfendem Herzen Verlagen seine Zeichnungen und Cartoons an. Als etwas angenommen und gedruckt wird, fühlt er sich wie im Rausch. Ersins Eltern wollen hingegen,

hingegen, dass er mit dem Zeichnen aufhört und sich auf die Schule konzentriert, studiert

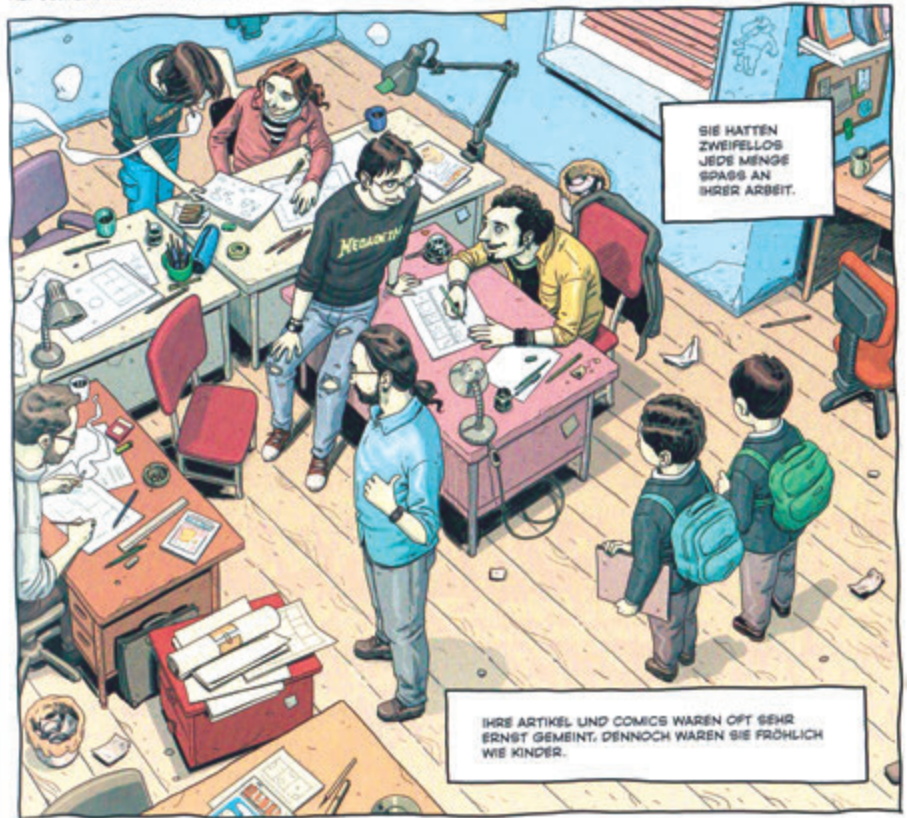
und einen guten Beruf ergreift. Also einen, der etwas einbringt und politisch nicht so heikel ist.

Es gibt viele kleine, lebensnahe Episoden über den nicht immer leichten und geraden Weg vom Jungen zum professionellen Zeichner. Immer wieder wirken sich die politischen Entwicklungen auf den Alltag der Menschen aus. Je mehr Einfluss islamistische und nationalistische Kräfte haben, desto mehr Forderungen stellen sie und desto aggressiver bemühen sie sich um die Umgestaltung der Gesellschaft in ihrem Sinne.

Karabulut erweist sich nicht nur als großartiger Zeichner, sondern auch als hervorragender Autor. Seinen

persönlichen Werdegang verwebt er mit den Entwicklungen in seinem Land zu einer unterhaltsamen, informativen und spannenden Geschichte. Sein humorvoller Erzählton wird auch dunkleren Themen gerecht. Dazu kommen großartige Zeichnungen im Cartoon-Stil, die voller Details stecken. (Aus dem Englischen von Christoph Haas, Carlsen, Hamburg 2023, 154 S., HC 25,-) /// -ok-

ICH TRAUTE MEINEN AUGEN NICHT. HIER SAH ES GENAU SO AUS WIE IN DEN COMICS! KAFFEE- UND TEETASSEN STANDEN AUF DEN UNORDENTLICHEN SCHREIBTISCHEN DER KÜNSTLER.



SIE HATTEN ZWEIFELLOS JEDE MENGE SPASS AN IHRER ARBEIT.

IHRE ARTIKEL UND COMICS WAREN OFT SEHR ERNST GEMEINT, DENNOCH WAREN SIE FRÖHLICH WIE KINDER.



MEINE NOTEN HABEN SICH JA, ABER NICHT WEIL ICH SO DRALPHATTE, SONDERN WEIL DIE ANDEREN KINDER IN DER REGEL NICHT SEHR HELLE WAREN.

ICH TAF WENIG UND WARD DENNOCH AUTOMATISCH DER KLASSENBESTE. EIN SUPERGEFÜHL!



DER KAFFY FAND FREI STATT, ER WÜRDE GETÖTET UND DIE LEICHE WURDE NICHT BEWIEGT.

HAHA.

als auch eine radikale Schwarzen-Fraktion stellen sich gegen das Gesetz. Gleichzeitig führt der Comic auf ein Weingut bei Kapstadt, wo zwei Morde geschehen, beide an Schwarzen. Ein belmondo-artiger Haudrauf-Polizist übernimmt die Ermittlungen, die ihn tief in die Ghettos führen. Irgendwann merkt er allerdings, dass er in einer größeren Geschichte steckt.

Gezeichnet hat das **Corentin Rouge** im Stil der großen realistischen Abenteuererien. Rouge beherrscht sowohl stimmungsvolle Landschaftsbilder wie auch Action-Szenen. Selbst die Dialoge geraten auch optisch spannend, und seine Panel-Arbeit ist ebenso vorzüglich wie seine Physiognomie-Studien. **Sangom** ist ein politischer, aber kein ambitionierter Comic. Er will einfach eine Geschichte erzählen, mit allen Mitteln, die dem Comic zur Verfügung stehen. Und überragt dabei ähnliche Unternehmungen bei weitem. (Aus dem Französischen von Tanja Krämling, Splitter, Bielefeld, 2023, 152 S., HC, 35,-) /// -aco-

Sangoma – Die Verdammten von Kapstadt ist ein Polit-Krimi im Stil eines Kinofilms. Das gilt für die Erzähltiefe – es geht um Mord, Rassismus, Landgesetze, Vergangenheit und Schuldgefühle – und die Machart. **Caryl Férey** hat seine Geschichte in Südafrika angesiedelt, weit nach der Apartheid. Im Parlament geht es um die Verabschiedung einer Landreform, die den Schwarzen das einst von den Weißen okkupierte Land zurückgegeben soll. Sowohl die Weißen



SHANE SHEPPERD, FREUT MICH.

JESSICA COLE.

DARF ICH SIE JESSICA NENNEN?

NEIN.



wier wochen

programm vom 1. bis 28. märz

konzerte | parties | lesungen | filme | komik | theater | kunst

KETTCAR

25.04.24 - Bielefeld, Lokschuppen

LIVE-HIGHLIGHTS!



OLLI SCHULZ & BAND

21.07.24 - Paderborn, Schloss- und Auenpark

DRITTE WAHL

02.11.24 - Münster, Skaters Palace



ALLE INFOS: WWW.CRUNCHTIME.DE

Dave Davis

Dass er seine neue Show **Life is Live** betitelt, kommt nicht von ungefähr: „Das Leben ist ein herausforderndes Werkstück, das jeder mit Humor als treibende Kraft in ein einmaliges Meisterstück verwandeln kann“, findet Dave Davis. Für den Gewinner des Prix-Pantheon und Deutschen Comedypreises ist es natürlich Ehrensache, das „Leben“ auf seine ganz spezielle Art unter die Lupe zu nehmen. Auf dem Programm stehen schräg-surrile Geschichten und Lieder, die das Leben schrieb. Und so wie das Leben oft Unerwartetes bereit hält, interagiert der Kölner Comedian auch gerne ganz spontan mit dem verdutzten Publikum. Also Obacht in der ersten Reihe...



■ **2.3.+3.3. Bielefeld, Zweischlingen, Sa. 21 h/So. 20 h**

23.00 **Pretty Pink** pres. Deep Woods (Lockschuppen, Lok.Werk)

■ **GÜTERSLOH:**
22.00 **Zappelfete meets Don Quijote** (Die Weberei)

Komik

■ **BIELEFELD:**
21.00 **Life Is Live** Comedy mit Dave Davis (Zweischlingen)

■ **COESFELD:**
19.30 **Stand jetzt** Kabarett mit Christian Ehring (Konzert Theater)

Theater

■ **MÜNSTER:**
17.00+20.00 **Job Suey** Komödie von Edward Taylor (Boulevard)

18.00+21.00 **Alive** Varieté-Show (GOP Varieté)

19.30 **Die Dreigroschenoper** von Brecht (Text) und Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann (Theater, gr. Haus)

20.00 **Das Geflüster der Schneegeister – eine dystopische Reportage** mit Cactus Junges Theater (Pumpenhaus)

20.00 **MutterSeelenAllein** Theater, Film, Tanz & Musik mit FreiFrau (Kreativ-Haus)

20.00 **Gift. Eine Ehegeschichte** von Lot Vekemans (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Insomnia** Ein psychologisches Duell (Theater, Steinfurter Str. 37)

20.00 **Achterbahn** Schauspiel von Eric Assous (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Eine Stunde Ruhe** von Florian Zeller (TAM)

20.00 **Der Vorname** von Delaporte & de la Patellière (Mobiles Theater im Theaterhaus, Feilenstr. 4)

20.00 **Letzten Endes** von und mit Michael Grunert und Thomas Behrend (Theaterlabor)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
17.00 **Seasons** Varieté-Show mit Flip Fabrique (GOP Varieté-Theater)

LEMGO:

19.30 **Dinge, die ich sicher weiß** Schauspiel von Andrew Bovell mit der Theatergruppe Stattgespräch... (Kulturbahnhof)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Meister des Wortes** Juliane Köhler liest Arthur Schnitzler: „Fräulein Else“ (Theater, kleines Haus)

Vorträge

■ **RHEDA-WIEDENBRÜCK:**

20.00 **Fälle am Rande des Möglichen** Vortrag von Dr. Mark Benecke (Stadthalle)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
9.30 **Der Katze ist es ganz egal** nach dem gleichnamigen Roman von Franz Orghandi (Theater, Studio)

■ **BIELEFELD:**
15.00 **Der kleine Eisbär 2** (2005) Kinderkino (Lichtwerk, Ravensberger Park)

■ **GÜTERSLOH:**
15.00 **Schneekönigin – das Musical** mit dem Theater Liberi für Kinder ab 4 Jahren (Stadthalle)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
10.00-16.00 **Horizon 2024** Messe zur Berufs- & Studienorientierung – Eintritt frei (Halle Münsterland)

14.00 **Frühjahrsend** (Schlossplatz)

17.00 **Lyrikkeller – Poesie im Leerstand** Autor und Aktionskünstler Andi-Substanz bespielt ca. 30 qm Leerstand. 17 h-20 h Schreibmaschinen-Aktion / Galerie für Buchstabenwerke, ab 20 h Bühne „Spoken Word trifft HipHop“ – Lyrikkeller.de (1.OG., Königsstr. 44)

20.00 **BADDABÄM!** Show für parapolitische Abendunterhaltung. Folge vier: Mit Waffen für den Frieden (SpecOps, Aegidii-markt 5)

BORKEN:

11.00-17.00 **Grafikbörse D/NL 36**. Deutsch-Niederländische Grafikbörse (Stadthalle Vennehof, Am Vennehof 1)

■ **DETMOLD:**
12.00-22.00 **Tattoo Convention** (Stadthalle)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Das Blaue Sofa** mit Peter Wohlleben (Theater)

So., 3.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
15.00 **After Church Club** Jazz mit Manfred Wex – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

16.00 **Vom träumenden Leben und dem Leben das träumt** Ein musikpoetischer Nachmittag mit Akampita Steiner (St.-Bernhard-Kirche, Höftr. 24)

18.00 **Farida Amadu & Julien Desprez** Gast: Georg Wissel – Im Rahmen der Konzertreihe „Stage off Limits“ (Black Box im Cuba)

■ **BIELEFELD:**
17.00 **Ein Haydnspañ** Konzert des Württembergischen Kammerorchesters & Matthias Kirschnerreit (Oetker-Halle)

■ **GRONAU:**
20.00 **Hitverdächtig** Comedy mit Dr. Pop (rock'n'popmuseum)

■ **GÜTERSLOH:**
11.30 **Ensemble Horizonte** Neue Musik in deutsch-italienischen Klanglandschaften (Theater)

16.00 **Musikverein Avenwedde** (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**
17.00 **Iron Walrus + Dun Ringill** (Bastard Club)

20.00 **L.B. Steel und der Heilige Taucher** Heavy Metal Live-Hörspiel (Rosenhof)

■ **WARENDORF:**
18.00 **Symphony in Rock** (Theater am Wall)

Komik

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Arschbombe Olé!** Comedy mit Mirja Boes

WWW.SEND-MUENSTER.DE



SEND

TÄGLICH
KOSTENLOSES
KASPERTHEATER

02. – 10.03.

MÜNSTERS GRÖSSTES VOLKSFEST

SO FRÜHSCHOPPEN
ab 11 Uhr

MO TWIN-DAY 
1 x Zahlen, 2 x Fahren mit
der Stadtwerke PlusCard

MI STUDI-NIGHT
ab 19 Uhr

DO FAMILIENTAG
30% auf alle Fahr- und
Eintrittspreise, Sonderangebote
an allen Verkaufsständen

FR FEUERWERK

Vortrag von Prof. Dr. Kai Schmitz – Eintritt frei (LWL-Naturkundemuseum, Sen-truper Str. 285)

Kinder

■ **BIELEFELD:**
10.00 **Der kleine Muck** mit der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
14.00 **Frühjahrsend** (Schlossplatz)

Mi., 6.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Edel sei der Mensch...** Sinfoniekonzert mit Werken von van Beethoven und Schubert (Theater, großes Haus)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Yoga gegen Rechts** Comedy mit Patrick Salmen (Die Weberei)

Parties

■ **BIELEFELD:**
20.00-24.00 **Smallroom** Techno (Forum)

Komik

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Trippy** Comedy mit Luke Mockridge (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **#13** Comedy mit Michael Mittermeier (OsnabrückHalle)

20.00 **Deutscher als Du** Comedy mit Berhane Berhane (Haus der Jugend)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Alive** Variété-Show (GOP Variété-Theater)

20.00 **Antigone** Antikes Anarcho-Drama von Bodo Wartke, Sven Schütze und Carmen Kalisch (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Carmen** von Georges Bizet (Stadttheater)

20.00 **Weißes Kaninchen, rotes Kaninchen** von Nassim Soleimanpour (TAMdre)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Seasons** Variété-Show mit Flip Fabrique (GOP Variété-Theater)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
19.30 „**Alltagsheld**“ – **Geschichten vom alltäglichen Wahnsinn und wahn-sinnigen Alltag** Autorenlesung mit Christan Nachtigäller (Kultur-bahnhof Hiltrup, Bergi-usstr. 15)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Antisemitismus in feministischen und quee- ren Bewegungen** Vortrag von Merle Stöver - Eintritt frei (SpecOps, Aegidiimarkt 5)

Filme

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Amsel im Brom-beerstrauch – Shashvi Shashvi Maq'vali** (Schweiz/Georgien 2023, georgisch mit Untertiteln) von Elene Naveriani – Im Rahmen der Reihe „Cine-ma Ost – Osteuropa im Spiegel des Films“ (Schloßtheater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
14.00 **Frühjahrsend** Ab 19 h Studi-Night (Schlos-splatz)

Do., 7.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Nick Howard** (Sput-nikhalle)

20.00 **Kerstin Ott + Ma-rina Marx** (Halle Münster-land)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Annie Chops** Kon-zert zum Internationalen Frauentag. Support: Le-

sung mit dem Naturrüb Kollektiv (Foyer der Oetker-Halle)

20.00 **Die Selektion + Mindside** Postpunk (Mo-vie)

20.00 **Coogans Bluff + Zahn** (Forum)

20.00 **L.B. Steel und der Heilige Taucher** Heavy Metal Live-Hörspiel (Lokschuppen)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
19.30 **Paul Potts & Piano** (Theater im Park)

■ **COESFELD:**
19.30 **Ethel Merhaut & Band** (Konzert Theater)

■ **LINGEN:**
20.00 **Max Raabe & Pa-last Orchester** „Wer hat hier schlechte Laune“ (EmslandArena)

Komik

■ **DETMOLD:**
20.00 **Yes We Sven** Comedy mit Sven Bensmann (Stadthalle)

■ **HERFORD:**
19.30 **Komische Nacht Herford** Der Comedy-Mara-thon mit Dr. Pop, Thomas Nicolai, Özgür Cebe, Ana Lucía, Christin Jugsch u.a. – www.komische-nacht.de (Markthalle, Extrablatt, Cxielo u.a.)

■ **RHEDA-WIEDEN- BRÜCK:**

20.00 **#13** Comedy mit Mi-chael Mittermeier (Stadt-halle)

Theater

■ **MÜNSTER:**
11.00+19.30 **Imperium der Illusionen** Oper von He-lena Cănovas Parés mit ei-nem Libretto von Carina Sophie Eberle (Theater, kleines Haus)

20.00 **Alive** Variété-Show (GOP Variété-Theater)

20.00 **Der Trafikant** Schauspiel von Robert

The Courettes

Retrofuzzgaragepoppunk: Das brasilianisch-dänische Duo **The Courettes** produzierte eine krachigen Wall-of-Sound, als hätte Phil Sectors smarte Sixties-Girlgroup The Ronettes mit den Straßenpunks von den Ramones in der Echokammer eines Vintage-Analogstudios ein wildes Party-Date. Auf ihrem dritten Studioalbum „Back in Mono!“ klopfen sie vierzehn Teenage-Punkdramen als knackige Drei-Minuten-Songs voller Fuzz-Gitarren, Boller-Drums, Trash-Pianos und Jingle Bells raus. Im Konzert werden alle Tracks von „Back in Mono!“ in der Album-Reihenfolge performed, danach folgen brandneue, noch unveröffentlichte Songs. Als Support angeheuert wurden **The Naggs** (mit Boonaraas-Members!) aus Düsseldorf mit garagigem Powerpop und Bubblegum-Trash. Passt doch!



■ **8.3. Münster, Gleis 22, 20.00 h**

Seethaler (Borchert-Thea-ter)

20.00 **Tante Ute** Impro-theater (SpecOps, Aegidiimarkt 5)

20.00 **Job Suey** von Ed-ward Taylor (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Falco – Das Musi-cal** (Stadthalle)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Seasons** Variété-Show mit Flip Fabrique (GOP Variété-Theater)

■ **HAMM:**
19.30 **Goodbye, Norma Je-ane** Musiktheater (Kur-haus)

Lesungen

■ **DISSEN:**
19.00 **Seeluft, Strandgut, Schwerverbrechen** Melanie Jungk und Harald Keller lesen aus ihren Nord-see-Krimis – Eintritt: nach eigenem Ermessen (Litera-turcafé „Jean Paul“, From-menhof 1)

■ **WARENDORF:**
20.00 **Frida Kahlo** Lesung mit Suzanne von Borsody (Theater am Wall)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
10.00 **data:unplugged** Großes KI-Event mit Vorträ-gen, Workshops, Diskus-sionen & mehr (Skaters Pa-lace)

14.00 **Frühjahrsend** Fami-lientag mit 30% Ermäßi-gung (Schlossplatz)

20.30 **Bingoabend** (Pensi-on Schmidt)

■ **BIELEFELD:**
20.30 **Stage of the Art** Ein-tritt frei, Hut geht rum (Bun-ker Ulmenwall)

Fr., 8.3. Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Purple Rising** Deep Purple Tribute (Rare Gui-tar, Hafenstr. 64)

20.00 **The Courettes** (DK/BRA) + **The Naggs** Ga-rage Punk-meets-Phil Spector Pop / Power Pop Bubblegum Trash (Gleis 22)

20.00 **Klotzs** Postrock, Noise & Punk – Eintritt frei (Plan B, Hansaring 9)

20.00 **Signe Emmeluth's**

Amoeba Im Rahmen der Konzertreihe „JazzToday“ (Black Box im Cuba)

20.00 **Phil Wood** (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Kapelle Petra** (Sput-nikhalle)

20.00 **Souly** (Skaters Pa-lace)

20.00 **Jean-Claude Séféri-an** Hommage à Charles Az-navour (Friedenskapelle)

20.00 **Alice Tambourine Lover** Eintritt frei (Heile Welt, Hörster Str. 33)

20.00 **Taha Bouzaidi** Soul, Indie-Pop (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
18.30 **Julian Trevelyan** Kammermusik (Oetker-Halle)

20.00 **Barren Womb + Murder Maids + Stagger** Noise-Rock, Punk (Nr.z.P.)

20.00 **Rummelsnuff + Maat Asbach** (Heimat+Ha-fen)

20.00 **Maitte Kelly** (Seiden-sticker Halle)

20.30 **Kris Pohlmann**

Dennis Hartke
„ALASKA“ Bilder und Erlebnisvortrag
Fr. 22.03.24 - 19:30 Uhr



Neun Volt Nelly
„BÄNG, BÄNG, BÄNG“
Comedians - unangepasst, unverblümt, unterhaltsam
Do., 28.03.24 - 19:30 Uhr



Andreas Schmidt
Autorenlesung
„Deichsühne“
Fr., 19.04.24 - 19:30 Uhr



Lucy van Kuhl
„Auf den zweiten Blick“
Klavier - Chanson - Kabarett
Do., 25.04.24 - 19:30 Uhr



Tickets und Info: Touristinformation
Haus des Gastes, Am Kurpark 12
49214 Bad Rothenfelde, Tel. 05424 2218-0
Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de
www.eventim.de
Foto: Ina Hoekstra auf pixabay



Kultur im Frühling
Bad Rothenfelde

Messer

Heimspiel für Münsters Post-Punker **Messer** um Frontmann Hendrik Otrembal. Ihr fünftes Album „Kratermusik“ löst sich von bisher bemühten Vorbildern (tschüss, Fehlfarben!), experimentiert auch schon mal mit Dub und Funk, bleibt aber immer im düsteren Noise-Sound verwurzelt. Derweil lässt Otrembal diejenigen im Publikum jubelnd, die mit platten Parolen nichts anzufangen wissen und Sprache als Entdeckung neuer Welten begreifen. Außer-Haus-Pflichttermin für Lyrikurse sozusagen (Zwinker-Smile). Schon allein deshalb sollte man sich mit dem Ticketkauf spüren, bevor klassenweise Tickets geordert werden. Und natürlich auch wegen der Vorband **Station 17**, die zu den Gleis-Liebingsbands gehört. In Bielefeld supporten hingegen die nicht minder grandiosen **Dews**.

■ 9.3. Münster, Gleis 22, 20.00 h
 ■ 15.3. Bielefeld, Movie, 20.00 h



zert der Tschechischen Kammerphilharmonie Prag (Stadthalle im Kulturquadrat)

■ BAD IBURG:

18.00 **Iburger Schlosskonzert** mit Wolfgang Emanuel Schmidt & Jens Peter Maintz (Violoncello) (Schloss)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Maria Clara Groppeler** (Rosenhof)

Komik

■ MÜNSTER:

19.00 **Der Erlöser** Comedy mit Atze Schröder (Halle Münsterland)

Theater

■ MÜNSTER:

11.30 **Matinée: „Zoroastre“** Tragédie lyrique von Jean-Philippe Rameau – Eintritt frei (Theater, Foyer großes Haus)

14.00+18.00 **Alive** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!** Komödie von Peter Jordan (Borchert-Theater)

18.00 **Gift. Eine Ehegeschichte** Schauspiel von Lot Vekemans (Kleiner Bühnenboden)

18.30 **Job Suey** Komödie von Edward Taylor (Boulevard)

■ BIELEFELD:

19.30 **Unter der Drachwand** von Arno Geiger (Stadttheater)

20.00 **This Is The Greatest Show!** Musical-Hits (Stadthalle)

■ BAD OEYNHAUSEN:

14.00+17.00 **Seasons** Varieté-Show mit Flip Fabrique (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ LEMGO:

16.00 **Dinge, die ich sicher weiß** Schauspiel von Andrew Bovell mit der Theatergruppe Stattge-spräch... (Kulturbahnhof)

Lesungen

■ MÜNSTER:

18.00 **Mathias Mester** liest aus seiner Biografie „Klein anfangen, groß rauskommen“ (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

Filme

■ MÜNSTER:

17.00 **La mala Educación – Schlechte Erziehung** Spielfilm von Pedro Almodóvar (Cinema)

19.00 **January – Janvaris** (Lettland/Litauen/Polen 2022, lettisch mit engl. Untertiteln) von Viesturs Kairiss – Im Rahmen der Reihe „Cinema Ost – Osteuropa im Spiegel des Films“ (Schloßtheater)

Kinder

■ BIELEFELD:

11.00 **Die Detektive von Sevilla** Musiktheater für die Kleinsten frei nach Gioachino Rossini (Theater, Loft)

15.00 **Thabo – Das Nashorn-Abenteuer** (2023) Kinderkino (Lichtwerk im Ravensberger Park)

16.00 **Der Grüffelo** mit dem Pulcinella Puppentheater (Astoria Theater)

■ GÜTERSLOH:

16.00 **Der Zauberer von Oz** Szenisches Familienkonzert für Kinder ab 6 Jahren (Theater)

■ HERFORD:

15.00 **Früh Stück** Theaterstück über den Klang vom Helios Theater für Kinder ab 3 Jahren (Stadttheater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Frühjahrsend** mit Fröhlschoppen (Schlossplatz)

18.00 **Die drei ??? – Das Dorf der Teufel** Hörspiel im 3D-Audiosound (Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285)

■ BIELEFELD:

13.00+17.30 **Cavalluna – Land der tausend Träume** Pferdeshow (Seidensticker Halle)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 **Frühlingszauber** Verkaufsausstellung (Kolvenburg)

■ HERFORD:

11.00-16.00 **Weiberkram** Mädelsflohmärkte (Alter Güterbahnhof, Bündnerstr. 2)

Mo., 11.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Sebastian Krumbiegel** (Die Prinzen) Im Rahmen der Konzertreihe „TON\RT“, präsentiert vom Gleis 22 (LWL-Museum für Kunst und Kultur)

20.00 **Kaffkiez** (Skaters Palace)

20.00 **The Music of Hans Zimmer & John Williams** (Halle Münsterland)

20.00 **Monday Night Session** Hip Hop & Funk – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Memento Odessa** Benefizkonzert für die Ukraine mit Sebastian Studnitzky & dem Odessa Symphonic Orchestra (Oetker-Halle)

20.00 **The Australian Pink Floyd Show** (Stadthalle)

■ GÜTERSLOH:

18.30 **Rokhs Quartett** Klassische persische Musik (Theater)

Parties

■ MÜNSTER:

20.00 **Mess Around** Swingtanz - Eintritt frei (Spec-Ops, Aegidiimarkt 5)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Quatsch Comedy Club** Ausverkauft! (GOP Varieté-Theater)

Theater

■ BIELEFELD:

20.00 **Dem Ingo wird die Oper erklärt** „Katja Kabanowa“ (Theater, Loft)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Judenhass Underground** Lesung und Ge-

elephantastisch Hamm:

10. INTERNATIONALES JAZZ FEST

HAMM

KURHAUS BAD HAMM

12. APRIL 2024

Leif de Leeuw Band
 Philipp Fankhauser

13. APRIL 2024

TOKUNBO
 Anika Nilles & Nevell
 Ida Nielsen &
 The Funkbots

14. APRIL 2024

[NOSUBSTITUTION]
 Götz Alsmann



TICKETS

02381 17 55 55
 kultur.hamm.de

SPUTNIKHALLE
 GRABBECK/KAMPECHLO

alles ausser
BOHLEN!
 MIT DJ NIGGELS & DJ CHRIS

DIE 80ER-PARTY
 DIE ROCKT!

Samstag
23.03.
 ab 22 UHR

SPUTNIKHALLE
 MÜNSTER

MENNO!

Bulli-Abenteuer Island

Wegen der einzigartigen Vulkane, Seen und Wasserfälle ist Island bei Touris äußerst beliebt. Profi-Fotograf Peter Gebhard, der die Insel aus Feuer und Eis seit 30 Jahren bereist, hat sie bei einer Tour mit seinem 44 PS starken T1-Bulli „Erwin“ noch einmal ganz neu entdeckt. Gezeigt werden grandiose Foto- und Videoaufnahmen von Landschaften aus Gletschern und Geysiren, Wüsten und Vulkanen. Flankiert wird die ins Bild gesetzte Reise von kuriosen Geschichten über Begegnungen mit sehr speziellen Nachfahren der Wikinger. So lernte der Abenteurer und Fotokünstler nicht nur einen Experten für die von Nicht-Isländern wegen ihres betäubenden Gestanks gefürchtete Spezialität

„Gammelhai“ kennen, sondern musste auch noch seine Trinkfestigkeit beim rituellen Brennivin-Schnapsgelage beweisen. Und auch für Spannung ist gesorgt, wenn Gebhard erzählt, wie fernab jeder Zivilisation im abgelegenen Hochland auf einmal der Gaszug von „Erwin“ reißt...

■ **13.3. Münster, Friedenskapelle, 19.00 h**



sprach mit Stefan Lauer und Nicholas Potter (Pension Schmidt)

20.00 **TatWort Poetry Slam** mit Michael El Goehre (Moderation) und Andi Substanz (Musik) (Sputnikcafé)

Kinder

■ **MÜNSTER:**

11.00 **Der Katze ist es ganz egal** nach dem gleichnamigen Roman von Franz Orghandi (Theater, Studio)

■ **BIELEFELD:**

10.00 **Der Grüffelo** mit dem Pulcinella Puppentheater (Astorja Theater)

11.00 **Die Detektive von Sevilla** Musiktheater für die Kleinsten frei nach Gioachino Rossini (Theater, Loft)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Quizliga Münster**

(Bohème Boulette, Hansaring)

Di., 12.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Nick Oliveri – Death Acoustic** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **LIN** (Pension Schmidt)

20.00 **Jazzkitchen** WSfM Big Band & Musikschule Nienberge Big Band – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

20.00 **Lena & Linus** Ausverkauft! (Sputnikhalle)

■ **BIELEFELD:**

20.30 **Tim Köhler Quartett** Jazz (Bunker Ulmenwall)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Screamer + Haunt** (Bastard Club)

Parties

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Modus Muffi** Funk, Rap, Jazz & more (Yolk im Bennohaus)

Komik

■ **GÜTERSLOH:**

19.30 **Komische Nacht Gütersloh** Der Comedy-Marathon mit Don Clarke, Jens Heinrich Claassen, Bademeister Schaluppe u.a. – www.komische-nacht.de (Weberei, Alex, Theater u.a.)

■ **HERFORD:**

20.00 **Jetzt noch deutscherer** Kabarett mit ALFONS (Stadttheater)

Theater

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Imperium der Illusionen** Oper von Helena Cánovas Parés mit einem Libretto von Carina Sophie

Eberle (Theater, kleines Haus)

20.00 **Woyzeck** Schauspiel von Georg Büchner (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **Ein Stück stellt sich vor: „The Gate“** Tanzstück von Dunja Jovic – Eintritt frei (Stadttheater)

■ **WARENDORF:**

20.00 **How to date a Feminist** von Samantha Ellis (Theater am Wall)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Halbes Sofa** Offene Bühne – all arts welcome (Black Box im Cuba)

20.00 **Powerpoint Karaoke** (SpecOps, Aegidiemarkt 5)

■ **BILLERBECK:**

10.30-18.00 **Frühlingszauber** Verkaufsausstellung (Kolvenburg)

Mi., 13.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

20.00 **European Student Orchestra Festival** Eröffnungskonzert mit dem Jungen Sinfonieorchester der Universität Münster: Werke von Wagner und Tschai-kowski – Eintritt frei (Theater, großes Haus)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Dekker** (Forum)

20.00 **Lodestar Trio**

„Bach to Folk“ (Oetker-Halle)

Parties

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Beat It!** Karaokeparty (Rote Lola, Albersloher Weg)

21.00 **Hot Salsa Night** mit DJ Juan Pa – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

Komik

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Comedy Light** Stand-up Comedy Open Mic (SpecOps, Aegidiemarkt 5)

■ **BIELEFELD:**

19.30 **Komische Nacht Bielefeld** Der Comedy-Marathon mit Don Clarke, Robert Alan, Yorick Thiede u.a. – www.komische-nacht.de (Bunker Ulmenwall, Neue Schmiede, Zweischlingen u.a.)

20.00 **Mach mal das große Licht an** Comedy mit Torsten Sträter – Ausverkauf! (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Life Is Live** Comedy mit Dave Davis (Haus der Jugend)

Theater

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Alive** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Woyzeck** Schauspiel von Georg Büchner (Borchert-Theater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**

20.00 **Seasons** Varieté-Show mit Flip Fabrique (GOP Varieté-Theater)

Lesungen

■ **GÜTERSLOH:**

20.00 **Slam GT** Wettstreit Gütersloher Dichter:innen (Die Weberei)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Bulli-Abenteuer Island** Grenzgang-Reisereportage (Friedenskapelle)

19.30 **Astronomie vom Balkon – die Planeten im Blick** Vortrag von Dr. Hartwig Lüthen – Eintritt frei (LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Filme

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Babyn Jar. Kontext – Babu Yar. Kontext** (Ukraine/Niederlande 2021, OmdU) von Sergei Loznitsa – Im Rahmen der Reihe „Cinema Ost – Osteuropa im Spiegel des Films“ (Schloßtheater)

Sonstiges

■ **BILLERBECK:**

10.30-18.00 **Frühlingszauber** Verkaufsausstellung (Kolvenburg)

Do., 14.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

20.00 **European Student Orchestra Festival** Eintritt frei (Halle Münsterland)

20.00 **Storm Seeker** (Sputnikhalle)

20.00 **Michael van Merwyk & Bad Temper Joe** Acoustic Blues (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Simon Oslender Trio feat. Jakob Manz** Jazz (Foyer der Oetker-Halle)

20.00 **Stefan Wildis** (Lokschuppen)

20.00 **Irish Spring Festival** 2-Tages-Festival mit Inni-K, The Moynihans, The Moynihans und Aneta Dortova (Neue Schmiede)

21.00 **Jazz Session** Eintritt frei, Spenden erwünscht (Bunker Ulmenwall)

■ **BECKUM:**

20.00 **Flautando** Blockflötenquartett (Altes Pfarrhaus Vellern, An der Kirche 4)

■ **COESFELD:**

19.30 **The Pink Show** (Konzert Theater)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Leony** (Rosenhof)

GLEIS 22 im Jib
Hafenstr. 34 48153 Münster
Tel.: (0251) 492 5858 - Fax: 492 7771
www.gleis22.de
E-Mail: info@gleis22.de

Sa. 02.03. **Cosmo Thunder** (D)
+ **Chinaski Jugend** (D)
+ **Ben Coward** (D)

Fr. 08.03. **The Courettes** (DK/BRA)
+ **The Naggs** (D)

Sa. 09.03. **Messer** (D) + **Station 17** (D)
im LWL-Museum, Domplatz:

Mo. 11.03. **Sebastian Krumbiegel** (*Die Prinzen*)

Sa. 23.03. **NinaMarie** (D)
+ **Schnelles Geld** (D)

Sa. 06.04. **King No-One** (UK)

Fr. 19.04. **Buntspecht** (D)

Sa. 20.04. **Moving Targets** (USA)
+ **Skraneffjell** (D)

Di. 23.04. **Dry Cleaning** (USA)
Einlaß 19.30 Uhr • Beginn 20.00 Uhr
(falls nicht anders angegeben)

Bernd Begemann
und
Die Befreiung

10.05.2024 @Movie Bielefeld

POP SECRET

Christian Kjellvander

Auf seinem aktuellen Album „Hold Your Love Still“ hat der schwedische, in den USA aufgewachsene Singer-Songwriter im Gegensatz zu den musikalischen Grenzüberschreitungen seiner letzten Werke vornehmlich mit Einflüssen aus Americana und Alternative-Country gearbeitet. Dabei entwickelt er mit seiner markanten, sonoren Stimme eine Intensität, die jeden Song zum tiefgründigen Erlebnis macht. Und so zart und sanft wie Kjellvander bisweilen klingt, beschäftigt er sich in seinen Texten mit existenziellen und umweltbedingten Spannungen, um am Ende aber doch noch die Vision einer Zukunft zu vermitteln, die frei von Klimakatastrophen und Kapitalismus ist.

■ **22.3. Bielefeld, JZ Kamp, 20.00 h**



Eintritt frei, Spende erbeten (Schuhfabrik)

Komik

■ BIELEFELD:

20.00 **Intimate Hours** Comedy mit Nicolette Fountaris (Lokschuppen)

Theater

■ MÜNSTER:

11.00 **Imperium der Illusionen** Oper von Helena Cánovas Parés (Theater, kleines Haus)

19.00 **Alive** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Anfang und Ende des Anthropozäns** Schauspiel von Philipp Löhle (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

20.00 **Die Wiedervereinigung der beiden Koreas** Schauspiel von Joël Pommerat (TAM)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Seasons** Varieté-Show mit Flip Fabrique (GOP Varieté-Theater)

Lesungen

■ BIELEFELD:

20.30 **Bunker Slam** Poetry Slam (Bunker Ulmenwall)

Kinder

■ BIELEFELD:

11.00 **Die Detektive von Sevilla** Musiktheater für die Kleinsten frei nach Gioachino Rossini (Theater, Loft)

Do., 21.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Madsen** (Skaters Palace)

20.00 **Open Stage** Singer/Songwriter – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **John Blek** (Theaterlabor)

20.00 **VOR** Konzert im Rahmen der „Bielefelder Songnächte“ (Nr.z.P.)

20.30 **ADHD** Jazz (Bunker Ulmenwall)

21.00 **Mr. Bison** (Extra Blues Bar)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Sugar Man** Thomas Rühmann, Monika Herold & Jürgen Ehle (Die Weberei)

20.00 **Romeo Franz & Ensemble feat. Joe Bawelino** (Theater)

■ OSNABRÜCK:

19.30 **Suicidal Angels + Fusion Bomb + Crimson Fire** (Bastard Club)

20.00 **Enno Bunger** (Rosenhof)

20.00 **Eric Fish & Friends** (Lagerhalle)

■ WARENDORF:

20.00 **Altfred M. Sicking & Band** (Theater am Wall)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00-23.30 **Roots Corner** by Rootsplague & Friends (Yolk im Bennohaus)

■ BIELEFELD:

22.00 **Wild Youth** Disco ab 16 J. (Lokschuppen)

Komik

■ BIELEFELD:

20.00 **Yallah hopp!** Comedy mit Bülent Ceylan (Stadthalle)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Die Follkommenheit – Wie der Vehler in die Welt kam** Kabarett mit Erwin Grosche (Stadthalle)

■ LÖHNE:

20.00 **Köslings Comedy Klub** Mixed Show mit

Marcel Kösling, Hans Hermann Thielke, Martin Fromme und Robert Louis Griesbach (Werretalhalle)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Das Leben könnt' so schön sein** Comedy mit Sulaiman Masomi (Café Spitzboden, Lagerhalle)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Rex Gildo – das Musical** von Rosa von Praunheim (Theater, Studio)

20.00 **Alive** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Die Steilwand (Fitz-Roy)** Schauspiel von Jordi Galceran (Borchert-Theater)

20.00 **7Wiesen** Improtheater (SpecOps, Aegidiimarkt 5)

20.00 **Wenn du wüsstest, was ich denke** Komödie von Florian Zeller (Boulevard)

■ BIELEFELD:

19.30 **Carmen** von Georges Bizet (Stadttheater)

20.00 **Sex Play** von Patty Kim Hamilton (TAMzwei)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Seasons** Varieté-Show mit Flip Fabrique (GOP Varieté-Theater)

Lesungen

■ LANGENBERG:

20.00 **No Regrets** Autorenlesung mit Dietlind Falk

(KGB – KulturGüterBahnhof)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **Der Katze ist es ganz egal** nach dem gleichnamigen Roman von Franz Orghandi (Theater, Studio)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

20.30 **Quiz Quiz Bang Bang** Film- & Serienquiz (Pension Schmidt)

Fr., 22.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

18.30 **Fool The Masses + The Late Night Call + Dashed To Shivers** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Schmutzki + Drei Meter Feldweg** (Sputnikhalle)

20.00 **Pink Forest** Im Rahmen der Konzertreihe „Stage off Limits“ (Black Box im Cuba)

21.00 **FEE.** (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Christian Kjellvander & Band** (JZ Kamp)

20.00 **Eric Fish & Friends** (Movie)

20.00 **Pasquale Aleardi & die Phonauten** Soul, Pop und Funk (Neue Schmiede)

20.00 **Brahms eins** Symphoniekonzert der Bielefelder Philharmoniker mit Werken von Gubaidulina,

2. Gütersloher

BLUES

23. MÄRZ 2024
STADTHALLE | 19.30 UHR

FESTIVAL

GEORG SCHROETER & MARC BREITFELDER

RICHIE ARNDT BAND
FEAT. GREGOR HILDEN

COLOSSEUM

KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

INFOS UND KARTEN 05241 21136-36 UND UNTER STADTHALLE-GT.DE

AUSSTELLUNGEN



Jan Wiegers, *Music Hall*, 1921

Das Kunstmuseum Ahlen widmet sich in seiner Ausstellung **Avantgarde in den Niederlanden**. Die expressionistische Künstlergruppe **De Ploeg** dem vielfältigen Schaffen der 1918 in Groningen gegründeten und hierzulande weitgehend unbekanntesten Künstlervereinigung. Gezeigt werden rund 100 Werke von 15 Mitgliedern, überwiegend Gemälde und Grafiken sowie Skulpturen, Kunsthandwerk, Plakate und Drucksachen. Schwerpunktmäßig vorgestellt werden die vier Begründer von De Ploeg (Der Pflug): Johan Dijkstra, Jan Altink, George Martens und Jan Wiegers, ein langjähriger Freund Ernst Ludwig Kirchners. Die Schau, die in mehreren Themenräumen wichtige Motivgruppen, wie Landschaften und bäuerliches Leben, Aktstudien, Porträts und Stadtdarstellungen präsentiert, ist bis zum 2. Juni geöffnet.

Münster

DER HERR IST TATSÄCHLICH AUFERSTANDEN! Osterausstellung mit Exponaten zu Stationen aus Passion und Wiederauferstehung, bis 28.4. **Bibel-museum der WWU** Pferdegasse 1

GLEICH NEBENAN Gruppenausstellung, bis 7.4. **Erphokirche** Ostmarkstr./Ecke Kirchstr.

BUNT PUNKT KOMMA STRICH Werke von Gabi Kania-Maas, bis 15.3. **FARBWELTEN** Ausstellung der Wolbecker Fotofreunde „Wolfos“ 16.3.-3.5. **F24** Frauenstr. 24

TOBIAS MARIA DOERR: ISE GRAND bis 10.3. **FAK – Förderverein Aktuelle Kunst** Fresnostr. 8

LADY M – MONDES INTERIEURS Gemälde, bis 16.3. **Galerie Ostendorff** Prinzipalmarkt 11

GROSS BIG GRAND Große Formate und kleine Begleiter, bis 30.3. **Hachmeister Galerie** Klosterstr. 12

INKTSPOT Politische Karikaturen aus den Niederlanden, bis 17.3. **Haus der Niederlande** Alter Steinweg 6/7

MONIKA SCHOLZ Malerei, Druckgrafik, Objekte, bis 25.4. **Kulturnahnhof Hiltrup** Bergiusstr. 15

WHEN DISASTER STRIKES Skulpturen von Dominique White, bis 10.3. **Kunsthalle** Hafengeweg 28

ES IST SCHON ALLES DA... bis 26.3. **WELLENLÄNGE** Werk-schau zu Kunst und Psychiatrie, bis 7.4. **Kunsthaus Kan-nen** Alexianerweg 9

BRÜCKE ZUR GEISTIGEN WELT – MEISTERWERKE DES EXPRESSIONISMUS bis 12.5. **PICASSO & HEMINGWAY** Studiausstellung bis 12.5. **Kunstmuseum Pablo Picasso** Picassoplatz 1

WERDE ZWEITZEUG*IN Aus-stellung des „Zweitzeugen“ e.V. in Zusammenarbeit mit dem LWL, bis 9.3. **LWL-Bürger-halle** Freiherr-vom-Stein-Platz 1

NUDES Aktgemälde aus Lon-don in Münster – in Kooperati-on mit der Londoner Tate, bis 14.4. **ESRA ERSEN. A POSSI-BLE HISTORY** bis 10.3. im Lichthof **LWL-Museum für Kunst & Kultur** Domplatz 10

VOM FACH Einblicke in die 150 Jahre alte Sammlungsge-schichte, bis 18.8. **VOM KOM-MEN UND GEHEN** Westfä-lische Artenvielfalt im Wandel, bis 27.6.2027 **LWL-Museum für Naturkunde** Sentruper Str. 285

IM DIALOG Chiemi Nakagawa und Johanna K. Becker 9.3.-

14.4. **no cube** Achtermannstr. 26

CHAOS & SYMMETRIE Bilder von Susanne Witzig, bis 17.3. **Raphaelsklinik** Foyer, Loerstr. 23

ABARTEN Lena Skaya 19.3.-30.4. **SO-66-Galerie** Soester Str. 66

VOM AASEE ZUM HAFEN – MÜNSTER AUF ALTEN POST-KARTEN bis 7.4. **BILLI THAN-NER – LICHTOBJEKTE** 2.3.-28.4. **Ein Platz an der Sonne. Auf den Spuren der Deutschen Kolonie in Togo** Fotografien von Onna Buchholt, bis 5.5. **RALF EM-MERICH – FOTOGRAFIEEN 1977-2023** 14.3.-1.9. **VOR 50 JAHREN – Münster 1974** bis 24.11. **Stadtmuseum** Salzstr. 28

BUT YOU, YOURSELF, WITH YOUR OWN HAND MUST OPEN THIS DOOR Gruppenausstellung 2.3.-19.5. **Westfä-lischer Kunstverein** Rothen-burg 30

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 2023 bis 7.4. **Westf. Pferdemuseum im All-wetterzoo** Sentruper Str. 315

PRINZIPIELL VORHANDEN (WENN AUCH REDUZIERT) Evelyn Deller & Selena Knoop, bis 4.4. **Wewerka Pavillon** Aa-seewiesen Torminbrücke

Ahlen

AVANTGARDE IN DEN NIEDER-LANDEN. DIE EXPRESSIONI-STISCHE KÜNSTLERGRUPPE DE PLOEG bis 2.6. **Kunstmu-seum** Museumsplatz 1

Beckum

DURCH ZEIT UND RAUM. BE-STÄNDIGES UND VERGÄNGLICHES IM SPIEGEL DER MALE-REI Lars Reiffers, bis 24.3. **Stadtmuseum** Markt 1

Bielefeld

EVER IS OVERALL Videoinstal-lation von Pipilotti Rist, bis 3.3. **ajh.pm** Dornberger Str. 2

READINGS OF NATURE Zeich-nungen von Paula Lindl, bis 20.4. **atelier D** Rohrteichstr. 30

HERMINE OBERÜCK: LEBEN NACH TSCHERNOBYL – FOTO-GRAFIE 1986 bis 2010 10.3.-28.4. **Bauernhausmuseum** Dornberger Str. 82

AM I A MONSTER? Gruppenausstellung, bis 28.4. **Bielefeld-er Kunstverein** Museum Wald-hof, Welle 61

UNSER JAHR 2023 Ausstel-lung der Brackweder Fotofreun-de 2.3.-24.3. **Brackweder Pa-villon** Germanenstr. 22

EINSCHNITTE Druckkunst und Holzschnittcollagen von Rita Feldmann, bis 15.3. **Bürgerwa-che** Rolandstr. 16

COLOURFUL LIFE Malerei von Sandra Kantzius und Gundula Heimes, bis 28.3. **Galerie des**

Künstlerinnenforums bi-owl e.V. Stapenhorststr. 73

30 JAHRE HMB Bielefeld in den 90er Jahren: Impressionen einer Stadt im Wandel 17.3.-5.5. **Historisches Muse-um** Ravensberger Park 2

IR-REAL Fotografische Arbei-ten von Christine Halm, bis 19.4. **Kommunale Galerie des Kulturamtes** Kavalleriestr. 17
DIE SCHRIFT IST WEIBLICH. BILD UND TEXT IN DER INTER-NATIONALEN KUNST 17.3.-1.9. **Kunstforum Hermann Stenner** Obernstr. 48

AKTION, GESTE, FARBE: KÜNSTLERINNEN UND AB-STRAKTION WELTWEIT 1940-1970 bis 3.3. **KEREN CYT-TER. HOT LAVA NIGHT** bis 3.3. **STELLUNG BEZIEHEN. KÄTHE KOLLWITZ, MONA HA-TOUM** 23.3.-16.6. **Kunsthalle** Artur Ladebeck Str. 5

VERSCHOLLEN Die verlorenen Filme des F.W. Murnau, bis 31.7. **MuMa Forum** Walter-Werning-Str. 9

PARADEKISSEN bis Septem-ber **Museum Wäschefabrik** Vik-toriastr. 48

WAS WASSER ALLES KANN 10.3.-18.8. **namu** Kreuzstr. 20

GEWÄCHSHAUS Skulpturen, Objekte, Malerei und Radierun-gen von Martine van Wamelen und Suzanne Austin, bis 5.3. **SOFT GRIDS** Tapisserien von Cornelia Theimer Gardella 8.3.-9.4. **Produzenten-Galerie** Rohr-teichstr. 36

DIE ENTDECKUNG DES AU-GENBLICKS Fotoausstellung des ExifCafés, bis 4.4. **Ravens-berger Spinnerei** Ravensber-ger Park 1

HEINZ MACK. VON ZERO BIS IN DIE GEGENWART bis 13.4. **Samuelis Baumgarte Galerie** Niederwall 10

zuMUTungen Regionale Kunst der Offenen Ateliers, bis 26.7. **Volksbank-Lobby** Am Kessel-brink 1

Detmold

HERRSCHAFTSZEITEN?! 900 JAHRE HAUS LIPPE bis 7.4.2024 **Fürstliches Resi-denzschloss**

HERRSCHAFTSZEITEN?! 900 JAHRE HAUS LIPPE bis 7.4.2024 **MYTHOS VARUS-SCHLACHT** Dauerausstellung **Lippisches Landesmuseum** Ameide 4

WHAT ARE YOU LOOKING FOR? Abstrakte Malerei von Ingrid Sawadsky 3.3.-13.4. **Produzentengalerie** 13.14 Richthofenstr. 16

Dortmund

UNSELFING Gruppenausstel-lung, bis 12.5. **Dortmunder Kunstverein** Park der Partner-städte 2

THE PARADISE MACHINE Ni-klas Goldbach 16.3.-11.8.

HMKV im Dortmunder U Leonie-Reygers-Terrasse

INNER MINING / OUTER MI-NING: A GLOBAL CONSTELLA-TION bis 14.3. **Künstlerhaus** Sunderweg 1

KOSMOS DES LEBENS. DIE FOTOGRAFIN ANNELEISE KRET-SCHMER bis 21.4. **REMIX. 800 JAHRE KUNST ENT-DECKEN** bis 29.12. **Museum für Kunst und Kulturgeschich-te** Hansastr. 3

KUNST – LEBEN – KUNST bis 29.12. **Museum Ostwall im Dortmunder U** Leonie-Reygers-Terrasse

PIXELFIEBER bis 2.6. **U2 im Dortmunder U**

Düsseldorf

ONLY LOVERS LEFT Margarete Jakschik & Friedrich Kunath 16.3.-9.6. **Kunsthalle** Grabbe-platz 4

SIZE MATTERS. GRÖSSE IN DER FOTOGRAFIE bis 20.5. **TONY CRAGG. PLEASE TOUCH!** bis 26.5. **Kunstpallast** Ehrenhof 4-5

Behrang Karimi 16.3.-19.5. **Kunstverein für die Rheinlan-d und Westfalen** Grabbepl. 4

HILMA AF KLINT UND WAS-SILY KANDINSKY. TRÄUME VON DER ZUKUNFT 16.3.-11.8. **K20** Grabbeplatz 5

MIKE KELLEY. GHOST AND SPIRIT 23.3.-8.9. **K21** Stände-hausstr. 1

SNEAKER bis 26.5. **TIM BER-RESHEIM. NEUE ALTE WELT** bis 26.5. **NRW-Forum** Ehren-hof 2

Enger

BILDER VOM WEGESRAND Fo-tografien der 50iger und 60iger Jahre von Werner Schläpman (1925-2021) 10.3.-28.4. **Gerbereimuseum** Hasenpatt 4

Greven

HEIMWEH Ausstellung von Matthias Herholz zugunsten der Johanniter Obdachlosenhil-fe Münster, bis 31.3. **Airliner Galerie** im im Flughafen Mün-ster / Osnabrück

Gütersloh

CHARLIE B. ZUDROP Zei-chnung, Malerei, Objekt, bis 29.3. **Kreishaus** Herzebrocker Str. 140

PALAIS PLURAL Malerei – Col-lage – Film von Svenja Maaß, bis 10.3. **Kunstverein Kreis Gütersloh** Am Alten Kirchplatz 2

Hagen

GOTTFRIED HELNWEIN. REALITÄT UND FIKTION 17.3.-30.6. **Osthaus Museum** Mu-seumsplatz 1

Halle

CARL & KARL. KULISSEN & OBJEKTE / SCENES & OB-

JECTS Künstliche Intelligenz in der Fotografie, bis 24.3. **Städt. Galerie Alte Lederfabrik** Alleestr.

Haltern

ROMS FLIESENDE GRENZEN – ROM IN WESTFALEN 2.0 25.3.-30.10. **LWL-Römermuseum** Weseler Str. 100

Hamm

MUSIC! FEEL THE BEAT Mitmachausstellung, bis 7.7. **Gustav Lübcke Museum** Neue Bahnhofstr. 9

TERRA Open-Air-Ausstellung mit Fotografien von Michael Martin, bis 7.4. **BUTTERFLY SPIRIT** Werke von Ea Bodin 3.3.-2.6. im Glaselefanten **IM LAND DER DRACHEN** Familien-Ausstellung 16.3.-3.11. **Maxi-Park** Alter Grenzweg 2

Herford

ANNE FRANK WAR NICHT ALLEIN Jüdische Kindheit und Jugend im Raum Herford 1933-1945, bis 31.3. **Gedenkstätte Zellenstr.** Rathausplatz 1

ANNE ISCI – WER NÄHT DIE ROTEN FAHNEN? Gruppenausstellung mit Filmen, Maleisen, Fotografien und Texten, bis 20.5. **THE LAND: NOT WITHOUT A POLITIC** Rodney Mc Millian 16.3.-16.6. **Museum MartA** Goebenstr. 4-10

Hörstel

WINTERLICHT: FRAGILITY / STABILITY Lichtinstallationen

von Jeongmoon Choi, bis 3.3. **Kunsthau Kloster Gravenhorst** Klosterstr. 10

Holzwickede

MAX OLDEROCK – SYNTHESE DER EXPRESSIONISTISCHEN ERNEUERUNG 17.3.-18.8. **Haus Opherdicke** Dorfstr. 29

Lemgo

HERRSCHAFTSZEITEN?! 900 JAHRE HAUS LIPPE bis 7.4. **Weserrenaissance-Museum Schloss Brake** Schlossstr. 18

Lippstadt

PAUL SCHWER. REFUGE bis 24.3. **Kunstverein Am Bernhardbrunnen** 1

Löhne

IRMGARD PRICKER Malerei und Zeichnung 1.3.-26.5. **Galerie in der Werretalhalle** Alte Bänder Str. 14

Lüdinghausen

BERND PÖPELMANN. RÜCKKEHR DER ARCHE Naturgetreue Tierbilder 17.3.-20.5. **Burg Lüdinghausen** Amthaus 14

MIND & MOTION Bilder und Skulpturen von Isa Dahl & Daniel Wagenblast, bis 26.5. **Burg Vischering** Berenbrock 1

Mettingen

STORYTELLING Druckgrafik, bis 28.4. **ARIADNE'S NAAIKUSSEN** Handarbeits- und

Nähutensilien, bis 28.4. **Draiflessen Collection** Georgstr. 18

Minden

PREUSSEN AUF SEE. AUF SCHWANKENDE PLANKEN bis 19.1.2025 **LWL-Preußenmuseum** Simeonsplatz 12

Nordhorn

NIKLAS GOLDBACH Video, Fotografie, Installation, bis 28.4. **Städt. Galerie** Vechteau 2

Oberhausen

PLANET OZEAN 15.3.-30.12. **Gasometer** Arenastr. 11

HIPGNOSIS.BREATHE Album Cover Art und Photo Design by Aubrey Powell & Storm Thorgeron, bis 20.5. **Ludwigalerie Schloss Oberhausen** Konrad Adenauer Allee 46

Oelde

WORTE UND BILDER. HORST DIETER GÖLZENLEUCHTER ZUM 80. GEBURTSTAG 24.3.-16.6. **Kulturgut Haus Nottbeck** Landrat Predeck Allee 1

Oerlinghausen

IN DER WEITE UND GANZ NAH Malerei und plastisches Werk von Claudia Tebben, bis 17.3. **Kunstverein in der Alten Synagoge** Tönsbergstr.

Osnabrück

KUNSTPREIS OSNABRÜCK 2024 bis 26.5. **Kulturschichtliches Museum** Heger-Tor-Wall 27

SCHICKSAL ZUFALL Fotografien von Phillip Sulke, bis 26.5. **Museum Industriekultur** Fürstenaue Weg 171

FELKA PLATEK – EINE KÜNSTLERIN IM EXIL im Felix-Nussbaum-Haus **Museumsquartier** Lotter Str. 2

ARTE KUNSTMESSE Klassische Moderne und Gegenwartskunst 22.3.-24.3. **OsnabrückHalle** Schlosswall 1-9

Paderborn

STEPHAN BALKENHOL: LIBORIUS – SKIZZEN UND SKULPTUREN bis April **URSULA JÜNGST: MALEN GEGEN DIE DUNKELHEIT** 9.3.-2.6. **Diözesanmuseum** Markt 17

EIN BLICK ZURÜCK... Stadtbilder von früher bis heute 1.3.-4.8. **Stadtmuseum** Am Abdinghof 11

MIT HOCHDRUCK Holzschnitte des Expressionismus begegnen der Gegenwart, bis 5.5. **Städt. Galerie in der Reithalle** Im Schloßpark 12

Rheine

IN SITU 24 Gruppenausstellung 28.3.-7.4. **Museum Kloster Bentlage** Bentlager Weg 130

Rietberg

KARTONS FÜR GLASFENSTER bis 7.4. **Kunsthau Rietberg – Museum Wilfried Koch** Emsstr. 10

Selm

IRMGART WESSEL-ZUMLOH. ZWISCHEN GEDECKTEM TISCH UND FARBE bis 7.4. **Museum Schloss Cappenberg** Schlossberg 1b

Steinfurt

KURT KRANZ – VOM BAUHAUS ZUR OP ART bis 28.7. **HeinrichNeuBauhausMuseum** Kirchplatz 5

Tecklenburg

EINBLICK IN WESTFÄLISCHE PRIVATSAMMLUNGEN bis 28.7. **Otto Modersohn Museum** Markt 9

Wadersloh

PLAYMOBIL-ABTEIGESCHICHTE(N) Diorama Artist Oliver Schaffer 1.3.-26.5. **Museum Abtei Liesborn** Abteiring 8

Warendorf

NAKT Skulpturen und Zeichnungen von Bildhauer Heinrich Friederichs, bis April **Heinrich Friederichs Museum** Oststr. 47

AUFARBEITUNG. DIE DDR IN DER ERINNERUNGSKULTUR bis 22.3. **VHS Freckenhorster Str.** 43

Werther

BÖCKSTIEGEL – DER KÜNSTLER ALS SAMMLER bis 26.5. **Museum Peter August Böckstiegel** Schlossstr. 111

vhs Volkshochschule Münster

STADT MÜNSTER


Mit Sprachen neue Horizonte eröffnen!

- 26 Sprachen auf verschiedenen Niveaustufen
- Mit dabei: Suaheli **NEU**
- Sprachkurse für die Reise
- Bildungsurlaube Englisch, Französisch, Italienisch & Spanisch



Jetzt anmelden:
<https://kurse.vhs-muenster.de>


15.10.2023-28.04.2024



STORYTELLING

Die erzählerische Kraft der Druckgrafik

www.draiflessen.com



15.10.2023-28.04.2024

ARIADNE'S NAAIKUSSEN

Historische Handarbeits- und Nähutensilien

DRAIFLESSEN COLLECTION

**WAS SIE IN IHRER FREIZEIT MACHEN,
IST IHRE SACHE**

**WIR HÄTTEN DA NUR
EIN PAAR VORSCHLÄGE
CA 1000 PRO HEFT**

ultimo

**IM JAHRESABO FÜR 26,- IM JAHR (13 AUSGABEN)
ZU BESTELLEN BEI ULTIMO VERLAG
POSTFACH 8067 * 48043 MÜNSTER
ODER PER EMAIL UNTER ABO@ULTIMO-BIELEFELD.DE**

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

FLOHMARKT: BIETE

zum verkauf... alles für das kleine arbeitszimmer drucker brother dcp-1610w drucker patrone neu ! scannen , drucken und kopieren schreib-tischlampe weiss schreibstischstuhl kunststoff im 70' jahre stil weiss/frosch - grün günstig abzugeben an Selbstabholer! Ionilona.II@gmail.com

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

20 große Terrakotta-Töpfe mit großen Untersetzern, Gesellschaftsspiele (u.a. "Wer wird Millionär"-Scrabble- Scotland Yard), Gardena-Gartenpumpe + Sauggarnitur, elekt. Rasenmäher, Vaude-Schlafsack (Hollofil-Faser), 60 Reiserzählungen (keine Romane) zus. für 30€, org. Hängematte (Mexiko) 25€, Skischuhtasche+SKI-Helm+SKI-Handschuhe für zus. 30.-, Minolta 7000 Spiegelreflexkamera (ohne Objektive) mit org. Blitzgerät 25€, Tiefensuggestions-Kassetten für therapeutische Zwecke von Arnd Stein VHB, aktuelle Reiseführer Portugal u. Ägypten (Neu: 24€) für je 10€, Sanyo Diktiergerät incl. Cassette 25€, (Fotos auf Wunsch möglich) 0521-9774256 in Bi-Brake

SUCHE WOHNRAUM

Ruhige 2 ZKB mit Garten von w 64 + 2 Katzen gesucht. whimsical@web.de

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Ich weiblich 39 , suche eine 2,5 -3 Zimmer Wohnung . Gerne mit Balkon Erdgeschoß oder 1 OG. Die Wohnfläche sollte ab 50 Quadratmeter betragen und eine Warmmiete bis 650€ haben. Fester Ar-

beitsvertrag ist vorhanden. Nichtraucher, keine Haustiere. d.mavroudi@yahoo.gr

Ich (w, 55, NR) muss mich nach 16 Jahren bedingt durch eine Eigenbedarfskündigung nun auf die Suche

nach einem neuen Zuhause machen. Es wäre sehr toll wieder eine 2-3 Zimmer-Altbauwohnung mit Balkon in einer ruhigen Hausgemeinschaft bis 800,- Warmmiete zu finden. Vielleicht sucht ja jemand eine Nachmieterin oder es gibt einen Menschen, der allein in einem großen Haus lebt und sich eine Mitbewohnerin vorstellen kann. Ich freue mich bestimmt über eine Mailnachricht. Vielen lieben Dank. Neues_Zuhause_in_Bielefeld@web.de

BIETE WOHNRAUM

Wohnung (ca. 65 qm) für 500,- Euro kalt in meinem 2-Familienhaus mit großem naturnahen Garten in Hausgemeinschaft mit mir vorzugsweise

an sympathische Single-Frau mittleren Alters oder Alleinerziehende zu vermieten. akit@web.de

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

GEWERBERAUM

Praxisraum in BI-Hoberge ab März 2024 frei. Die psychotherapeutische Gemeinschaftspraxis liegt ca. 1km über dem Tierpark Olderdissen und ist 10min von der Bielefelder Innenstadt entfernt (Bus-haltestelle gegenüber der Praxis). Tel.: 0521- 4177 4885

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Atelieregemeinschaft hat ein (150 Euro) oder zwei Plätze (à 75 Euro) frei. In (Obern)Tudorf, PB. Gern als Atelierplatz oder auch zeitweise als Büro-/Besprechungsplatz zu nutzen. fon 0151.11570847

BANDS & EQUIPMENT

Band (Folk, Chanson, Indie, Polka) im Aufbau sucht Trompeter*in. Songmaterial und Proberaum sind vorhanden, Auftritte und Aufnahmen kurz- bis mittelfristig angedacht. Es wäre schön, wenn ihr euer Instrument einigermaßen beherrscht, Chemie und Motivation sind uns aber wichtiger als Virtuosität (Letzteres wird aber auch nicht ausgeschlossen

Fundus
second hand
gesucht & gefunden

- neues Altes
- kurioses
- Fahrradhandel 

Entrümpelungs-Profi

- An- und Verkauf
- Kommissionshandel
- Haushaltsauflösungen

Geöffnet: Mo-SA mittags -> abends
Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115

sen ;-)). Bei Interesse meldet euch unter: jetzt73@gmx.de

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Ich verkaufe eine sehr gut Bassanlage mit Zusatz Bass box 15 Speaker und Ständer Thomann Ashdown: Power-Out 180 Watts RMS, Speaker Configuration: 12 Blue Line Speaker auch Einzeln zu verkaufen. Preis: 300€ VB. KonSchließentakt: re-malsch@t-online.de

Du spielst Schlagzeug und hast Lust, auch die Vielseitigkeit eines symphonischen Blasorchesters kennenzulernen? Bei uns wartet ein Platz auf Dich! Das Orchester 3Sparren ist ein modernes Blasorchester mit ca. 40 Mitspielenden im Alter von 14 bis 85 Jahren. Unser Repertoire reicht von Filmmusik über klassische Stücke, Originalkompositionen bis hin zu Swing, Jazz und Pop. Zusätzlich zu unseren eigenen Konzerten spielen wir bei verschiedenen Kulturveranstaltungen in Bielefeld und Umgebung - z. B. bei der Nacht der Klänge in der Uni Bielefeld, auf dem Bielefelder Weihnachtsmarkt uvm. Wenn Du seit mehreren Jahren Schlagzeug (oder ein anderes Percussion-Instrument) spielst, sicher nach Noten spielen kannst, dann bist Du bei uns genau richtig! Wir proben jeden Mittwoch von 19:00-21:30 Uhr in der Meisenstr. 65 in Bielefeld (Alter Speicher 2). Bei Interesse melde Dich gerne über info@dreisparren.de bei uns.

Band sucht Drummer! Wir (Gitarre, Gitarre/Keyboards, Bass, Gesang) suchen einen erfahrenen Drummer. Eigenes Songmaterial und Proberaum in Bielefeld sind vorhanden. Genre: Indie/Rock u.v.m Kontakt: caracqueen@gmx.de


NAHARIYASTRASSE 3
33602 BIELEFELD
TEL : 0521 139645
INFO@ETIENNES-RADLADEN.DE
WWW.ETIENNES-RADLADEN.DE



ultima

**BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE**
erscheint monatlich oder
dreiwöchentlich im
35. Jahr

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0
info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de
Verlag:
ultimo@muenster.de
Geschäftsführer:
Thomas Friedrich (ViSDP),
Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,
Thomas Friedrich (ViSDP)
Olaf Kieser (Lokales)
Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Elke Eickhoff, Karl
Koch; Carsten Krystofiak;
Victor Lachner; Christoph Löhr;
Frank Möller; Olaf Neumann;
Klaus Reinhard; Erich Sauer;
Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Postbank
DE 51 4401 0046 0005 0494 62

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)
ultimo@muenster.de
0251-89983-25
überregionale Anzeigen:
Ultimo ist Mitglied der
CityMags-Kombi Karin Meuser
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Sattler Media Group,
Bad Oeynhausen

AUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
BI/MS: 30.000
©2024 ULTIMO Verlag GmbH.
Für Termine wird keine Gewähr
oder Haftung übernommen.
Der Verlag behält sich vor,
Kleinanzeigen &
Leserbriefe zu kürzen, zu
kommentieren oder
abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
ist der 12.3.24

Anzeigenschluß: 15.3.24
Kleinanzeigenschluß: 19.3.24
Das nächste Heft
erscheint am 25.3.2024



TUMMELPLATZ

Tenor gesucht! Bist du noch ein
beim-Hausputz-Sänger, ein allein-
für-mich-Sänger, ein unter-der-Du-
sche-Sänger oder ein im-Auto-Sänger?
Hier kommt deine Rettung: VocoMotion
sucht Tenöre! Details unter www.vocotion-bielefeld.de

MIX

Für eine lockere Sketchergruppe, die
sich im Kreis Herford treffen wird, suche
ich Zeichner*innen und/oder Aquarel-
list*innen. Hier gibt es reichlich schöne
Motive, grüne Landschaften und Flü-
sse, nette Städtchen usw. Ich arbeite
gern Pleinair, wenn es das ostwestfäli-
sche Wetter zulässt. Das gemeinsame
Sketchen für zwei bis drei Stunden soll
im Vordergrund stehen. Nette Gesprä-
che ergeben sich dann von selbst. (Es
handelt sich also nicht um eine sogean-
nante Freizeitgruppe.) Es wäre schön,
wenn du etwas zeichnerische Erfahrung
mitbringst, damit man voneinander pro-
fitieren kann. Erzähl ein bisschen über
dich und schick eine kreative
Kostprobe, wenn du magst. Infos unter
pleinair24@ewe.net

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ul-
timo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Garage/Halle gesucht. Ich suche eine
große Garage bzw. eine kleine Halle in
Sudbrack, Gellershagen, Schildesche
für 12 bis 18 Monate zu mieten. Es
muss ein größerer Kastenwagen rein-
passen. Gelegentliches Arbeiten ohne
dauerhaften Lärm sollte dort möglich
sein. andreas613@posteo.de

Ich heiße Markus und suche einen Sing-
le-Stammtisch in Bielefeld. Bitte gerne
alles anbieten! markusfrevert@web.de

Zockst du gerne? Wir sind eine offene
Gruppe von Leuten, die sich dienstags,
in der ungeraden Kalenderwoche, um
19 Uhr zum Doppelkopf spielen im Diet-

rich-Bonhoeffer-Zentrum, Am Brodhage-
n 36 treffen. Komm einfach vorbei
oder ruf Hille an unter Tel.: 893521

Am 7.03.24 beginnt wieder die Schach-
saison. Wir spielen 14tägig donners-
tags um 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-
Zentrum, Am Brodhagen 36. Klaus
und Jens sind erfahrene Spieler, die ihr
Wissen gerne an Interessierte weiterge-
ben. Alles kostenlos und stressfrei.
Komm vorbei oder ruf an unter Tel.:
893521

Beratung für nicht kommerzielle, priva-
te Überweisungen ins Ausland/Canada
gesucht (vllt. gelernter Bankkaufmann
mit Erfahrungen o.ä.) Wer kann dazu
den ein oder anderen seriösen Tipp ge-
ben. Das wäre schön. Kontakt: baldvin@t-online.de
oder seite@t-online.de Tel:
05245 180064 (incl. AB)

BEWEGUNG

Ich (w, 52 Jahre) möchte mit Ihrem
Hund an 2 Tagen (Montag & Mittwoch
ab 15:30 Uhr) pro Woche einen einstün-
digen Spaziergang im Wald machen. Ich
habe etwas Erfahrung mit Vierbeinern &
gehe ausschließlich mit freundlichen
Hunden spazieren. Weil ich im Bielefel-
der Westen (Nähe Bürgerpark) wohne,
wäre eine Kontaktaufnahme in näherer
Umgebung sinnvoll. Bei Interesse bitte
melden: Wanderfrauegeht@gmail.com

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ul-
timo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Tischtennis Hobbygruppe des Post Tele-
kom SV trifft sich jeden Mittwoch 19.45
in der Turnhalle Ramaweg 6 in Bethel.
Aufwärmprogramm, viel Spielen, fach-
kundige Anleitung. Für JEDES Alter und
Geschlecht. Kommt einfach vorbei! Wei-
tere Infos unter 9497328.

Orientalischer Tanz: mittwochs um
19.45 in Schildesche, donnerstags um

19.30 in Halle, freitags um 16.00 in
Werther. Anmeldung: Eva Dross
05225/5838

Yoga: montags um 18.00 und 19.45 in
Spenge, dienstags um 17.30 und um
19.15 in Werther, mittwochs um 18.00
in Bielefeld. Anmeldung: Eva Dross
05225/5838

Tanz Dich frei! Improvisationstanz: frei-
tags um 18.00 in Werther. Anmeldung:
Eva Dross 05225/5838

LONELY HEARTS

Flirtalarm in Bielefeld. Nach einer klei-
nen Single-Auszeit bin ich, ein treuer, hu-
morvoller und optimistischer Ostwestfale
im besten Alter (ü40) bereit, das Kapi-
tel „Neuanfang“ aufzuschlagen. Stell dir
vor, wir entfachen gemeinsam ein Feuer-
werk der Gefühle und lassen Schmetter-
linge im Bauch tanzen! Worauf ich setze?
Auf eine Beziehung, die von Treue,
Respekt und Ehrlichkeit geprägt ist –
und auf eine Frau, die mit mir gemein-
sam träumen möchte. Wenn du keine
Freundin von schnellen Dates und flüch-
tigen Begegnungen bist, sondern Wert
auf echte, tiefe Verbindungen legst,
dann könnten wir zueinander passen.
Also, liebe Ostwestfalen, wenn ihr bereit
seid, mit mir eine unvergessliche Reise
zu starten, dann lasst von euch hören.
Wo unsere Reise hingeht? Das bestim-
men wir beide gemeinsam. Ich freue
mich auf dich! roman.ticker@gmx-topmail.de
(hat der jetzt eigentlich
irgendwas gesagt? d.S.)

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ul-
timo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Hallo! Ich männlich 45 suche eine alter-
nativ lebende Frau bis maximal 50. Du
kannst gerne auch in meinem alter oder
jünger sein. Es wäre schön wenn Du um-
weltbewußt und gesundheitsbewußt
wärs. Am liebsten auch ohne Smartpho-
ne, weil ich keine Smartphonejunkies
mag. Also total unkonventionell. Ich wür-
de mich sehr freuen, wenn Du dich bei
mir meldest. Tel:0521/ 205236 oder
alexander.dockhorn@gmx.de

FREUNDSCHAFT

Mann, lebensfroh, humorvoll, geerdet,
sucht sympathischen Menschen (m/w)
für interessante Gespräche auf kleineren
Spaziergängen zu Zweit in und um Biele-
feld. Ggf. danach Heißgetränk / Kuchen
im Bulli oder sonstwo. Wenn's passt viel-
leicht andere gemeinsame Unterneh-
mungen (Tanzen, Kultur...) und wenn's
sehr gut passt hätt' ich da noch eine



Wohnung in meinem Zwei-Familienhaus in Hausgemeinschaft mit mir zu vermieten. mal-wieder-raus@web.de

Ehepaar, neu in Bielefeld, sucht nette Kontakte, Alter 70 plus. ro.be.he@t-online.de

Mann 66 Jahre, getrennt lebend, Sozialpädagoge, Rentner, Nichtraucher, Nichttrinker, besitze PKW und Führerschein. Seit Mai letzten Jahres lebe ich bewusst im schönen Bielefeld, um hier an den reichlich vorhandenen Angeboten an Kultur und Freizeit Gestaltungsmöglichkeiten regen Anteil zu nehmen. Im Freizeitbereich gehe ich gerne auf Flohmärkte, Auto- und Oldtimertreffen, Mittelaltermärkte, öffentliche Veranstaltungen oder auch mal zu interessanten Vorträgen in der Universität oder auch Buchlesungen in Buchhandlungen. Bin allerdings ausgesprochener Nichttänzer. Da ich mit meinem Umzug mein soziales Umfeld weitgehend verloren habe, suche ich in Bielefeld neue Freizeitkontakte beiderlei Geschlechts und idealerweise auch eine neue Beziehung. Ich könnte hier was zu den so hoch gelobten Charaktereigenschaften und Beziehungsgrundlagen locker zu fast jedem Buchstaben, A wie achtsam bis z wie zuverlässig, einiges schreiben. Jedoch überlasse ich das gerne meinem Gegenüber in einem persönlichen Kontakt. nrw-mann-1957@gmx.de

FREIZEITGRUPPEN

Leute gesucht, (40-60 Jahre), die Lust haben zum tanzen in Zweischlingen, Spazieren gehen, ins Ishara gehen, kleine Ausflüge in der Region, ein Spieleabend oder einfach treffen im Café oder abends mal was Essen und Trinken. osning1@web.de

Kostenlose private Kleinanzeigen im Ultimo! Einfach Text mailen an: tummelplatz@ultimo-bielefeld.de!

Der Frühling steht vor der Tür, wie wäre es da mit etwas Neuem? Wer hat Interesse und Lust auf gemeinsamen Unternehmungen? Biergartenbesuch, Spaziergänge mit Cafeeinkauf, Tanzen, usw., (m/w, ab 45 J. - 60J.). Freue mich auf interessante, spannende Begegnungen. napkin67@web.de

Suche Leute aus Bielefeld und naher Umgebung um mal raus zu kommen und was zu unternehmen...ab den vierzigern. Meine Kontakte haben recht wenig Zeit wegen Arbeit oder sind mit der Familie viel beschäftigt. Wenn du auch mobil bist und Lust hast mal raus zu kommen Aktivitäten wie schwimmen gehen, Rad fahren mal Minigolf spielen oder mal zum See fahren spazieren gehen und vieles mehr Bin kein Party-mensch, sei Aufgeschlossen wie ich und Gesprächig und positiv zum Leben das genügt..Evtl planen wir die nächste Reise gemeinsam. Zuschriften bitte an: genninderNatur@web.de

Wir sind eine offene Gruppe, die mit viel Spaß alle 14 Tage Doppelkopfspielt und sich über Zuwachs an netten Menschen freuen würde, die mitspielen wollen. Interessierte können sich unter Tel.: 0521/893521 bei Hille informieren oder dienstags in der ungeraden Kalenderwoche um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Am Brodhagen 36 vorbeikommen!

VORTBILDUNG

Einführung in die Tanztherapie: 6 x samstags von 10.00-15.00 in Werther: 16.3., 13.4., 4.5., 22.6., 31.8., 28.9.24. Anmeldung: Eva Dross 05225/5838



Deutsche Bauern und die Hamas haben, neben erkennbaren Unterschieden, viel gemeinsam.

Da wäre zunächst die erstaunliche Hemmungslosigkeit in der Auseinandersetzung. Gut, noch ziehen die deutschen Bauern nicht plündernd und brandschatzend durch die Flure, aber es gibt inzwischen kaum eine Demo ohne mitgeführte Galgen, Mord- und Gewaltandrohungen, und wenn der Bundeslandwirtschaftsminister eine Frau wäre, möchte man gar nicht wissen, was dem Lumpenpack auf Treckern dazu an plumpen Sottisen einfallen würde.

Was uns zur zweiten Gemeinsamkeit bringt: Eine eher holzschnittartige Wahrnehmung der Wirklichkeit. Also „mia“ und „di do“, was in anderen Dialektfärbungen und auf Arabisch eher auf „wir“ und „die da“ hinausläuft. Wobei „wir“ immer geschundenen Kreaturen sind, und „die Anderen“... na ja, eben „die Anderen“. Diese Anderen sind nicht wir und haben schon deshalb Unrecht (wahrscheinlich lässt sich der Nahost-Konflikt der letzten 30 Jahre auf diese Wahrnehmungsverzerrung reduzieren). Weshalb alle Mittel erlaubt sind im Kampf. Wenn man sich anschaut, was in Demokratien an Demonstrationsmitteln üblich ist, sind die deutschen Bauern davon in etwa so weit entfernt wie die Hamas von der konventionellen Kriegsführung.

Und drittens und nicht am unwichtigsten: Beide existieren nur dank üppiger Subventionen. Die deutsche und europäische Landwirtschaft ist ohne Wirtschaftshilfe gar nicht mehr denkbar (warum eigentlich?), die Hamas lebt seit ihrer Existenz nur von Zuwendungen aus Europa, den arabischen Staaten und Israel (das zu erklären würde den Rahmen dieser Glosse sprengen; is' aber so: die Hamas bezieht Geld aus Israel).

Und – letzte Gemeinsamkeit: Eure politische Führung ist vollkommen fürn Arsch! Während die Bauernfunktionäre in den Aufsichtsräten jener Molkereibetriebe herumlümmeln, die für das Preisdumping sorgen, gegen das die Traktorfahrer dann demonstrieren, und sich damit eine Goldene Nase verdienen, sitzt die Hamas-Führung in prächtigen Villen, weit weg vom Gaza-Elend und hat sich durch Geschäfte mit der Not in die Millionärs-Kaste geschnorrt.

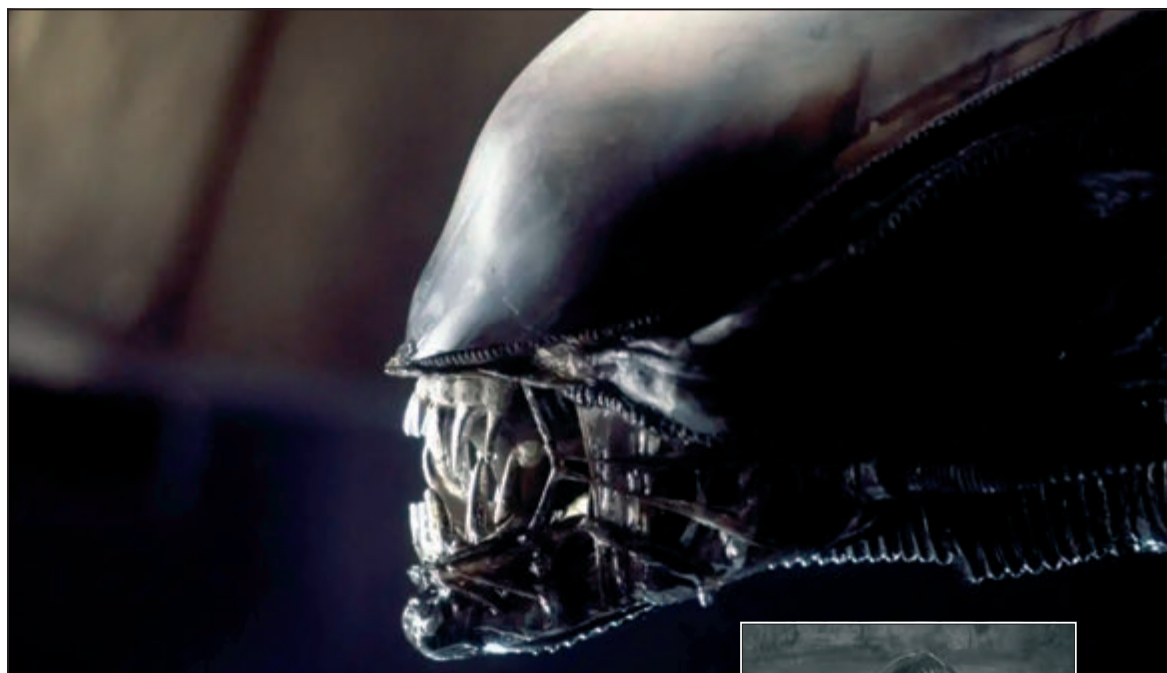
Aber Schuld sind natürlich die Grünen.

sea-watch.org/spenden/

Sea-Watch.org
Ein Menschenleben
ist unbezahlbar...

Sea-Watch e.V. · BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88

Der US-Journalist J.W. Rinzler hat die Entstehungsgeschichte von »Alien« und »Aliens« in zwei dicken Prachtbänden dokumentiert



SCHWERE GEBURT

Zum 40. Geburtstag einer der erfolgreichsten SF-Reihen präsentierte der US-Journalist J.W. Rinzler zwei dicke Prachtbände über die komplizierte Entstehungsgeschichte: *Alien. Die Entstehungsgeschichte* ist mit leichter Verspätung jetzt in einer deutschen Ausgabe erschienen, die ebenso üppig wie unterhaltend und großformatig ist, wunderschön gedruckt und layoutet und mit vielen Hintergrundfotos und -berichten, Interviews und Set-Informationen eine absolute Pflichtlektüre für Fans. Mit *Aliens* erschien ebenfalls vor kurzem Rinzlers Fleißarbeit zum Nachfolgefilm in einem nicht weniger aufwändigen Buch. Aber das ist eine andere Geschichte.

BEISEITE

Die aufwendig nacherzählte Produktionsgeschichte ist amüsant zu lesen und wurde bereits vielfach dokumentiert. Rinzler fasst im Wesentlichen zusammen, was aus anderen Quellen zugänglich war, und hat es vor allem schön bebildert. Das macht er sehr unterhaltsam, immer wieder ergänzt durch kleine Beiseite-Geschichten von den Dreharbeiten. Etwa: Jede(r) erinnert sich an die feinen Dampfwölkchen, die aus den Helmen der Raumfahrer ausgestoßen werden, wenn sie den Planetoiden betreten und das Raumschiff entdecken. Die kleinen Wolken sind optisch höchst effektiv – aber sie haben die Schauspieler fast umgebracht. Um den Effekt zu erzielen, wurde in die Helme ein



Fun with Facehugger: Sigourney Weaver

kleines Trockeneis-System eingebaut, das über einen Schlauch die Wölkchen erzeuge. Trockeneis ist zwar nicht giftig, aber es entzieht Sauerstoff, der in dem Helm sowieso schon begrenzt war. Weshalb die Szenen immer wieder zu Schnappatmung und einmal sogar zu notärztlicher Versorgung führten.

STARTSCHWIERIGKEITEN

Die Vor-Produktion des Films holperte lange vor sich hin. Das Drehbuch von Dan O'Bannon und Ronald Shusett schien zwar eine gute Idee zu haben, die Figuren wurden jedoch als zu blass und konturenlos empfunden. Also setzte man Walter Hill und David Giler darauf an. Während Dan O'Bannon vor allem Erfahrungen als Autor, FX-Man und Schauspieler hatte (er war der Kopf hinter John Carpenters *Dark Star*), war Hill der Mann für die groben Konturen und kantige Dialoge: Figuren und Dialoge wie aus dem Granit gehauen, markant, kernig, aber letztlich ohne Tiefe. Als



Ridley Scott (li) inszeniert

Alien 1979 erschien, waren die Kritiken dem Film mehrheitlich vor, unglaublich kalt zu sein.

Da allerdings waren viele Szenen bereits wieder verändert oder ganz eliminiert worden. Etwa eine Sex-Szene zwischen Ripley und Dallas oder eine Szene, in der Ripley Lambert



„Alien“-Darsteller Bolaji Badejo mit Garderobier John Birkinshaw

tröstet. So viel Wärme sollte nicht sein.

Lambert-Darstellerin Veronica Cartwright war bis zum Drehbeginn der Meinung, sie solle Ripley spielen, die Rolle, für die sie vorgeschrieben hatte. Sigourney Weaver erhielt schließlich den Part, obwohl sie zum ersten Casting zu spät kam (sie hatte die Hotels verwechselt) und dann auch noch einen ziemlich desinteressierten Eindruck machte. Sie wollte lieber weiter experimentelles Thea-



Damit alles größer wirkt, wurden Kinder in Raumanzüge gesteckt



Ripley mit Katze (es gab drei, und alle waren nervig)

und Comicmacher Jodorowsky war zum Beispiel wild entschlossen, den Film mit Orson Welles zu machen und traf sich zudem immer wieder mit Dalí. Einiges von dem, was für *Dune* vorbereitet wurde, fand sich kurze Zeit danach in *Alien* wieder. Zum Beispiel der Wahnsinn des Schweizer Industriedesigners H.R. Giger, den Dan O'Bannon (als „Special Effect“-Mann angeheuert) bei „Dune“ kennengelernt hatte. Giger sollte mit seinen Entwürfen und seinem Stil prägend für *Alien* werden – und war eine richtige Nervensäge. Der Künstler aus Zürich war ständig beleidigt, verunsi-

Darf man Romantitel nachträglich verändern, um politisch korrekt zu erscheinen? – In Verehrung für den Schriftsteller Josef Conrad nannten die Autoren das Raumschiff „Nostramo“ – nach dem gleichnamigen Conrad-Roman. Aus dem gleichen Motiv heraus nannten sie die Raumfähre „Narcissus“ – nach dem Conrad-Roman „Der Nigger von der Narcissus“. Weil Conrads Titel von 1897 heute nicht mehr politisch korrekt ist, behauptet Rinzler (oder sein Übersetzer) in dem „Alien“-Buch, die der Name sei nach dem Buch „Der Niemand von der Narcissus“ erfolgt. Nein, ist er doppelt nicht.

Crew landet. Dafür verlangte Giger immer wieder Knochen, echte Knochen, die schließlich in LKW-Ladungen aus Schlachthöfen und Universitäten der Umgegend angeliefert wurden, inklusive erstklassig erhaltener menschlicher Schädel. Die breitete Giger großflächig auf dem Studioboden aus, um mit Klebstoff und Plastik daraus die Planetoiden-Oberfläche zu formen. Nicht nur die Studioarbeiter fanden das mehr als seltsam.

WEGE ZUM ZIEL

Das Drehbuch änderte sich fortwährend, auch weil manche Sets zu teuer wurden. Die Eier-Plantage sollte zum Beispiel ursprünglich in einem eigenen „Tempel“ spielen. Die Todesarten der Crewmitglieder änderten sich noch während des Drehs. Die „Brutkasten-Szene“ am Ende mit einem eingesponnenen Captain Dallas ist noch zu sehen in einer Fassung, die als „Director's Cut“ als DVD erschien und von der sich Ridley Scott distanzierte: Seine Fassung von *Alien* sehe genau so aus, wie sie in die Kinos kam.

Alien ist vor allem Ridley Scotts Film, der sich ebenso in die Kameraarbeit einmischte wie in die Gestaltung des Monsters. Der mit Giger verhandelte und mit den Studio-Bossen, die er zweimal um Kapital-Nachschuss bitten musste. *Alien* wurde doppelt so teuer wie konzipiert.

Und es ist der Film einer unsicheren Hauptdarstellerin, die lernen musste, sich durchzusetzen. Um Weavers Charakter zu „formen“, hatte Ridley Scott die Schauspieler heimlich dazu aufgefordert, auch privat eher abweisend zu Weaver zu sein – sie sollte sich so isoliert fühlen wie Ripley, deren Ratschläge ja ständig überstimmt werden. Zur Entschädigung für die harten Dreharbeiten machte Scotts seltsame Mischung aus Horror und Science Fiction Weaver zum Weltstar. Und zur Heldin weiterer *Alien*-Filme. Aber das ist eine andere Geschichte. Alex Coultts

ter machen statt Space-Monster in Gummianzügen zu jagen.

Die Gleichgültigkeit und Coolness der jungen und unerfahrenen Schauspielerinnen beeindruckte die Produzenten ungemein. Heute wird „Ripley“ als erste weibliche Actionfigur im Film angesehen. Alle Rollen im Script waren übrigens mit dem Vermerk versehen, dass sie sowohl von einem Mann als auch einer Frau gespielt werden könnten. Ausgerechnet Ripley aber war ausschließlich als Mann gedacht worden.

RESTE & NEULINGE

Die Produktionsgesellschaft versprach sich von dem seltsamen Science Fiction Konstrukt einen ähnlichen Erfolg wie mit *Star Wars*. Umso erstaunlicher, wie sehr man Greenhorns und Neulinge an die Großproduktion heranließ. Ronald Shusett erinnert sich: „Wenn man sich das überlegt, ist es schon beeindruckend. Ridley Scott hatte erst einen Spielfilm in seinem Leben gemacht. Er war vor allem bekannt durch seine TV-Werbespots. Ron Cobb (der Designer) hatte noch nie an einem größeren Film mitgearbeitet. Giger hatte überhaupt noch nie einen Film gemacht. Dean (O'Bannon) hatte erst einen Film hinter sich. Ich selbst keinen einzigen. Und da waren wir und



Harry Dean Stantons Ende war ursprünglich erheblich blutiger

werkelten an einem Film, über den manche Leute sagten, dass er größer als *Star Wars* werden könnte! Wir waren alle um die dreißig und noch unerfahren.“

DUNE

In der Dokumentation *Jodorowsky's Dune* (2013) wird die millionenschwere Vorbereitung einer *Dune*-Verfilmung festgehalten, die nie zustande kam. Jodorowskys *Dune* wäre bestimmt die interessantere Version geworden als das jämmerliche SF-Gefährt, das David Lynch 1984 dann in den Sand setzte; der mexikanische Regisseur und Autor

chert und bekam schließlich seine Freundin Mia als Assistentin genehmigt, die in schwarzen Latex-Hosen am Set das Team irritierte und ansonsten als Waschfrau, Kindermädchen und Geliebte fungierte. Giger verlangte gleich zu Anfang, die Rechte an seinen Arbeiten zu behalten, was bei einem Film und dessen späterer Vermarktung unüblich ist. Das Gehalt war ihm zu läppisch, und die chaotische Produktionsweise ging ihm schwer gegen den Strich.

Neben dem Ganzkörpergummianzug des Monsters sollte Giger auch einige Sets entwickeln, etwa die Oberfläche des Planetoiden, auf dem die

J.R. Rinzler: *Alien – Die Entstehungsgeschichte*. Aus dem Amerikanischen von Felix Gass. CrossCult, Ludwigsburg 2023, 336 S., 28.1 x 3.4 x 31 cm, mit zahlr. Farb-Abb., 59,-



In der nächsten Ausgabe: In *Aliens – Die Entstehungsgeschichte* schreibt Rinzler über James Camerons Fortsetzung.

CULTURA EVENTS 2024

KULTURIG - VERANSTALTUNGEN IN RIETBERG



**06.
APRIL**

**BEST OF
VARIÉTÉ**

**RINGMASTERS
A-CAPPELLA**

**18.
APRIL**



**07.
MAI**

**CULTURA
COMEDY CLUB**

**GOGOL & MÄX
DAS JUBILÄUMS-
LACHKONZERT**

**15.
MAI**



**25.
MAI**

**WEITERSAGEN!
FEIERT 75 JAHRE
WESTERNHAGEN**

kulturig

Infos & Tickets www.kulturig.de